Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

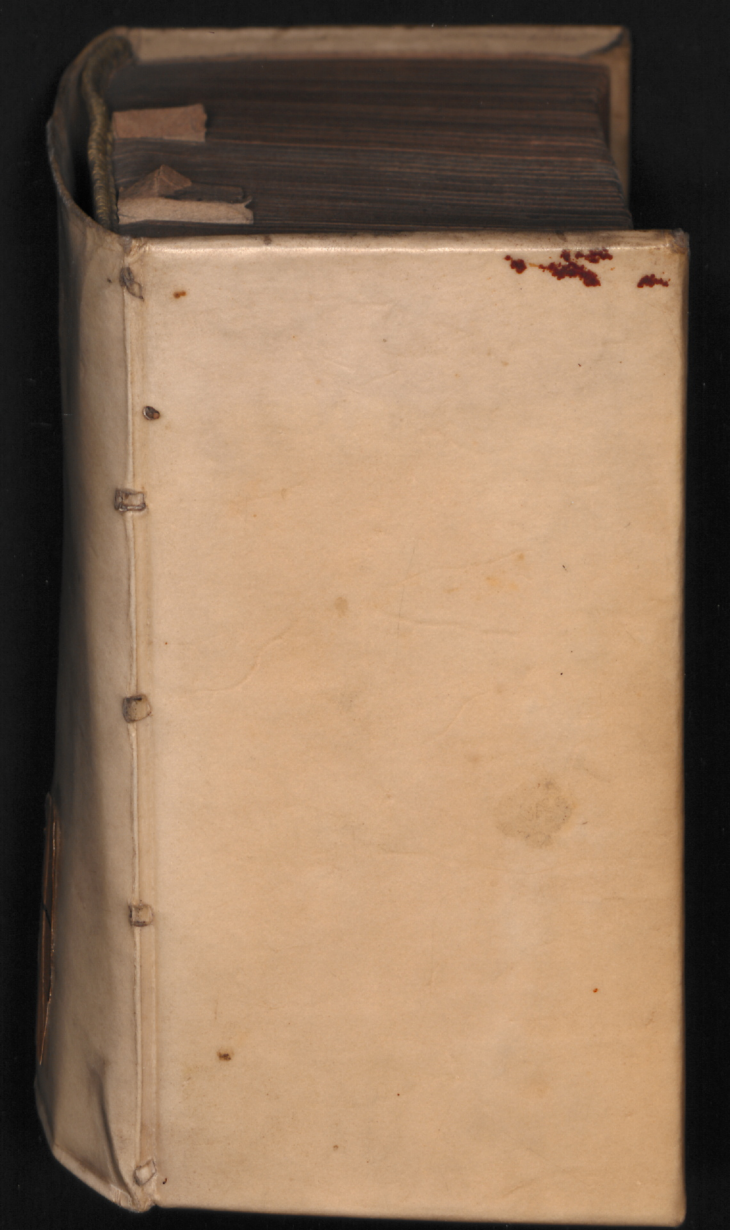
Georg Rost

D. Georgi Rosti Hoffprediger Neun unnd zwantzig Hochwichtige jetziger zeit allen Catholischen zu wissen/ sehr nötige Fragen/ und darauff ertheilete richtige wol gegründete Antwort ...

Rostock: Rostock: Hallerv.: Fueß, 1630

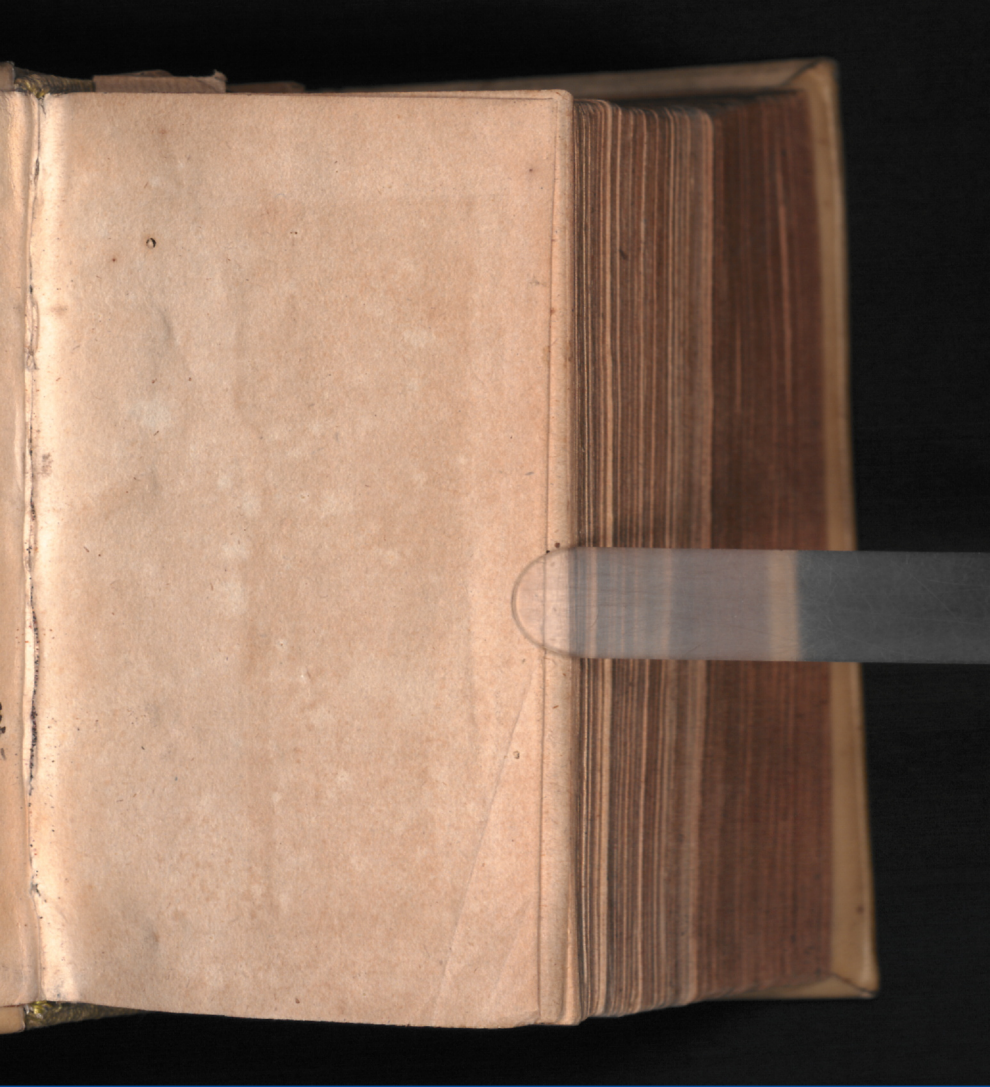
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn730409252

Druck Freier Zugang PUBLIC DOMAIN

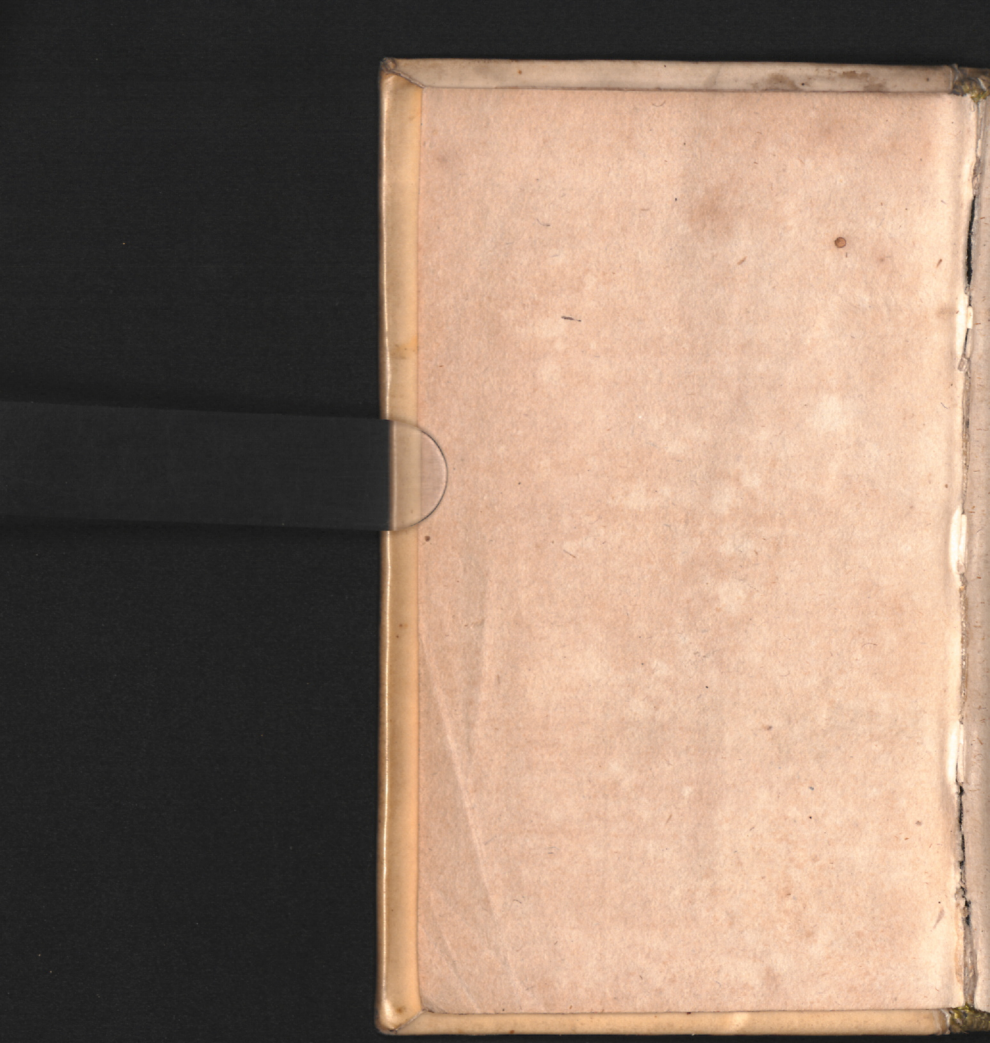

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn730409252/phys_0001
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn730409252/phys_0002
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn730409252/phys_0003
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn730409252/phys_0004
DFG

D. Georgi Rosti

Hoffprediger

Neun vnnd zwantzig Hochwichtige jtziger zeit allen Catholischen zu wissen / sehr nötige Fragen / vnd darauff ertheilete richtige wol gegründete Antwort.

Nemlich:

1. Ob auch jemand durch Päbstische Religion kan selig werden?
2. Ob die Päbstische Religion jemand mit Gewalt kan auffgedrungen werden?
3. Wie sich einer verhalten soll / dem die Catholische Religion wird angesonnen?
4. Was man halten sol von den Vrsachen / mit welchen die Papisten die einfeltigen zu jhrer Religion bereden wollen.
5. Wie mans machen sol / wann einer vmb der Religion willen wird verfolget vnd auß dem Lande verjaget.
6. Ob es recht sey / daß ein Catholischer Herr das gantze Landt nach seiner Religion reformiret.
7. Ob sich einer nicht also mag stellen / als were er der Bapstl. Religion zugethan?

Rostock /
Druckts Jo. Fueß / In Verlegung
Joh. Hallervv. Anno 1630.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn730409252/phys_0005
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn730409252/phys_0006
DFG

Dem WolEdlen / Gestrengen vnd Vesten / Herrn

MATTHIAS von Güntersberg /

Deß Durchleuchtigen / Hochgebohrnen Fürsten vnnd Herrn / Herrn Adolph Friederichen / Hertzogen zu Mechelnburg / ꝛc. Stathaltern zu Schwerin / etc.

Item:

Dem WolEdlen / Gestrengen vnd Vesten /

Herrn MAURITIO von Marwitz / Ejusdem principis Hoffmarschalck / ꝛc.

Meinen Großgünstigen Junckern / Hochgeehrten Patronen vnd mechtigen beförderern.

Gnade vnd Friede von GOtt vnserm Vater / durch JEsum Christum in krafft deß H. Geistes / nebenst meinem andechtigen Gebet jederzeit zuvor.



WOhlEdle / Gestrenge vnnd veste Junckern / Hochgeehrte Herrn vnd Patronen / wenn der KriegsFürste Lysias / 1. Maccab. 6. als er mit seinem Heer in Judea war / zum Könige vnnd Heuptleuten sagt: Lasset vns frieden machen mit diesem Volck / vnd zulassen / daß sie ihr Gesetz halten / wie zuvor: Denn sie zürnen vnd streiten allein darumb / daß wir jhnen ihr Gesetz abthun wollen: So wird in solchem Discurs vnd Consilio nicht vnscheinlich docirt, was massen die anwesende periculosische Streitigkeiten können reme-

remedirt, vnnd der gewünschte Friede reparirt werden / nemlich also / wenn daß Exercitium Religionis frey gelassen / vnnd der reine Lutherische Gottesdienst vnmolestirlich vnnd vnverhinderlich celebrirt vnnd verrichtet wird. Denn es sind jhrer viel die da zürnen vnnd streiten allein darumb / weil man jhre Gesetze vnnd Rechte abgeschafft / Kirchen vnd Schulen reformirt vnd depopuliert, vnnd sie schlechter dings zur Päbstischen Religion wil verleiten vnd abführen: Davon andere Völcker vnd Provincien veranlast werden / sich deßgleichen zu befürchten / quod Deus misericorditer prohibeat. Etliche importunirn, militirn vnnd streiten mit eusserlichen Wehren vnnd Waffen / vnnd erkühnen sich die Religions freyheit mit dem Schwert zu suchen vnd zu schützen: Ob aber diß ein legitimum medium sey die Religion zu erhalten vnd vort zupflantzen / davon kan ein jeder lesen Lutherum Tom. 6.

pag. 325. Tom. 7. p. 384. 386. 389. 391. Etliche zürnen vnd streitten durch Gebet / welches der Christen beste Wehr vnd Waffen sind / vnnd klagen Gott jhres Hertzens anliegen vnd beschwerung / das jhre getrewe Seelsorger abgeschaffet / vnnd sie des reinen vnverfälschten Worts GOttes verlustig worden sind. Vnnd zwar so zürnen vnnd streiten sie nicht vnbillig nach der Maccaber Exempel / vnd bekümmern sich vmb den Schaden Joseph / Amos 6. Denn durch abschaffung jhrer Prediger / sind sie wie die Schaffe ohne Hirten / vnnd wie die Welt ohne Sonne: Sie werden beraubet des Trostes in jhrer Hertzen Angst vnd Anfechtung: Der Weg zum Himmelreich wird jhnen gehemmet / vnd die Thür zur Seeligkeit wird jhnen verschlossen: Was daß vor ein grosser verlust vnd schade sey / selbiges wird ein jeder vnschwer bey jhm selbst ermessen / vnnd durch vnmaßgebiges Vrtheil erkennen. Wenn man die Religions

freyheit

freyheit einem jeden licentiert vnd gelassen würde / so hette sich niemand zu prægraviern, sondern müste arma deponiern, vnnd auffhören zu klagen: Inmassen solches an jhm selber Christlich vnd billig ist / daß man niemand zur Religion zwinge / sondern lest einen jeden gleuben / was er wil: Gleubet er nicht recht / so wird er künfftig Straffe gnug haben an der Helle / man sol sich nicht also zeitlich martern / vnd vmb deß Glaubens willen Verfolgung vnd Beschwerung anrichten.

Ferner so ist auch nötig / daß man schüldige parition vnnd vnterthänigen Gehorsam der hohen Obrigkeit leistet: Denn Christus spricht selber Matth. 22. Gebet Gott / was Gottes ist / vnnd dem Käyser was deß Käysers ist: Vmb deß willen / daß die Oberherrn jhren Vnterthanen mit der Papistischen Religion molestierlich vnd beschwerlich seyn / kan niemand der Obrigkeit ohne verletzung der Conscienz / den politischen

gehorsam entziehen vnd rebelliren: Jederman sey vnterthan der Obrigkeit / sagt Paulus Rom. 3. die gewalt vber im hat: Denn es ist keine Obrigkeit ohne von GOtt: Wo aber Obrigkeit ist / die ist von Gott verordnet. Wer sich nun wieder die Obrigkeit setzet / der widerstrebet Gottes Ordnung / die aber widerstreben / werden vber sich ein Vrtheil empfahen. Wenn die Obrigkeit in Religionssachen etwas anordnet / so können die Vnterthanen selbige Religion vnd Lehr nicht annehmen / wenn sie wieder GOttes Wort ist: Denn in solchem fall heist es / man muß GOtt mehr gehorchen / als den Menschen / Act. 4. Die Ober Herrn herschen auch nicht vber den Glauben vnd Gewissen / sondern allein vber Leib vnd Leben / vber Haab vnd Güter / können also niemand zur Religion zwingen: Die Herrschafft vber die Gewissen gebühret GOtt alleine: Wenn aber in prophan vnd irrdischen Sachen von der Obrigkeit Ordinanz

dinantz gemacht/ vnnd Mandata promulgirt werden/ alßdenn so seind alle Unterthanen zu parirn obligat vnnd pflichtschüldig. Wie Petrus sagt/ 1. Eph. 2. Ihr Knechte seyd vnterthan mit aller furcht den HErrn/ nicht allein den gütigen vnd gelinden/ sondern auch den wunderlichen. Denn das ist Gnade/ so jemand vmb deß Gewissens willen zu GOtt das vbel vertregt/ vnd leidet das vnrecht: Denn was ist das für ein ruhm/ so ihr vmb Missethat willen streiche leidet: Aber wenn ihr vmb Wolthat willen leidet vnd erduldet/ das ist Gnade bey Gott.

Zum dritten/ so ist es auch hochnötig/ wenn der gewünschete friede widerumb sol reparirt, vnnd die perichtirende Länder vnnd Städte zur ruhe gebracht werden/ das alle vnnd jegliche Menschen solches nicht alleine vor eine wolverdiente Sündenstraffe geberend erkennen/ sondern das sie auch warhafftige Pœnitentz vnnd Busse thun/

vnnd mit bußfertigem Hertzen GOTT vmb linderung vnnd abwendung aller wolverdienter Straffe bitten: Denn daß wir die drey Heuptplagen / Krieg / Pestilentz vnd tewre zeit / (welche nun etliche Jahr her in Deutschland hefftig grassiert, vnd noch an jetzo continuirlich wüten vnnd toben) mit vnsern Sünden wol verdienet / kan niemande in abrede seyn vnnd leugnen. GOtt hat vns sein Wort gegeben / vnnd dasselbe numehr vber hundert Jahr vnter vns rein vnd vnverfälscht lassen lehren vnd predigen / aber die Menschen achten solches tewren vnd edlen Schatzes zumahl wenig: Da es gleich etliche hören / sind sie doch vergeßliche hörer vnnd nicht thäter des Worts: Sie leben in aller Boßheit vnnd Sicherheit / vnd vertieffen sich jemehr vnnd mehr in den Koth vnnd Moth der Sünden: Wie es in der ersten Welt vor der Sündfluth / zu Sodoma vnnd Gomorrha vor dem Vntergang / zu Jerusalem

vor

vor der zerstörung herging: Also ist es auch in Deutschland etliche Jahr hergangen / vnd noch jtzund / bevorab an denen örtern / welche durch Kriegerischen vberfall noch nicht sind außgeheeret vnnd verstöret: Da ist Geitz / Hoffart / Ehrgeitz / Fressen vnnd Saufen / Huren vnnd Buben / verachtung Gottes Wort vnnd der Prediger: In Summa / es gehen allerley Sünden in vollem schwang / einer jagt den andern / daß er jhn verderbe / vnnd meinen sie thun wol dran / wenn sie böses thun / Mich. 7. 3. Das wol Gott der HErr mag klagen vnnd sagen / Esa. 1. Was sol man weiter an euch schlagen / so jhr deß abweichens nur desto mehr machet? Das gantze Heupt ist kranck / das gantze Hertz ist mat: Von der Fußsolen biß auffs Heupt ist nichts gesundes an jhm / sondern Wunden vnd Striemen vnd Eiterbeulen / die nicht geheffet / noch verbunden / noch mit Oel gelinder

linder sind. Ewer Land ist wüste/ ewer Städte sind mit Fewr verbrant: Fremde verzehren ewre äcker für ewren Augen/ vnnd ist wüste/ als das/ so durch frembde verheeret ist/ etc.

Weil wir nun wegen vnser Sünde gesteupt vnd gestraffet werden/ so ist es hochnötig/ daß wir von Sünden ablassen vnd vnser Leben bessern: Inmassen GOTT selber sagt/ zureisset ewre Hertzen/ vnnd nicht ewre Kleider/ vnd bekehret euch zu dem HErren ewrem GOTT: Denn er ist gnädig/ barmhertzig/ gedültig vnd von grosser Güte/ vnnd rewet jhn bald der Straffe: Wer weiß es mag jhn wiederumb gerewen/ vnnd einen Segen hinter sich lassen/ Joel. 2. Last vns forschen vnd suchen vnser wesen/ vnnd vns zum HErrn bekehren/ &c. Jerem. 3. So wird er vns gnedig sein/ vnnd wiederumb ruhe vnd friede geben/ wie er selber verheissen hat/ Deut. 23.

Wenn diese vnterschiedliche Mit-

tel

tel in gebührende observantz vnd ob-
acht ein jeder wird nehmen / die frey-
heit die Religion recht gebrauchen / Gott
vnd der Obrigkeit in allen pflichtschul-
digen vnnd gebührenden Diensten ge-
horsam seyn / vnd Christlich vnnd Gott-
selig Leben / so wollen wir nicht zweif-
feln / der GOtt des Friedens wird sich
einmahl vnser wiederumb erbarmen / vnd
alle wolverdiente Straffen gnediglich
lindern vnnd endern / oder mit seinem
lieben Jüngsten Tage kommen / vnd das
endliche Garauß mit der bösen Welt
practisirn, welches auch das gefehrliche
Kriegs vnwesen / vnnd andere Plagen /
Zeichen vnd Straffen / so zu dieser zeit
geschehen vnd im schwange gehen / præ-
sagirn, Matth. 24. Damit aber je-
derman vor der Papistischen Religion
sich mag hüten / vnd weder mit list noch
mit gewalt dazu verleiten lassen / auch
sonst Trost vnd Vnterricht in der Ver-
folgung kan haben / so habe ich diese
Medullam Fidei Practicam & Theo-

reti-

reticam verfasset / vnnd jederman zum Trost / warnung vnd nachrichtung publicirt, vnnd solches vnter E. E. G. G. vnd H. H. Adelichen ruhm vnnd nahmen: Emmahl daher / weil E. E. G. G. vber dem reinen Lutherischen Wort trewlich vnd feste halten / vnd bestendige eyferige Theologen vnnd Prediger mit aller favor vnnd freundschafft höchlich lieben vnd guts erzeigen: Darnach daß ich mit dieser dedication zu E. E. G. G. einen access vnd vnterdienstlichen zutritt kan nemen / vnd mich bey jhnen zu aller Adelichen promotion vnd benevolentz insinuiren: Bitte demnach gantz vnterdienstlich vnd demütig E. E. G. G. wollen diese wolgemeinte vnnd hochnützliche Arbeit zum besten verstehen / vnnd diß Buch mit freundlichem willen vnnd Adelicher favor annehmen / vnd meine großgünstige Junckern vnnd Patronen allezeit geruhen: Solches mit meinem demütigen Gebete möglichst

möglichst wiederumb zu beschulden / bin ich allzeit geflissen. Hiemit befehle ich E.E.G.G. in den Schutz GOTtes zu aller gedeylichen prosperitet vnnd Adelichem wohlergehen. datum den 20. Septemb. An. 1727.

E.E. G.G. v. H.H.
williger

Georgius Rostius.

Medulla

I.

Medulla Fidei verè Catholicæ Practica.

Oder

Päbstischer Quellbrun zum abgrund deß Fegfewrs:

Darinnen allerley hochwichtige vnd in diesen gefehrlichen zeiten zu wissen nützliche Fragen ventilirt vnd erörtert werden.

Quæst. I.

Ob auch jemand durch die Päbstische Religion kan selig werden?

Gleich wie nur ein GOTT ist / also ist auch nur eine wahre Religion / welche den einigen wahren GOtt gebührend ehret / vnd wer derselben einigen Ortho-

doxi-

depischen Religion ist zugethan / auch darnach sich richtet / an Christum gleubet vnnd den Nechsten liebet / derselbe wird durch den Glauben vmb Christi willen selig: Wer aber einer andern vnnd frembden Religion anhenget / welche in GOttes Wort nicht ist gegründet / gleich wie die Päbstische Religion / derselbe gedencke nur nicht / daß er durch solche falsche Religion könne Selig werden: Es ist nur ein GOtt / ein HERR / ein Glaube / eine Tauffe / vnnd ein Weg zum Leben / Matth. 7. Eph. 4. Wer daß bekennet / vnd denselben richtig wandelt / der gehet ein zum ewigen Leben: Die Päbstler aber wandeln in jhrer Religion nicht auff solchem einigen Wege: Darumb so können sie auch nicht durch jhre Päbstische Religion selig werden. Es ist zwar gefehrlich / solches öffentlich zu schreiben / aber wie gefehrlich / also nützlich vnnd heilsam ist es: Wolte GOtt daß es alle Menschen wol möchten erleu-

erleutern vnd beherzigen / vnnd daher Vrsach nehmen von der Päbstischen Religion abzutreten / oder sich nimmermehr mit derselben verwandt zu machen: Denn es hilfft keinen Menschen / wenn er auch die gantze Welt könte gewinnen / so er muß Schaden leiden an seiner Seelen? Gelt vnd Gut / Reichthumb vnd gewalt kan jhn nicht erretten am Tage des Zorns / Zeph. 1. Vigilien, Seelmessen / Bitte vnnd Fürbitte können jhn auch nicht zur Seeligkeit verhelffen / es sind lauter Menschliche traditiones, welche der Schrifft vnbekand seind: Der Gerechte lebet seines Glaubens / Hab. 2. Vnd wer da kempffet einen guten Kampff / Glauben vnnd ein gutes Gewissen behelt / dem wird beygelegt die Krone der Gerechtigkeit / welche GOTT der HERR wird auffsetzen allen denen die seine erscheinung lieb haben / 2. Timoth. 14.

Ich

Ich wil aber anfenglich conditioniren, vnnd besser form vnd massen protestiren, daß ich schlechter ding die Päbstische Religion wil gemenget/ vnd keine Personalsachen mit eingemischet haben; de Religione loquor, non de personis religioni Papisticæ addictis, so wil ich auch nicht gantze Kirchen verdammen / noch mir solche Macht deß verdammens zueignen: Christus allein hat die Schlüssel des Todes vnnd der Hellen in seiner Handt / Apocal. 1. vnnd Vrtheilet verdamlich die so nicht an jhn gleuben / Joan. 3. & 5. & 8. Ich contestier vnd bezeuge allein auß Gottes Wort / was von der falschen Päbstischen Religion sey zuhalten / nach der form vnnd norm Göttlicher Heiliger Schrifft: So mache ich auch einen prüfflichen vnterscheid inter priora & posteriora secula, item vnter den Verführern vnnd verführten / welche entweder auß Schwacheit fellen vnnd

irren

irren / oder aber hallstarrig die irrthum vertheigen: Von den Halstarrigen sagt Leon. Lessus in Consult. pag. 14. selbsten / Qui unum fidei caput pertinaciter negat, etiamsi reliqua retineat, factus est reus totius religionis, & totam fidem ac Religionem perdit, quia ejus auctorem contemnit. Welche auß einfalt vnnd schwachheit irren / dieselbe verdammen wir nicht / sondern befehlen sie dem Gericht Gottes / welcher jhnen die schwachheit auß Gnaden zu gut helt / 1. Timoth. 1. 13. Luc. 23. 34. wenn sie nur das Fundament deß Glaubens von Christo vnnd von der gnedigen Vergebung der Sünden richtig haben vnd behalten: Wannenher wir auch vrtheilen / daß nicht alle / welche im Pabsthumb vor dieser zeit geleber / oder noch darinnen leben / vnnd auß einfalt der Päbstischen Religion beygepflichten / sind verdampt worden. Viel haben an den Päbstischen greweln displicentz vnd mißfallen gehabt /

gehabt/wie in der Medulla fidei Theoretica ist erörtert/ viel haben sich auß einfalt an Christum JEsum gehalten/ vnd vmb deß willen nicht aber vmb der Werck willen/die Seeligkeit begeret vnd erlanget/ wie auch der Prophet Daniel cap. 12. davon hat geweissaget/ das etliche der Handt deß Pabsts würden entrinnen/ als Edom/ Moab/ vnnd die Erstlinge der Kinder Ammon/ ꝛc.

Daß aber durch die Päbstische Religion/ wie sie im Pabstumb itzund gelehret vnnd geführet wird/ niemand kan selig werden/ selbiges wil ich vmbständlich durch die vornembsten Religions Artickel demonstriern vnnd erweisen/ nicht auß eigenem gutachten/ sondern auß Gottes Wort: Denn wir haben ein festes vnd Prophetisch Wort/ vnd thun wol/ daß wir darauff achten/ als auff ein Liecht/ daß da scheinet in einen dunckeln Orth/ biß die Morgenröte anbricht/ 2. Petr. 1. So gebühret es auch allen Christen/ qui volunt accipere

pere firmitatem fidei veræ, ut ad nullam rem fugiant, nisi ad scripturam, monente Chrisostomo inoper. imperf. hom. 49. Scriptura divinitus inspirata arbiterâ nobis constituatur, & apud quos invenientur dogmata divinis oraculis consona, his omninò etiam veritatis suffragium accedere, Basil. Ep. 80. Die Päbstler sagen zwar / es sey verlohrne Arbeit mit uns auß der Schrifft zu disputiern, Conrad. Andr. in Relat. vom Regenspurg / Colloq. lit. I. XII. die Schrifft sey obscur, vnnd dazu vnvollkommen / man könte sie / wie eine Wachserne Nase drehen vnnd erklären / Pinghius de Hierarchia Eccles. lib. 1. c. 4. Lindan. in præfat. Censur. Colon. pag. 117. Tanner. in Colloq. Ratisp. sess. 4. pag. 80. Gregor. de Valent. in Anal. p. 343. vnnd daher haben sie auch das Wort GOttes duplicirt, vnd ein geschriebenes vnnd vnbeschriebenes somniert vnnd erträumet: In dem

dem beschriebenen Wort GOTtes sind jhnen begriffen die traditiones, Catechis. Roman. p. 12. Diling. Ann. 1567. welche sie eben so hoch achten/ als daß beschriebene Wort GOTtes/ Concil. Frid. sess. 4. decret. de Canon. script. Traditionem enim indubitatum fidei fundamentum vocitant, fidemque scripturæ futilem & frivolam esse ajunt, nisi eam traditio in fundamentum stabiliat. Lind. l. 1. panopl. c. 4. & 5. Canus l. 3. locor c. 2. p. 149. &c. 6. p. 168. Bellarm. lib. 4. de verbo Dei cap. 4. Alphons. Salmeron. Tom. 13. disp. 8. in Epist. ad Rom. Immò qui traditionem negat, totam illis Christianam religionem subvertit. Martin. Peres. de tradit. Assertat. 2. pag. 26. Auff solche art vnnd weise werden jhrer viel beredet/ daß sie gleuben/ was die Päbstische Kirche gleubet/ vnnd was jhnen vom Pabst/ Jesuwitern vnd derselben Adhærenten wird vorgesagt. GOTT

aber

aber wil nicht/ das wir nach vnser Väter Geboten sollen leben / sondern wir sollen leben nach seinen Geboten / vnnd seine Recht halten/ vnnd darnach thun/ Ezech. 20. 18. 19. Es ist vergeblich/ wenn man GOtt mit traditionibus vnnd Menschensatzungen dienen will/ Esa. 29. 13. Matth. 15. 9. oder seinem Wort etwas zusetzen / oder davon nehmen/ nach eigenem willen vnnd gefallen/ Deut. 4. 2. Apoc. 22. Sehet zu / spricht Paulus / das euch niemand beraube durch die Philosophia vnd lose verführung / nach der Menschen lehre/ vnd nach der Welt satzung / vnnd nicht nach Christo/ Col. 2. dergleichen Sprüche sind hin vnnd wieder viel zu finden / Psal. 19. 8. 9. Ps. 119. 118. Es. 38. & 30. 21. Jerem. 7. 24. & 9. 14. & 11. 8. Amos 2. 4. Mich. 6. 16. Sophon. 3. 11. Zach. 1. 6. & 8 19. Gal. 1. 8 Tit. 2. 14. Ebr. 13. 8. 9. So ist auch die H. Schrifft nicht obscur vnnd vnvollkommen / sondern sie ist hell vnd klar/ sie erleuchtet die Augen/

vnd

vnd eröffnet das verstendniß/ Ps. 19. & 119. Prov. 6. 2. Pet. 1. vnd macht daß ein Mensch Gottes sey vollkommen/ vnd zu allem gutem Werck geschickt/ 2. Tim. 3. Alles was vns zu vnser Seligkeit zuwissen nötig ist/ das wird in der H. Schrifft gefunden/ Joan. 20. Wenn man nur darnach forschet/ vnd sich in der Schrifft vber Tag vnnd Nacht/ Psal. 1. So aber das Evangelium verdeckt ist/ so ists denen verdeckt/ welche verlohren werden/ bey welchen der Gott dieser Welt der Vngleubigen Sinn verblendet hat/ daß sie nicht sehen das helle Liecht des Evangelij von der klarheit Christi/ 2. Cor. 4.

Es ist aber solche distinction inter verbum scriptum & non scriptum, nicht erst von den Päbstlern erdacht/ sondern von den Jüdischen Rabbinen anfänglich außgesonnen vnnd auffgebracht/ wie Galatinus schreibet/ lib. 1. de Arcan. Cathol. verit. c. 2. & seqq. item Mirandul. in Apol. quæst. 5.

Buxtorff. in Synagog. Judaic. c. 1. & Gerson. in Epitom. Thalmud. part. 1. c. 29. So haben auch die falschen Apostel bey lebzeiten der Apostel Christi mit den traditionibus sich gesch mücket/ vnd jhre Irrthümb behauptet/ wie wir lesen Act. 15. 24. Col. 2. 8. 2. Thess. 2. 2. Wannenher die Apostel sind causirt/ die Apostolische Lehr Schrifftlich zu verfassen/ auff daß menniglich darinnen könte forschen/ vñ die reinigkeit vnd einigkeit der Lehr darauß Studiren vnd lernen/ Luc. 1. 3. vnd 4. 2. Pet. 1. 12. 1. Joan. 2. 21. Wer sich nun an die Prophetische vnd Apostolische Schrifften helt/ vnnd nach dem Gesetz vnd Zeugniß richtet/ Esa. 8. der wird nicht betrogen: Die Kirche kan zwar irren/ vnd vnsere Sinn vnd Gedancken können fallirn, aber die heilige Schrifft fallirt vnnd irret nicht/ sie ist die vnbetrügliche Warheit/ Joan 17. Wol dem/ der sie ergreiffet/ vnd selig/ der darnach thut/ Prov. 3. Irren demnach/

nach die Päbstler gar gefehrlich/in dem sie GOttes Wort nicht vor die einige Richtschnur der Warheit erkennen vnnd annehmen/ sondern demselben nach jrem gefallen zusetzen/ oder davonnehmen/ vnd gleichwol wollen sie vor Christen geachtet/ vnd Catholici gerechnet werden: Aber mit dem Namen sind sie Catholici, in der That Cacolici: Mit dem Namen heissen sie Jesuiten/ in der That sind sie Jesuwider oder Antichristen/ welche sich wider Christi Wort vnd Wercke aufflehnen: Nomen Christi habent, & ore Diaboli loquuntur, vel ut Irenæus loquitur, lib. 1. c. 30. Christi quidem JEsu nomen tanquam irritamentum præferentes, Anti Christi autem impietatem variè introducentes mortificant multos, per nomen bonum sententiam suam malè disperdentes, & per dulcedinem & decorem nominis amarum & malignum principis Apostasiæ serpentis venenum porrigentes eis.

Weil nun die Päbstische Religion in GOttes Wort keinen grund vnnd beweiß hat / sondern auff eitel Menschen Satzungen vnd traditiones gegründet ist / so können wir vors erste daher vnschwer sententioniren vnnd vrtheilen / daß solche Religion falsch ist / vnnd niemand kan dadurch selig werden: Denn darumb hat GOTT sein Wort lassen Schrifftlich verfassen / daß wir sollen gleuben / JEsus sey Christus der Sohn Gottes / vnnd daß wir durch den Glauben das Leben haben in seinem Namen / Joan. 20. 31. So hat auch Christus befohlen / wir sollen in der Schrifft forschen / denn sie ist es / die von Christo zeuget / vnd wir haben das ewige Leben darinnen / Joan 5 39. Vnd S. Paulus sagt / die Schrifft kan dich vnterweisen zur seligkeit / durch den Glauben an Christo Jesu / 2. Tim. 2. 15. Ist demnach dieselbe Religion / welche in allen fundamental vnd glaubens Puncten / in GOttes

Wort

Wort ist gegründet/ die wahre seligmachende Religion/ welche aber nicht darinnen ist gegründet/ die ist falsch/ vnd macht niemand selig: Daß aber die Päbstische Religion nicht sey in Gottes Wort gegründet/ selbiges kan nicht allein durch alle Puncten vmbständlich demonstrirt werden/ sondern es ist auch daher vhrkundlich zubeweisen/ weil sie selber der Göttlichen heiligen Schrifft ohne der Römischen Kirchen tradition vnd Zeugniß/ nicht mehr zutrawen/ als dem Türckischen Alcoran/ Bellarmin. lib. 4. de verbo non scripto c. 4. vnd es gentzlich dafür halten/ quod sola sacra scriptura non sit norma omnium, quæ credenda sunt. Stengel. in dissert. de laqu. Luther. pag. 28. Forer. lagu. Luther. pag. 13. Simon. Felix in Metamorph. c. 6. pag. 14. Sie gleuben daß die Kirche macht habe/ auch solche Bücher zu Canonizirn, welche è diametro Gottes Wort zu wider lauffen/ Stapleton.

lib. 9. princip. doctr. cap. 18. immò omnes libros canonicos esse insulsè condocefaciunt, Concil. Tridentin. sess 4. Possevin. lib. 7. Biblioth. c. 27. Pistor im Wegweiser/ c. 1. Campian. rat. 1. Tanner. in Colloq. Ratisp. sess 11. pag. 248. Etliche distinguirn inter verbum externum & internum, more Schwenckfeldianorum & Enthusiastarum, Coster. in Enchir. c. 1. Sie halten es auch vor einen grossen vnverstand vnd wahnsinnigkeit/ wenn man Gottes Wort allein zum Richter macht/ Gretser. in Colloq. Ratisp. sess 9. p. 208. Gregor. de Valent. lib. 5. in Analysi c. 2. & 3. Becan. Tom. 1. op. 10. p. 389. Bredenbach. de dissid. p. 45. Conrad Andreæ in der Relat. vom Regenspurg. Colloq. lit. G. N. Stengel. in demonstr. de laqv. pontif. Forner. Im außgezognem Goliats Schwerdt. Coppensteinius spong. cont. Himmel. pag. 24. Dergleichen Irrthümb von

Got-

Gottes Wort seind bey den Päbstlern vielmehr zu finden: Wannenher auch ein jeglicher verstendiger Mensch gar leicht kan vrtheilen/ daß dieselbe Religion/ welche Gottes Wort verwirfft/ oder nicht recht davon helt vnd gleubet/ wie es Gott geboten hat/ niemand kan selig machen: Denn GOTT der HErr spricht selber/ Os. 4. 6. Du verwirffest Gottes Wort/ darumb wil ich dich auch verwerffen. Et Hieronymus ait in Es. c. 8. v. 20. Deus nobis „ legem dedit & testimonia scriptu„ rarum, quæ si sequi nolueritis, non „ habebitis lucem, sed semper calige„ vos opprimet. „

Vors ander/ welche Religion mehr helt von der Römischen Kirchen/ als von GOttes Wort/ die kan niemand selig machen: Denn der Römischen Kirchen Zeugniß kompt nur von Menschen her/ vnd ist dazu voller verführung/ lästerung vnd Jrrthumb GOttes Wort aber hat seinen Anfang

von Gott selber/ vnd alles was zu vnserm Heyl vnd Seligkeit gehörig vnd nötig ist/ das wird vns darinnen vollkömlich offenbaret/ Joan. 20. 2. Tim. 3. So hat auch GOtt der HERR befohlen/ wir sollen seinen Sohn hören/ welcher mit vns redet durchs Wort/ Matth. 3. vnd 10. Luc. 10. Ebr. 1. Vnd vns halten zu dem Göttlichen/ vnnd nicht zu dem Menschlichen zeugniß der Kirchen/ Esa. 8. 2. Pet. 1. Wer nun mehr von der Menschen/ als von Gottes zeugniß helt/ der bringet die Menschen nicht zu Gott/ sondern führet sie ab von Gott/ vnd verleitet sie auff den breiten Irrweg/ der zum Verdamniß führet/ Matth. 7. Die Papisten aber in jhrer Religion halten mehr von der Römischen Kirchen autoritet, als von GOttes Wort: Ergò, so kan auch niemand durch die Päbstische Religion selig werden. Assumtio ex libris Pontificiorum manifestissimè constat: Denn es schreibet mit außdrücklichen

lichen Worten/ Eccius in Enchir. de Eccles. daß der Kirchen autoritet viel höher vnnd gröſſer ſey/ als der heiligen Schrifft. Et Lindanus ait lib. 5. de optimo interpretandi genere fol. 9. Traditio Eccleſiaſtica omnis, planè religionis & puppis eſt & prora, indubitatumq; ſalutis, & caſtrum & propugnaculum: Salvo traditionis fundamento nihil noxæ inferetur Eccleſiæ, quamtumvis ſcripturæ aboleantur. Wolffgangus Hermannus ſagt/ welchen Hoſius lib. 3. de Scriptur. authorit. zu defendirn ſich nicht entblöder/ da die H. Schrifft/ wofern ſie von der Kirchen nicht ihre autoritet vnnd anſehen wirklich empfengt/ eben ſo viel gilt/ als des Æſopi Fabeln. Eadem condolefaciunt reliqui quoq; papiſequæ, Bellarmin. lib. 4. de verbo Dei c. 4. & lib. 2. de Concil. c. 12. Melchior Canus lib. 2. Locor. Theol c. 7. Gretſer. in Colloq. Ratisb. ſeſſ. 1. & 9. Joan Mul-

husin. in Refut. Resp. D. Mulmanni c. 4. vnd daher schreibet auch Bredenbachius de dissid. Eccles. p. 45. daß diß ein Kennezeichen eines Ketzers sey/ wer von der Kirchen an die H. Schrifft provociret. Et Leonardus Lessius ait in Consultat. pag. 58. Si à Romana Religione discesseris, nihil certi restat, quò te conferas cuiq; tutò salutem tuam possis committere. Vnd Fornerus schreibet art. 2. Im außgezognen Goliats Schwerdt/ pag. 97. daß ausser der Catholischen Kirchen niemand kan selig werden. „Weil nun die Papisten das Wort Gottes so tieff verkleinern/ vnd darentgegē „ihre Menschliche Träume vnd Kirchen „satzungen so hoch ehren vnnd rühmen/ „so ist vnfelbar daher zu schliessen/ daß „die Päbstische Religion nicht in Gottes Wort ist gegründet: Was aber in „GOttes Wort keinen grund hat/ dasselbe ist lauter Menschen werck/ vnnd „wer acht niemand selig.

Zum

Zum dritten/ so ist der gantze Papismus, oder die gantze Päbstische Religion nichts anders als ein grosser hauffen/ von allerley Menschenfatzungen vnd Fabelwercken auſſer vnd wider GOTtes Wort zusammen getragen/ vnd wie eine Bettlers Mantel an einander gestickt vnd geflickt: Denn so wir einmahl ansehen den Primat vnd Oberstand des Römischen Pabsts/ so ist derselbige der gantzen H. Schrifft vnbekand/ wie in der Medulla Theoretica ist augenscheinlich demonstrirt vnd erleutert: Christus ist allein das Heupt seiner Gemeine/ Col. 1. Der Pabst aber ist der Antichrist/ der sich vberhebet vber alles was GOTT ist/ Dan. 12. 2. Thess 2. Der Cardinalatus, Acholitatus, vnnd dergleichen Päbstische ordines, sind ebener massen wider Gottes Wort auffgebracht vnd erdacht. Wenn sie von der Kirchen vnd Concilien schreiben/ wie sie nicht jrren vnnd fehlen können/ daß ist auch

ein

ein Päbstischer Traum/ davon die H. Schrifft nichts weiß/ das gegentheil ist vnschwer darauß zu erweisen/ Den beruff der Prediger betreffend/ so ist diß auch der Schrifft vnbekandt/ daß solches allein solte den Bischoffen zustehen. Die gantze Müncherey mit allen ihren Ordens Reguln vnd Klosterleben ist nicht allein ein Menschliches gedichte/ sondern es ist auch eitel superstitiosisch werck/ dadurch Christi verdienst verkleinert/ der seligmachende Glaube verdunckelt/ vnd die Menschen in allerley Sünden wieder GOTTes Wort vnd willen gestürtzet/ vnd vmb ihre Seligkeit gebracht werden. Was ist die Päbstische Messe/ item das gedichte von den sieben Sacramenten/ die anruffung der Heiligen/ die Indulgentiæ, die Ohren Beichte/ das Fegfewr/ die verwandelung im Abendmal/ die eine gestalt vnd dergleichen? Seind es nicht alles ἐθελοθρησκείαι vnnd Menschliche gedichte/ davon in der

heili-

heiligen Schrifft nichts wird gelesen. Es ist ein Abgöttisch Fabelwerck/ daß sie die Leute heissen Wahlfarten gehen/ die Reliquien der Heiligen verehren/ daß sie mit grosser Solennitet die Monstrantzen herumb tragen/ nach dem Pater noster beten/ vnd bey verrichtung deß Gottesdiensts so mancherley gesticulationes vnd Abentewrliche geberde gebrauchen/ more histrionum. Weil aber der Papismus solcher Menschensatzungen voll ist/ so ist es nützlich vnnd heilsam/ daß man sich derselben eussert/ in betrachtung daß sie niemand zur Seligkeit helffen/ sondern vielmehr daran hindern/ inmassen GOtt selber sagt/ Matt. 15. Alle Pflantzen die mein Himlischer Vater nicht pflantzet/ die werden außgereut: Lasset sie fahren/ sie sind blind vnd blinde Leiter: Wenn aber ein Blinder den andern leitet/ so fallen sie beyde in die Gruben.

Zum vierden/ wer GOTT nicht vber alle ding ehret/ liebet vnnd allein anruf-

anruffet/der kan gewiß nicht selig werden: Denn GOtt der HERR spricht selber/ ruff mich an/ Ps. 50. vnd Matt. 4. Du solt anbeten Gott deinen HErren/ vnd Jhm allein dienen. Ich bin der Erste vnd bin auch der Letzte/ spricht Er/ Esa. 41. & 44. vnd ausser Mir ist kein GOtt. Er ist nahe allen die jhn anruffen/ allen die jhn mit ernst anruffen/ er höret jhr schreyen/ vnd thut was die Gottfürchtigen begehren/ Ps. 145. Wer aber abweicht auff seine krumme Wege/ vnnd die Heiligen als Götter verehret/ den wird der HErr wegtreiben mit den Vbelthätern/ Ps. 125. Ex. 20. Deut. 5. Die Papisten in jrer Päbstischen Religion ruffen Gott nicht allein an/ sondern sie verehren auch mit Göttlicher verehrung die Marien/ vnd eignen jhr solche krafft zu/ die GOTT allein gebühret/ vnd dem HErrn Christo zustehet/ vnd da sie gleich einen vnterscheid machen inter duliam, hyperduliam & latriam, so geschichts

doch

doch nur pro forma, im werck der Anruffung befindet sichs viel anders: So bezeugen auch ihre eigene Wort das gegentheil/denn also schreib et Alphonsus Salmeron Tom. 10. tr. 41. „Maria „stetit sub cruce „, ut esset coadjutrix „liberationis, & corredemtrix, quem„, „admodum Eva unà cum Adamo „malum infexit„. Et Bernardinus de Busts in Marali scribit lib. 1. c. 3. „Dominus fuit cum Maria, & ipsa „cum Domino in eodem labore„, & „in eodem opere redemtionis„. Und daher setzen sie auch ihr vertrawen vnd hoffnung auff die Mariam/vnd befehlen ihre Seelichen in derselben Hende/ Psalter Mariæ, Ps. 30 & 45. Sie ruffen sie an ut mediatricem, auxiliatricem, Redemtricem; advocatricem & illuminatricem; ut portam paradisi, stellam mundi, & erutricem inferni, Joan. Leisentrit in cursu piar. precum pag. 69. Joan. David in Pancarpio Mariano pag. 194.

Sie

Sie beichten jhr vnd andern verstorbenen Heiligen jhre Sünde/ vnnd begeren von jhnen eine interceſſion vnd Vorbitte bey GOtt/ Breviar. Roman. pag. 35. Lombard. lib. 4. diſt. 45. Caſpar. Saſger. intr. de invocat. Sanctor. Manual. Curator. lib. 2. Conſid. 1. & 3. Vnd wenn der Nahme Maria genand wird/ ſo hat der jenige/ welcher die Knie davor beuget/ zehen Tage Ablaß/ Synod. Camerac. cenſ. tit. 26. pag. 151. Sie fallen auch vor den Bildern nieder/ vnd thun inſonders dem Creutz Chriſti Göttliche ehre/ wie Thomas ſagt p. 3. q. 25. a. 5. „ Quum Chriſtus adoretur adoratione latriæ, conſequens eſt, quod e- Cruc „ jus imago etiam, ſit adoratione la- C „ triæ adoranda. Et Conſtantinus A „ Epiſcopus Conſtantinopolitanus ait K „ in Concilio Niceno II. Ego imagi- I „ nibus eundem honoris cultum ex- S „ hibeo, qui debetur Sanctæ Trinitati. T „ Et Rabanus Maurus de S. Crucis

lau-

láudibus, ô lignum vitale, ait, & ara salutifera te adoro, spem vitæ æternæ deprecans, ut per te structuram sanctissimam hostiæ gratæ Deo oblatus exsistam &c. Et in pontificiali Rom. pag. 173. Rogamus te Domine sancte pater omnipotens, sempiterne Deus, ut digneris benedicere hoc lignum crucis tuæ ut sit remedium salutare generi humano, sit solliditas fidei, bonorum operum profectus, & redemtio animarum, sit solamen & protectio ac tutela contra sæva pacula inimicorum, per Dominum nostrum Jesum Christum &c. Es entschüldigen sich zwar die Päbstler/ daß solche Ehr eigentlich geschehe dem protonyno & imagina to, vnd nicht dem imagini oder Bilde selber/ aber es ist eine vngültige entschüldigung/ welche sie nicht allein in der that auffheben / sondern auch mit außdrücklichen Worten cassirn: In der that geschicht es/ wenn sie jr Gebet zu

zu dem Creutz Christi vnd andern Bildern rechten vnd sagen/ ut ex rituali-bus Papistarum libris constat: ô crux ave, spes unica, hoc passionis tempore auge pijs justitiam, reisq; dona veniam, &c. Mit Worten geschicht es/ wenn Bellarminus schreibet/ lib. 2. de Eccles. triumphante, c. 21. „Imagines Christi & sanctorum „ venerandæ sunt non solùm per acci„dens, vel impropriè, sed etiam per „se & propriè, ita ut ipsæ terminent „ venerationem, ut in se consideran„tur, & non solùm ut vicem gerunt „ exemplaris. Vnd da sie auch gleich durch die Bilder/ Christum vnnd die Heiligen verehren/ so ist doch solches superstitiosisch vnd Abgöttisch: Wir haben einen Mitler/ nemlich Christum JEsum/ 1. Tim. 2. vnd durch denselben haben wir einen sichern zugang zu Gott dem Vater im Himmel/ Rom. 3. vnd 5. Eph. 2. Wer aber nebenst GOtt auch die Mariam vnd andere Heiligen ver-

verehret/ vnnd nebenst Christo andere Patronen vnd Mitler auffwirfft/ der gedencke nur nicht/ daß er durch solche Abgöttische vnnd superstitiosische Religion könne selig werden.

Zum fünfften/ welche Religion nicht recht helt vnnd gleubet von der Person vnd Ampt Christi/ die kan auch niemand selig machen: Denn es ist kein ander Name den Menschen gegeben/ dadurch wir selig werden/ als der Name JEsus/ Act. 4. vnnd davon geben Zeugniß alle Propheten/ wer an solchen Namen gleubet/ der hat vergebung der Sünden/ ewiges Leben vnd Seligkeit/ Act. 10. wer aber nicht daran gleubet/ vnnd einen andern grund legt/ ausser dem/ der gelegt ist/ welcher ist Jesus Christus/ 1. Cor. 3. der wird verlohren vnd verdampt/ Joan. 3. Die Päbstische Religion helt vnnd gleubet nicht also von der Person vnnd Ampt Christi/ wie GOTT selber in seinem Wort zugleuben befohlen hat: Ergò

so

so kan auch niemãd dadurch selig werden. Denn von der Persöhnlichen Union oder vereinigung schreiben sie/ daß dieselbige nicht sey geschehen in hypostasi cum essentia, Bellarminus lib. 3. de Christo c. 8. 9. Vischer. Gazophilac. p. 231. Coppenstein. Spong. cent. Himmel. pag. 22. Sie lehren daß die vereinigung bestehe in substantiæ verbi communicatione, non in communicatione idiomatum, Bellarm. lib. 3. de incarnat. Christi c. 8. Sie gleuben daß die Göttliche Person vermittels der Seelen den Leib an sich genommen/ Coppenstein. l. d. pag. 31. 33. Sie geben nit zu/ daß der angenommene Menschlichen Natur Christi Göttliche Eigenschafften wegen der Persöhnlichen vereinigung sind mitgetheilet/ potentiam communicatam esse concedunt, non omnipotentiam, Gregor. de Valent. lib. 1. de vera Christi præsent. c. 3. & 7. Joan. Busæus in disput. de person. Chri-

Christi th. 29. Gretser. in destruct. Labyrinthi Cretico Hunn. p. 56. Angel. Masarel Epist. Monitor. ad Jacob. Schropp. pag. 47. Petr. Hanson. in entdeckung der Jrrthumb deß Concordien Buchs pag. 27. daß Christus nach der Menschlichen Natur allenthalben zugegen sey/ verleugnen sie zu dieser zeit einhellig/ Bellarm. lib. 3. de incarn c. 11 & 18. Förnerus im außgezogenen Goliahrsschwert pag. 831. 832. 835. Fr. Turrian. in Ep. ad Gregor. de Valent. Martin. Becan. Tom. 2. op. pag. 260. Felician. Capiton. Expl. Cathol. 95. p. 2. pag. 898. Hieron. Torrens. lib. 1. Confess. c. 4. Joan. Adamus Koberus, Fischerus, Holtzhay/ & alij. Sie leugnen das Christus mit Göttlicher verehrung müsse angeruffen vnd verehret werden/ welche ehre sie doch der Maria vnd andern Heiligen zueignen/ der nit mit worten/ doch in der that vnd warheit/ Lompard. lib. 3. dist. 9. Fortalit

talit. fidei lib. 3. fol. 106. Becanus Tom. 1. op. 14. cap. 21. p. 647. Sie gleuben daß Christus vor sich selbsten habe müssen leiden vnd sterben/ Thom. p. 3. q. 19. a. 3. Bellarmin. lib. 2. de orat. & lib. arb. c. 9. Bonavent. Breviloq. p. 4. c. 7. fol. 19. Coppenstein. in spongia pag. 36. Sie leugnen daß Christi verdienst gnug sey zu vnser Seligkeit/ der Mensch muß auch etwas thun/ sagen sie/ vnd sein Verdienst vnd Werck dazu bringen/ Gabriel. Biel lib. 3. Sent. dist. 19. Bonavent. de vita Christi c. 4. Meritum Christi universale est, ajunt, per sufficientiam, non secundum efficientiam & fructus participationem, Tapper. de satisfact. fol. 238. Coppenstein. in Spong. cont. Himmel. pag. 35. Etliche der Papisten gleuben auch/ daß GOtt absolutâ voluntate wolle die Menschen selig machen/ vnd absolutè etliche verwerffen/ Dominicus Bannes in 1. p. q. 23. a. 3. Petrus Aliaco

im

in q. 1. p. 12 a. 2. Cornelius Bitontius in c. 9. ad Rom. Bellarm. lib. 2. de grat. & lib. arb. c. 8. & 16. Vischer. Gazophyl. c. 31. pag. 58. Sie lehren daß Christus vor alle Sünden auff einmahl nicht völlig gnug gethan/ sondern er müsse sich täglich vor die wircklichen Sünden lassen auffopffern in dem Meßopffer/ Gregor. de Valent. lib. 2. de Missa c. 2. Thomas in opusc. de Sacram. altar. c. 1. Sie halten es vor einen Jrthumb/ wenn man auß Gottes Wort lehret/ daß Christus vnser Mitler vnd Heyland sey nach beyden Naturen/ Bellarmin in Judic. de lib. Concord. err. 2. Förnerus pag. 823. Fratel. lib. 17. hæret. pag. 458. Becan. Tom. 2. pag. 636. Diese vnd dergleichen mehr Jrthümb/ welche die Papisten im Artickel von der Person vnd Ampt Christi haben vnd öffentlich vertheidigen/ sind vnfeilbare σημεῖα vnd Kennzeichen/ daß die Päbstische Religion falsch sey/ vnd niemand

könne

könne selig machen: Denn die Schrifft lehret vns/ daß die gantze fülle der Gottheit in Christo leibhafftig wohne/ Col. 2. vnd daß Christus bey vns sey/ alle Tage biß ans ende der Welt/ Matth. 18 vnd 28. So gleuben wir auch/ daß er vns von GOtt gemacht ist zur Weißheit/ zur Heiligkeit vnd zur Gerechtigkeit/ 1. Cor. 1. vnd hat vns durch sein Blut vollnkömlich erlöset vnd abgewaschen von allen Sünden/ 1. Joan. 1. vnd wer mit seinem verdienst Christi Verdienst wil vermehren/ vnnd durch seine eigene Werck nebenst Christo etwas bey Gott verdienen vnd erwerben/ der verunehret Christum/ vnnd leidet Schiffbruch am Glauben vnd der Seligkeit: Denn Christus hat allein getretten die Kelter deß Zorns GOttes/ vnd niemand vnter den Völckern mit jhm/ Esa. 63. Niemand hat jhm etwas zuvor gegeben/ das jhm wieder vergolten werde/ Rom. 11. GOtt ist vns zuvor kommen mit seiner Liebe/ 1. Joan. 4.

vnd

vnd hat vns seinen Sohn geschencket/ auff daß alle die an jhn gleuben/ nicht verlohren werden/ sondern das Ewig Leben haben/ Johan. 3. Wannenher recht schreibet Augustinus in Psal. 144. Cui debemus, quia sumus, illi debemus, quia & justificati sumus: Nemo DEO tribuat quia est, & sibi tribuat quia justus est: Melius est enim, quod tibi vis tribuere, quam quod illi; Inferius aliquid das Deo & superius tibi: totum illi da, in toto ipsum laudabis.

Zum sechsten / welche Religion nicht recht lehret vom seligmachenden Glauben/ die ist vnstreitig falsch/ voller verführung vnd verdamniß: Die Päbstische Religion aber lehret nicht recht vom seligmachenden Glauben: Ergò so ist sie vnstreitig falsch/ voller verführung vnd verdamniß: Denn der Glaube ist das einige Mittel/ dadurch vns Christi verdienst wird imputirt vnd zugerechnet/ Marc. 5. 36. Luc. 8 50. durch

den Glauben an Christum kommen wir zu GOtt/ vnnd erben auß gnaden die ewige Seligkeit/ Rom. 3/24. 28. & 4/3. Gal. 2/16. Eph. 2/8. Die Päbstler aber leugnen/ daß wir durch den Glauben allein/ vnd durch die zugerechnete Gerechtigkeit die Seligkeit erlangen/ Concil. Trident. sess. 6. can. 9. Coster in Enchirid. de justif. pag. 266. Osorius Dom. 23. Pentecost. conc. 2. Conrad. Cling. Summ. doctr. christ. tit. pag. 18. Joan. à Gandavo Compend. tit. 3. 4. Pistor. im Wegweiser pag. 164. Stapleton. Antidot. Evangelic. in Matth. cap. 3. pag. 36. Becan. Tom. 1. op. 4. c. 2. p. 204. Sie halten es vor eine Sünde in den heiligen Geist/ wenn man mit dem Glauben allein sich an Christum helt/ vnnd aus Gnaden vmb desselben Verdienst willen will selig werden/ Canis. in catech. pag. 217. Sie leugnen daß der Glaube sey ein gewisses vertrawen vnd der feste Ancker vnser seligkeit/ Bellarmin.

larmin. lib. 1. de justif. cap. 5. Welches doch die heilige Schrifft mit außdrücklichen Worten bejahet/ Ebr. 11. Rom. 4/21. Col. 2/ 2. Ebr. 6. 11. Sie halten den Glauben vor eine Unwissenheit/ Lombard. lib. 3. dist. 24. c. 3. dist. 25. c. 2. Gregor. de Valent. Tom. 3. disp. 1. q. 2. Bellarmin. lib. 1. de justif. c. 3. Sie lehren daß man durch frembden Glauben könne die Seligkeit erben/ Vischer. lib. 5. Gazophylac. c. 1. p. 269. Sie schreiben man könne auch durch den allgemeinen Glauben/ item durch den Wunderglauben gerecht vnnd selig werden / Becan. Tom. 1. op. 5. c. 3. p. 264. Concil. Trident. sess. 6. c. 6. Stapleton. Antid. Evang. in c. 1. Marc. pag. 456. Jacob. à Vitriaco lib. 2. histor. Occident. c. 36. pag 392. Sie lehren daß der Glaube nichts anders sey als ein solche qualiter, oder ein solches Werck/ welches des Menschen Seele ist eingegossen/ Coster. in Enchir. Controv. cap. 4.

Vnnd solches alles geschicht darumb/ damit sie jhre gute Wercke in den Artickel der Rechtfertigung einschreiben/ vnd neben Christi verdienst setzen mögen: Die heilige Schrifft aber weiß nichts von solcher infusion vnd von der Päbstischen Werckgerechtigkeit: meritum Christi est, non transfusibile accidens: Vnd solch Verdienst Christi wird vns zugerechnet allein durch den Glauben/ auß gnaden ohne vnser verdienst vnd würdigkeit/ wie S. Paulus sagt Gal. 2. wir wissen daß der Mensch durch des Gesetzes Werck nicht gerecht wird/ sondern durch den Glauben an JEsum Christum/ so gleuben wir auch an JEsum Christum/ auff daß wir gerecht werden durch den Glauben an Christum/ vnd nit durch des Gesetzes Werck: Denn durch des Gesetzes Werck wird kein Fleisch gerecht. Item: So durch das Gesetz die Gerechtigkeit kömpt/ so ist Christus vergeblich gestorben.

Zum

Zum siebenden/ Wer an seiner seligkeit zweyffelt / der kan nimmermehr die Seligkeit erben/ so lange er in solchem zweyffel beharret: Denn Gott hat vns nicht heissen zweyffeln/ sondern gleuben/ Marc. 5. 36. Tit. 1. 2. Ebr. 6. 18. 1. Joan. 5. 10. Der Glaube aber ist eine gewisse zuversicht deß was man hoffet/ vnd nit zweiffelt an dem/ was man nicht siehet/ Ebr. 11. Wer da zweyffelt/ der ist gleich wie die Meerswoge die vom Winde getrieben vnnd gewebet wird: Solcher Mensch gedencke nicht daß er etwas vom HErrn empfahen werde: Ein Zweyffeler ist vnbestendig in allen seinen wegen/ Jac. 1. Matt. 21. 21. Die Päbstler aber lehren einhellig/ daß ein jeder an GOttes Gnade vnd vergebung seiner Sünden müsse zweiffeln/ vnd verflucht sey/ der ohne zweiffel gleubt/ Concil. Trident. sess. can. 13. Campian. rat. 8. p. 88. Duræus cont. Wittacker. pag. 259 Wimpina. fol. 61. Stephanus advers. Flac. p. 63.

Lovanienſ. Art. 9. Harlem. in Ind. Bibl. pag. 32. 72. Feliſ. Inſtit. Chriſt. diſt. 24. c. 24. p. 400. Bellarm. lib. 3. de juſtif. c. 3. Gregor. de Valent. de gratia cap. 6. Vber das ſo lehren auch Tannerus in Colloq. Ratiſp. ſeſſ. 12. daß niemand gewiß ſagen vnd wiſſen kan/ daß er recht fruchtbarlich getaufft ſey. Welches gewiß abſcheulich iſt zu hören: Denn wie viel ewr getaufft ſind / ſagt Paulus Gal. 3. die haben Chriſtum angezogen: vnnd Chriſtus ſpricht Mar. 16. Wer da gleubet vnd getaufft wird/ der wird ſelig. Vnd das iſt die krafft vnd wirckung der H. Taufe/daß wir dadurch zur Erb vnd Kindſchafft Gottes auff vnd angenommen/ vnnd zur Seligkeit befordert werden/ daran kein getaufftet Chriſt zweiffeln ſoll. Denn die Tauffe nimbt vnd gibt vns: Sie nimbt von vns das böſe/ darinnen wir gebohren ſind/ vnd gibt vns das gute/dazu wir auß vnſern vermögen vnd kräfften nit hetten kommen

kön-

können: Sie erlöset vns von Sünden/ vnnd von der Sünden Sold/ sie nimbt von vns Gottes Zorn/ den Fluch deß Gesetzes/ des Todes macht/ vnd des Teuffels gewalt: Sie bringt vns die ewige Seligkeit/ schenckt vns vergebung der Sünden/ GOttes Gnade Christi verdienst/ vnnd macht vns zu Erben aller himlischen Güter. Welche alle hohe gnadengeschenck vnnd gaben GOttes sind/ deren wir vns in allen Nöthen können trösten vnd fruchtbarlich erinnern/ auch im wenigsten nicht zweiffeln/ GOTT hat sie vns in der Tauffe geschencket/ vnd bewaret sie vns durch den Glauben zur ewigen Seligkeit/ Rom. 6/ 3. 1. Cor. 12/ 13 Tit. 3/ 5. Wer aber daran zweiffelt/ der kan weder im Leben noch im Sterben sich trösten/ er hat ein verwundtes Gewissen/ ist vnruhig in seinem Hertzen/ vnd weis nichts von der vergebung seiner Sünden/ fehret auch endlich in solchem zweiffel dahin/ in den Pful der mit

Schweffel vñ Peche brennet/ Apoc. 21. Dominus enim vult sine aliqua incertæ voluntatis ambiguitate sperare alioqui justificatio ex fide nulla, si fides ipsa fiat ambigua, Hilar. in Matth. c. 5.

Zum achten/ wer es davor helt/ daß ein Mensch das Gesetz kan erfüllen/ vnd noch mehr thun/ als darinnen geboten ist/ desselben Glaube vnd Religion ist falsch vnd macht niemand selig: Denn wir sündigen täglich viel mit Worten/ Wercken vnd gedancken/ vnnd wissen nicht wie offt wir feilen/ Ps. 19. vnd da wir alles thun/ was wir zuthun schüldig sind/ so müssen wir doch bekennen/ wir sind vnnütze Knechte/ Luc. 17. vnd mangeln des Ruhms/ den wir vor GOtt haben sollen/ Rom. 3. Wenn Gott vom Himmel schawet auff vns Menschen Kinder/ so ist keiner der guts thut/ Ps. 14. Job 41. 15 Prov. 20. All vnser dichten vnd trachten ist böse von Jugend auff/ Gen 6. vnd 8.

Auch

Auch der Gerechte felt des Tages wol siebenzig mahl sieben mahl/ Prov. 24. Matth. 18. So nu jemand das gantze Gesetz helt/ vnd sündiget an einem/ der ists gantz schuldig/ Jac. 2. viel mehr ist der an dem Gesetz schuldig/ der täglich viel sündiget: Nichts desto weniger so entferben sich die Päbstler nit zu schreiben/ daß ein Mensch das Gesetz Gottes könne erfüllen vnd volnkömlich halten/ vnd noch vber das so viel mehr der guten Wercke thün/ welche auch andern Leuten zur seligkeit können mitgetheilet werden/ welche sie daher nennen opera super erogationis, Antonin. Sum. part. 4 t. 12. c. 4. §. 32. Concil. Trident. sess. 6 can. 18. Alphonsus Salmeron. Tom. 13. fol. 85. Monachi Burdegalenses in profess. fidei a. 42. Stapleton. Antid. Evang. in cap. 5. Matth. pag. 50. 52. Coster. Enchir. c. 6. p. 244. Wir können aber nicht vnförmlich mit S. Petro antworten vnd sagen: Was versucht jhr denn nu

GOtt mit auffleguug des Jochs auff der Jünger Hälse / welches weder vnsere Väter noch wir haben mögen tragen: Wir gleuben durch die Gnade des HErrn JEsu Christi selig zu werden/ gleicher weise wie auch sie/Act. 15. Dergleichen Sprüche sind hin vnnd wider in der H. Schrifft viel zu finden/ welche allesampt lehren/ daß niemand das Gesetz kan halten/ noch durch deß Gesetzes Wercke selig werden/Deut. 27. Rom. 7/ 18. 24. Gal. 3/ 10 Jac. 3. 2. Joan. 1/ 8. Psal. 32/ 7. Matth. 6/ 11. Rom. 6/ 12.

Zum neunden/ Welche Religion nicht richtig vnd Schrifftmessig ist im Artickel von der Rechtfertigung/die ist sonder allen zweyffel voller verdamniß/ vnd macht niemand selig: Die Päbstische Religion ist in diesem Artickel nicht richtig noch Schrifftmessig/denn sie verstehen durch die Rechtfertigung nichts anders/ als omnimodam peccati expulsionem, & justitiæ habi-

tualis

tualis infusionem, wie Förnerus im außgezogenem GoltatsSchwerdt art. 2, pag. 241. die Rechtfertigung eines armen Sünders vor Gott beschreibet: Wir Catholischen/ spricht er/ lehren/ daß die bösen Lüsten per se nobis non consentientibus, ohne vnser fürsetzliche verwilligung keine Sünde seyn/ wie auch die Sünden in der Rechtfertigung nicht nur zugedeckt/ sondern gentzlich außgelescht werden. 2. Daß wir/ durch die von Christo vns erlangte vnd vnsern Seelen eingegossene Gnad vnd Gerechtigkeit innerlich vnnd vor GOtt gerecht werden. 3. Daß wir mit eigener Gerechtigkeit zwar/ welche also vnser eigen/ daß sie vns von CHristo nicht erworben vnd mitgetheilet/ vor GOtt nicht bestehen könten. 4. Aber wol durch die vns von Christo erworbene/ vnd vnseren Hertzen eingepflantzte Gerechtigkeit/ auch durch die darauß fliessende gute Werck/ könten wir vor GOTT bestehen vnnd selig werden.

5. Daß

5. Das zur erlangung der ewigen frewd vnd seligkeit/ vns nicht allein der blosse Glaube/ sondern auch andere gute wercke verhülfflich seyn. Also lehret Förnerus von der Rechtfertigung/ mit welchem auch andere Jesuwider vnd Papisten vberein stimmen: Denn durch die Rechtfertigung verstehen sie nichts anders/ als infusionem quandam, die eingiessung der Gerechtigkeit/ der Liebe vnd andern qualiteten, welches sie von den Scholasticis vnnd Philosophis gelernet. Coster. Enchir. cap. 6. pag. 235. Alphonf. Salmeron. disp. 9. in Epist. ad Rom pag. 95. Stapleton. in Antid. Apost. p. 54. Becan. Tom. 1. opus. 3. c. 6. p. 129. op. 4. c. 2. p. 197. Pistor. im Wegweiser c. 5. die H. Schrifft aber weiß nichts von solcher eingiessung der qualiteten. sondern lehret vns/ daß wir auß lauter Gnade vmb Christi willen durch den Glauben/ von Sünden loß gesprochen vnd gerechtfertigt werden/ Rom. 3. 4. Gal.

Galat. 2.3. Förnerus helt es zwar vor ein lächerlich Werck/ wenn man die Rechtfertigung allein auß gnaden vñ Christi Verdienst willen/ durch den Glauben suchet/ vnd vergleichet es mit einẽ heissen Ofen/ wie seine Vncatholische vnd Vntheologische Wort lautẽ: Nonne ridiculum est hominem esse justum, & nihil intrinsecæ justitiæ habere? fornacem esse calidam, & nihil in ea caloris esse? In Laqu. Luther. pag. 46. Aber es ist eine vngeheure Lästerung & piaculum summum, daß man so gefehrlich wider die H. Schrifft redet: Christus ist vns von GOtt gemacht zur Gerechtigkeit/ Jer. 23. 1. Cor. 1. Vnd der von keiner Sünde wüste/ ist für vns zur Sünde gemacht/ auff daß wir würden in jhm die Gerechtigkeit/ die für GOtt gilt/ 2. Cor 5. Justum fecit peccatorem, ut cum Chrysostomo loquar. in 2. Cor. 5. ut peccatores faceret justos, immò neq; sic dixit, sed quod multò majus

majus erat; non enim qualitatem posuit, sed substantiam: non dixit peccatorem, sed peccatum: ut nos fieremus, non dixit justi, sed justitia, & justitia Dei enim est ista, quando non ex operibus, sed à gratia fit justificatio. Es schreiben auch die Päbstler/ daß die Gerechtfertigung zweyerley sey/ prima & secunda: prima justificatio illis est, quando ex injusto fit justus: secunda quando justus majori justitia & sanctitate augetur, Coster. in Enchirid. pag. 228. Pistor im Wegweiser/ pag. 187. 228. Censura Colonienſ. p. 140. Alphonſ. Salmeron. Tom. 13. p. 342. Becan. Tom. 1. op. 8. c. 1. p. 262. Petr. Cutſem. Ep. 3. ad D. Höe pag. 62. Joan. à Gandavo Commend. pag. 13. Die H. Schrifft aber lehret vns/ daß nur eine Gerechtigkeit vnd Rechtfertigung sey/ nemlich die Gerechtigkeit Christi/ welche vns wird imputirt durch den Glauben/ vnnd dieselbe Gerechtigkeit

bedarff

bedarff keine augmenti, sie ist perfect vnd vollkommen/ vnd wird plenarie zugerechnet dem der da gleubet/ wie Paulus sagt Rom. 5. wo die Sünde mechtig worden ist/ da ist die Gnade viel mechtiger/ Item/ Eph. 2. Auß Gnaden seyd jhr selig worden durch den Glauben/ vnd dasselbige nicht auß euch/ GOttes gabe ist es/ nicht auß den Wercken/ auff daß sich nicht jemand rühme. Sie lehren auch wie der Mensch sich müsse zur Rechtfertigung præpariren, vnnd solche præparation soll er in jhm selber haben/ wie Bellarminus sagt/ lib. 5. de justif. cap. 22. potest homo, nondum reconciliatus per opera pœnitentiæ impetrare & mereri ex congruo gratiam justificationis. Vide plura apud Coster. Ench. p. 261. Vischer lib. 5. Gazophyl cap. 1. p. 269. Durand. in 2. dist 28 a. 3. Nicol. de Olonyser. 8. lit. E. fol. 25. Thom. 1. 2. q. 109. a. 6. & q. 112. a. 2. Paulus aber lehret das gegen-

gegentheil/ Eph. 2. 8. 1. Cor. 2. 2. Cor. 3. 5. Phil. 1 &. 2. Rom. 5. Denn wir werden auß lauter gnaden gerecht/ vnd nicht vmb vnser Werck willen: Ubi igitur audis gratiam, gratis intellige, si ergò gratis, nihil tu attulisti, nihil meruisti; nam si meritis aliquid redditum est, merces est, non gratia, Auguſtin. in Pſ. 144. Es ſchreiben ferner die Papiſten/ wie durch die gnade Gottes nicht allein verſtanden werde favor & misericordia Dei, sed etiam qualitas in anima hærens, Concil. Trident. seſſ. 6. can. 11. Catech. Roman. pag. 310. Sie verfluchen den/ welcher durch den Glauben allein vmb Chriſti willen/ wil gerecht vnnd ſelig werden/ Concil. Trid. seſſ. 6. can. 12. Coſter. Enchir. p. 260. Sie ruffen es auch auß vor ein Menſchlich gedichte/ Oſoreus Dom. 23. Pentecoſt. Conc. 2. vnd nennen die zugerechnete gerechtigkeit amentiſſimam inſaniam, & ſpectrum cerebri Lutherani, Stapleton.

in

in Antid. Apostol pag. 97. Aber es ist kein Menschlich gedichte/ sondern GOTT selber hat es vns in der H. Schrifft offenbahret/ Mar. 5. 37. Rom. 3. 28. & 4. 6. Gal. 2. 16. Vnd die alten Kirchen Väter haben gleichsfals davon geschrieben/ wie wir allein vmb Christi willen durch den Glauben ohn vnser verdienst selig werden/ August. in Ps. 31. Bernhard. de sepulchro ad milites templi. Et Ep. 190.

Zum zehenden/ Wer mit seinen eigenen Wercken GOTtes Zorn wil außsöhnen/ vergebung der Sünden/ vnd die ewige Seligkeit erlangen/ der gehet gefehrlich bey der Warheit spatziren/ vnd sein Glaube vnd Religion ist eitel/ voller verführung vnd verdamniß: Die Papisten wollen mit jhren eigenen Wercken gnade erwerben/ vnd die Seligkeit ererben: Ergò so ist jhre Religion voller verführung/ vnnd es kan niemand dadurch mit seinen Wercken selig werden. Also schreibet Greg.

de

de Valent. Tom. 3. disp. 7. q. 20. Omnia opera, quæcunq; exercent, aut exercuerunt unquam fideles, qui sunt membra Ecclesiæ, præter vim merendi, habuerunt etiam vim satisfaciendi pro pœna. Et Mart. Becanus inquit Tom. 1. op. 6. c. 2. p. 305. Catholici docent opera esse necessaria ad salutem, & neminem salvari posse, nisi qui legem observat. Vide plura apud Stapleton. Antid. Evang. in c. 12. Matth. pag. 118. Concil. Trid. sess. 6. can. 32. Bellarmin. lib. 4. de justif. c. 7. Theodor. Peltan. lib. 2. de jejun. pag. 309. Alphons. Vervef. Harmon. art. 6. Thom. 1. 2. q. 1. 14. a. 8. Im gegentheil so lehret vns GOttes Wort/ daß wir allesampt sind wie die vnreinen/ vnnd alle vnser Gerechtigkeit ist wie ein vnfletig Kleid/ Es. 64/ 6. Darumb so macht vns auch GOtt selig/ nicht auß den Wercken der Gerechtigkeit/die wir gethan haben/ sondern nach seiner

Barm-

Barmhertzigkeit/ Tit. 3. 5. Wie wir sehen an dem Zölner Luc. 18. vnd an dem Schecher am Creutz/ Luc. 23. die haben keine gute Werck gethan/ gleichwol gehet jener gerechtfertigt in sein Hauß/ vnd dieser höret die gnädige promission, daß er mit Christo in dem Paradiß sein sol. Vnd daher achtete es auch Paulus alles für Dreck/ auff daß er nur Christum gewinnet/ vnnd in jhm erfunden wird/ daß er nicht habe seine Gerechtigkeit die auß dem Gesetz/ sondern die durch den Glauben an Christum kömt/ nemlich die Gerechtigkeit/ die vor GOtt dem Glauben zugerechnet wird/ Phil. 3. Denn weil wir auß gnaden selig werden/ so geschichts ja nicht auß verdienst der Wercke/ sonst würde Gnade nicht gnade seyn/ Rom. 11. 6. gute Wercke sind zwar nötig/ aber nicht zur Seligkeit/ sondern als Früchte des Glaubens/ Gal. 5. auff daß wir dem willen Gottes gehorsamlich nachleben/ Ezech. 20/19. 1. Thessal. 4/ 3.

Eph.

Eph. 2. 10. vnsern Glauben öffentlich erweisen/ Matt. 5. 16. vnd vnsern Nehesten mit vnserm Exempel gewinnen/ vnnd zu allen gutem anfrischen/ Luc. 22. 32.

Zum Eilfften/ welche Religion nicht richtig vnd Schrifftmessig ist im fundamental Artickel von der wahren Busse/ dieselbe kan niemand selig machen: Die Päbstische Religion ist im fundamental Artickel von der wahren Busse nicht richtig noch Schrifftmessig: Ergò, so kan auch niemand dadurch selig werden. Der ander Satz dieser schlußrede ist auß den Päbstischen Büchern vnd Schrifften ὀφθαλμοφανερῶς zu beweisen. Erstlich/ so lehren sie/ daß die Busse wie & propriè ein Sacrament sey/ Förner. im außgezogenem Goliats Schwerdt/ art. 5. c. 3. pag. 405. Felician. Capiton. Explicat. Cathol. 69. part. 1. pag. 335. Cling. Summ. doct. Christ. tit. 91. pag. 250. Ecc. in Enchir. c. 7. Tolet.

de

de instruct. Sacerdot. lib. 3. c. 1. Monachi Burdegalens. in profess. fidei a. 23. Wimpin. fol. 43. Mich. Lochmayer t. 9. paroch. Curat. c. 2. Die H. Schrifft aber weiß nichts von solchem Sacrament: GOtt wil das wir sollen Busse thun/ daß aber die Busse ein Sacrament sey/ verè ac propriè sic dictum, wird nirgend gelehret: Sie hat keine sichtliche Element/ die zum Sacrament gehören: So ist sie auch im alten Testament gewesen: Darumb so kan sie kein Sacrament deß Newen Testaments seyn. Darnach/ so lehren sie/ daß die Busse sey secunda tabula post naufragium Concil. Trident. sess. 14. Can. 2. Bellarmin. de pœnit. lib. 1. c. 12. 13. Coster in Enchirid. pag. 370. Canis. Instit. piet. cap. 4. pag. 16. Schoepper. Instit. p. 120. Bonavent. Breviloq. p. 6. c. 10. Petr. Hanson in Entdeckung der grossen Thorheit/ Irthumb vnnd Lügen des Concordien-Buchs pag 231. gleich als wenn ein vnter-

vnterscheid were vnter dem Gnaden Bunde/ den GOtt mit vns in der H. Tauffe gemacht hat/ vnd ferner in der Busse gestifftet vnd widerholet. Unum est fœdus, illudq; ἀμεταμέλητον, quod peccatis hominum non potest obliterari, Os. 2, 19. Esai. 54, 10. Rom. 11, 29. So nun allezeit bleibet der Bund Gottes/ so bleibt auch der Tauffbund/ vnd der Mensch/ wenn er gesündiget hat/ vnd auß solchem Bund geschritten ist/ kehret sich durch ware Busse widerumb zu solchem Bunde/ darauß er gefallen ist/ Rom. 6/4. Inmassen Dingius selber sagt/ Summ. doctr. christ. tit. 67. pag. 205. Baptismus licet unius sit horæ, significantia tamen ejus per totam vitam durat. Gleich wie Eheleute/ wenn sie sich vnter einander erzürnet/ vnnd widerumb reconciliirt vnd außgesöhnet werden/ nicht einen newen Ehelichen Bund stifften/ sondern bey dem alten Ehelichen Bund bleiben: Also verhelt sichs

auch

auch mit der H. Tauffe/ derselben krafft vnnd wirckung erstreckt sich auff vnser gantzes leben/ vnd da wir gleich sündigen/ vnd auß solchem Bund fallen/ so bleibet doch Gottes Mund vnd Bund feste/ vnd nimbt vns/ wenn wir Busse thun/ zu solchem gnaden Bunde gerne wider an. Es lehren ferner die Papisten/ daß der Glaube nicht gehöre zur Busse/ catech. Rom. p. 419. da doch ohne Glauben GOtt niemand gefallen kan/ Rom. 14. Eb. 11. Sie schreiben daß die ware Busse beruhe in contritione cordis, confessione oris & satisfactione operis, Stapleton. Antid. Evang. in cap. 23. Luc. p. 572. Tom. 4. dist. 17. q. 3. a. 5. coster. Enchirid. p. 368 commend. Theol. verit. lib. 6. c. 23. Nicol. de Blony fer. 50. fol. 131. Catech. Rom. p. 245. Concil. Trident. sess. 14. can. 4. Contritionem ajunt mereri condonationem peccatorum, coster. Enchirid. pag 370. Wimpina lib. 5. fol. 41. concluf. 18.

Guido

Guido Briason. in 4. Sent. q. 8. Coroll. 1. Lombard. lib. dist. 17. Ad eandem condonationem & peccatorum remissionem valere quoque confessionem oris condocefaciunt. Fortalit. Fidei lib. 2. consider. 6. a. 4. p. 59. Catech. Rom. p. 459. Lombard. lib. 4. dist. Compend. Theolog. verit. lib. 6. c. 26. Sie gleuben auch/ daß der Beicht Vater könne den pœnitenten satisfaction injungirn/ vnnd daß die pœnitentes schuldig sind vor die Sünde gnug zu thun/ vnnd die auffgelegte Busse zu erfüllen/ Concil. Trid. sess. 14. can. 15. Bellarmin. lib. 4. de pœnit. c. 5. Gosler. in Enchir. p. 391. Pistor. im Wegweiser p. 205. Ambros. Catharin. in specul. hæret. p. 71. welches alles horrendæ abominationes seyn/ dadurch Christi verdienst geschmälert/ der wahre seligmachende Glaube verworffen/ vnnd die Gnade Gottes außgemustert wird/ gratia enim evacuatur, ait ipse Lombardus

lib.

lib. 1. dist. 41. Si misericordia Dei non gratis donetur, sed meritis reddatur: Daß ein Mensch Rew vnnd Leid muß haben vber seine Sünde/das hat Gott selber geboten/ Esa. 45. Jer. 3. Ezech. 3. vnd 33. So ists auch nötig/ daß ein jeder seine Sünde bekennet/ Rom. 10. Daß aber die contritio & confessio solte seyn meritoria, vnnd daß ein Mensch vor seine Sünde solte können büssen vnd gnugthun/ selbiges ist ein Schrifftloser Traum: Christus hat alleine getreten die Kelter deß Zorns GOTTes/ vnd niemand vnter den Völckern mit jhm/ Esa. 63. Ein Bruder kan den andern nicht erlösen/ noch GOtt jemand versöhnen: Denn es kostet zu viel eine Seele zu erlösen/ daß ers muß lassen anstehen ewiglich/ Psal. 49. Lacrimas Petri lego, satisfactionem non lego, Matth. 26. So kan auch ein Priester den pœnitenten keine satisfactiones oder Straffen injungiren: Illud enim aut sit po-

testate clavis solventis, aut ligantis: non illud, ad pœnam enim obligare, non est solvere: nec hoc; nam clavis ligans restringitur ad impœnitentes, non ad pœnitentes. Es schreiben auch die Papisten/ daß die Beichte vmb die Fastenzeit GOtt viel angenemer sey/ als zur vnzeit/ concil. Trid. sess. 4. can. 5. Sie lehren daß einer vor den andern könne gnug thun/ Tom. 4 dist. 20. q. 1. a. 2. Sie astringirn die confitenten an einen gewissen Beicht Vater/ Canis. instit. c. 3. pag. 13. Tom. 4. d. 17. q 3. Lombard. lib. 4. dist. 21 vnd halten es davor/ daß ein jedes Beicht Kind im Gewissen verbunden alle Sünden die jhme bewust seinem Beichtvater zu erzehlen/ Förner. in außgezogenem Goliats Schwerdt/ art. 16. c. 2. Concil. Trid. sess. 14. can. 6. 7. 8. Raimund. Summ. fol. 133. Gregor. de Valent. de Necess. Confess. c. 2. Costerus, Stengelius, & sexcenti alij. Welches eine grewliche Carnifi-

cin-

ein vnd Gewissensmarter ist/ der gantzen heiligen Schrifft vnbekant: Man hat dessen weder befehl noch Exempel: David beichtet in genere, vnd nicht in specie seine Sünde/ 2. Sam. 12, 13. Dergleichen errores oder Irrthümb werden bey den Päbstlern mehr gefunden in diesem Häupt Artickel/ darumb auch vnschwer daher ist zu vrtheilen/ daß jre Religion falsch sey/ vnd niemand selig mache.

Zum zwölfften/ welche Religion nicht recht lehret vom Evangelio/ dieselbe ist vnstreitig falsch vnd verdamlich: Die Päbstische Religion lehret nicht recht vom Evangelio: Denn sie halten das Evangelium vor ein newes Gesetz/ vnd Christum vor einen newen Gesetzgeber/ Bellarmin. lib. 4 de justif. c. 5. Concil. Trid. sess. 6. can. 21. Thom. 1. 2. q. 106. a 1. Becan. T. 1. op. 6. c. 2 p. 310. Sebast. Vischer. lib. 6. Gazophyl. c. 2. pag. 354. Stapleton. Antid. Evang. pag. 5. Sie

verwerffen den Unterscheid zwischen dem Gesetz vnd Evangelio/ Ambros. Catharin. in tr. de perf. just. pag. 209. Gregor. de Valent. Tom. 2. Controvers. disp. 7. q. 6. Sie lehren daß das Evangelium erstlich nach Christi Leiden vnd sterben habe angefangen zu obligirn vnnd zu wirken/ Alphons. Salmeron. Tom. 1. Comment. pag. 421. Gregor. de Valentia fol. 1307. sie erträumen einen vnterscheid inter præcepta & consilia Evangelij, Tom. 1. 2. q. 108. q. 4. Prateolus Elench. hæret. lib. 3. p. 112. Campian. rat. 2. Felician. Capiton. Expl. Cathol. 40. p. 3. pag. 1113. Antonin. Part. 3. tit. 16. c. 10. §. 8. Canis. in Sum. doctr. Chrys. p. 279. Vischer. lib. 5. Gazophyl. cap. 68. Sie leugnen daß das Evangelium in alle Welt sey geprediget/ Basilius Vega in Apocal. p. 771. Joseph. à Costa de Tempor. novissi. p. 457. Pistor. im Wegweiser/ Scopp. de Antichristo.

End

Endlich so sind sie auch Superstitiosisch vnnd abergläubisch/ hengen das Evangelium an den Hals/ vnd schreiben ihm sonderliche krafft vnd wirckung zu/ vnnd was dergleichen Irrthümb mehr seyn/ die sie in diesem Artickel haben: Wannenher sie auch vrtheilen/ daß niemand durch solche vnEvangelische Religion kan selig werden: Deß daß ein grosser vnterscheid sey zwischen dem Gesetz vnd Evangelio/ bezeiget Johannes cap. 1. Das Gesetz/ spricht er/ ist durch Mosen gegeben/ die Gnade vnd Warheit aber durch Jesum Christum. Differunt igitur lex & Evangelium caussâ administrâ. 1. objecto. 2. diverso notitiæ & cognitionis modo. 3. formâ. 4. promissionum conditione. 5. effectis & 6. applicatione. Luc. 4. 18. Es. 61. 1. Rom. 3. 20. Deut. 29, 4. Gal. 3. 12. Rom. 2 23. Luc. 10. 29. In lege enim est severitas, in Evangelio gratia, 2. Cor. 3. In lege præcipitur obedientia, nullaq; reser-

vatur condonatio immorigero, Evangelium verò pœnitentibus prædicat indulgentiam &c. Deut. 27. Rom. 1. promissiones legis sunt conditionales promissiones Evangelij sunt gratuitæ, Levit. 26, 3. Deut. 28, 1. Esa. 2, 19. Ezech: 20. Matth 19, 20. Rom. 13, 24. Es ist auch eine vngehewre lästerung wider das Ampt Christi/ daß Christus solte ein new Gesetzgeber sein. Er ist darumb kommen / daß er die Menschen durch sein Blut vnd Tod solte vnd wolte erlösen/ vnd zum Evangelio beruffen vnd selig machē/ vnd nicht daß er sie mit newen Gesetzen wolte beschweren. So hat auch das Evangelium nicht erstlich nach Christi leiden vnd sterben angefangē zu wircken/ sondern es ist zuvor im Alten Testament kräfftig gelehret worden/ wiewol nicht so hell vnd klar / als im Newen Testament: Denn Abel/ Noah/ Abraham vnd andere Patriarchen haben gegleubet an den verſprochenen Weibes Samen/

Samen/ Gen. 3. vnd das ist jhnen gerechnet zur Gerechtigkeit/ Gen. 15, 6. Rom. 4, 3. Ebr. 11. Das Lamb ist erwürget von anfang der Welt/ Apoc. 13, 8. Ebr. 13, 8. vnd alle die daran gegleubet sind selig worden. Christus hat selber vor seinem Leiden das Evangelium geprediget/ Matt. 4, 23. vnd nach seiner Aufferstehung die Apostel außgesandt/ welche es allen Creaturen in der gantzen Welt verkündiget haben/ Matt. 28. Anreichend den vnterscheid inter præcepta & consilia, so ist solches ein lauter figmentum, davon die H. Schrifft nichts weiß: welches die Päbstler vor consilia halten/ das sind mera præcepta, welche nicht in vnsern freyen willen gesetzt/ sondern ernstlich geboten sind/ daß wir sie halten vñ nicht vnterlassen sollen. Daß man auch das Evangelium sol hören/ vnd daran gleuben/ solches hat vns Christus selber befohlen/ Marc. 3. Rom. 1. Matth. 28. Daß mans aber sol an den Halß

hängen / das ist ein Abergläubischer Schrifftloser Traum / & manifesti idololatria & Magia: Virtus Evangelij non consistit in figuris literarum, sed in intellectu sensuum: Melius ergò est ut in corde ponatur, quàm ut circum colla suspendatur, secundum Chrysost. super cap. 23. Matth. & August. tr. 7. in Joan.

Zum dreyzehenden / welche Religion nicht richtig ist im Häupt Artickel von der prædestination vnd Gnadenwahl / dieselbige ist falsch vnnd macht niemand selig: Der Papisten Religion ist nicht richtig im Häupt Artickel von der Gnadenwahl: Denn im Pabstthumb wird gelehret / daß der Mensch von ewigkeit zum ewigen leben sey versehen / ex prævisione meritorum, vmb der Werck willen: Wiewol sie vntereinander selber nicht einig sind in diesem hohen Artickel: Ambrosius Catharinus ait Apostolos & Beatam Mariam sine prævisione ope-

operum, alios verò cum prævisione meritorum ab æterno ad gloriam esse prædestinatos, eamq; sententiam Sixtus senensis aliquandiu secutus est, sed deinceps deseruit, quia una est salvandorum ratio, ut ipse fatetur, lib. 6. Bibliothecæ Annot. 248. Andere schreiben vnd lehren einhellig/ daß die Wahl zum ewigen Leben geschehen sey vmb der vorersehnen Werck willen/ Stapleton. Antid. Apost. p. 526. Wimpina lib. 1. de prædest. c. 10. Nicol. de Blony serm. 21. lit. F. Becan. Tom. 1. op. 2. c. 3. pag. 82. Thomas de Argentina in 1. dist. 41. q. un. a. 2. Henric. Gandavensis quodl. 4. a. 19. Etliche distinguirn inter meritum congrui & condigni, & prædestinationem factam esse ajunt ex congruo, non ex condigno. Chrysost. Javellus in 1. p. 5 Thom. q. 23 cap. 7. Joan. de Bacchone in 1. dist. 41. Etliche aber eximirn die Wercke/vnd lehren daß die erwehlung

auß lauter gnaden geschehen sey in Christo/ wie Conrad. Clingius schreibet/ Summ. doct. Christ. tit. 149. p. 362. Electio non habet aliam causam nisi Christum, non nostra merita aut opera legis. Et Radulphus Ardentius ait hom. 1. in Cathedra S. Petri pag. 90. Electi estis non secundum merita vestra vel parentum vestrorum, sed secundum præscientiam Dei, qui vos solâ sua gratia ab æterno prædestinavit. Etliche Calvinisten vnnd geben vor/ daß die prædestinatio & reprobatio absolutè geschehen sey/ Bellarmin. lib. 2. de grat. & lib. arb. c. 8. Vischer. lib. 1. c. 31. Etliche distinguirn inter absolutam voluntatem beneplaciti & conditionatam signi; hac Deus vult omnes salvare, ait Coppensteinius in Spongia cont. Himmel. pag. 35. illâ non: Et pag. 38. 39. Reprobationis negativæ, inquit, qua non vult Deus quosdam salvare, causa est

sola Dei voluntas, positivæ autem reprobationis seu damnationis causa est in solis hominibus. Die Papisten lehren ferner / daß der Glaube nicht gehöre zum Rathschluß der Election oder Erwehlung/ Coppenstein. in Spongia pag. 37. Et in Luther. Calv. part. 4. q. 51. 57. 60. 61. Et in Antichristo p. 4. Inter media infallibilia ad vitam, referunt quidem fidem, sed velut habitum & qualitatem, nobis tantum inhærentem, habentemq; objectivè Christi meritum, ac aliquod nostrum de congruo, ut Coppensteinij verba habent in Spongia pag. 37. Denn also lehren sie vom Glauben/ daß er nichts anders als ein qualitet vnnd gutes Werck sey/ immò caritatem formam fidei esse apertè scribunt, Torrens. lib. 2. c. 7. §. 4. Ruard. Tapper. art. 8. de justific. pag. 66. Quibus tamen alij papisequæ non succenturiantur, sed potius refragantur, quando asserunt,

fidem veram etiam sine caritate consistere, ut Bellarminus scribit lib: 1. de justif. c. 3. Nos asserimus fidem à caritate disjunctam alicujus esse pretij & vim habere justificandi per modum dispositionis & impetrationis. Es schreiben auch die Päbstler daß der Glaube nicht kan verlohren werden: Licet aliquis contra leges fidei peccat, ait Costerus Ench. c. 4. pag. 198. fidem tamen non amittit, nec desinit esse Christianus. Quolibet peccato mortali amittitur gratia, sed non fides, ait Concil. Trident. sess. 6. c. 15. Tapper. p. 89. per solam apostasiam, non per alia peccata fidem amitti posse, scribit Coppenstein. in spongia pag. 51. Sie lehren auch daß die Erwehlung in vnser macht sey/ vnd daß die forma prædestinationis in vns klebe / Becan. Tom. 1. op. 2. c. 3. p. 78. c. 6. p. 94. Item, Daß niemand gewiß sagen oder wissen kan/ ob er erwehlet sey/ Concil.

Trid.

Trid. sess. 6. c. 12. Becan. Tom. 1. op. 2. c. 4. p. 91. Sebastian. Heiss. in Recognit. Volum. Acathol. art. 5. §. 6. pag. 54. Welches alles abscheuliche Irrthümb seyn/ dadurch ein Mensch/ der sich in dieselbige vertiefft/ vñ mutwillig darinnen verharret/ nichts anders als die ewige Verdamniß auff sich ladet: Diß allein rühmen wir/ vnd nennens vor eine Schrifftmässige Sententz vnd meinung an/ daß die Gnadenwahl auß gnaden vmb Christi willen geschehen ist/ wie etliche der Päbstler lehren: Denn also lehret vns S. Paulus Eph. 1. daß wir durch Christum erwehlet sind ehe der Welt grund ist gelegt worden/ & quidem eo fine, daß wir sollen seyn heilig vnd vnsträfflich für jhm in der Liebe: opera non præcedunt prædestinandum, nec ingrediuntur decretum electionis, sed sequuntur prædestinatum & justificatum: GOtt hat vns verordnet zur Kindschafft gegen jhm selbst/ durch

JEsum CHristum/ nach dem wolgefallen seines willens/ zu lob seiner herrlichen gnade/ durch welche er vns hat angenem gemacht in dem Geliebten. Christus ist der Hertzog des Lebens/ vnd der HErr der Herrligkeit/ Act. 3. 1. Cor. 2. welcher vns allein erlöset hat/ nicht mit vergenglichem Golde oder Silber/ sondern mit seinem heiligen rewrbaren Blut/ vnd mit seinem vnschüldigē Leiden vnd sterben/ 1. Pet. 1. CHristi Verdienst aber wird vns allein durch den Glauben zugerechnet/ Joan. 1, 12. Gal. 3, 26. Rom. 3. vnd 5. Eph. 2. Ergò so werden wir auch allein durch dē Glauben vmb CHRJsti willen ohne vnser verdienst gerecht vnd selig: Wie wir aber gerecht vnd selig werden/ also sind wir auch erwehlt: non enim alia causa est justificationis, alia electionis, sed ut est executio decreti, ita & ipsum decretum. Es ist auch ein abschewlicher Jrrthumb/ daß die forma prædestinationis sol in vns kleben:

non

non fidei hoc est, sed perfidiæ, non confidentiæ, sed differentiæ, in semetipso habere fiduciam: Wer hat GOtt etwas zuvor gegeben/ das jhm werde wieder vergolten/ Rom. 11, 35. GOtt wohnet in einem Liecht da niemand zukommen kan/ 1. Tim. 6. Aber er ist auß seinem verborgenem Liecht herfürgangen/ durch seine grosse Liebe/ damit er vns geliebet hat/ da wir todt waren in Sünden/ vnd hat vns sampt Christo lebendig gemacht/ Eph. 2, 4. 5. vnd beruffen mit einem heiligen Ruff/ nicht nach vnsern Wercken/ sondern nach seinen fürsatz vnd gnade/ die vns gegeben ist in Christo Jesu vor der zeit der Welt/ 2c. 2. Tim. 1. Vnd darinnen steht auch die Liebe/ nicht daß wir GOtt geliebet haben/ sondern daß er vns geliebet hat/ vnnd gesandt seinen Sohn zur versöhnung für vnser Sünde/ 1. Joan. 4. oder wie Paulus sagt/ Rom. 5. Daran preiset Gott seine Liebe gegen vns/ daß Christus für vns gestorben

storben ist/ da wir noch Sünder waren. Weil wir nun vmb Christi willen auß Gnaden erwehlet sind/ so haben wir im wenigsten nichts an vnser Erwehlung vñ Seligkeit zu zweiffeln: Denn was Gott zusaget/ das helt er gewiß/ Psal 33. Er ist die Warheit selber/ Joan. 14. vnd kan nicht triegē noch liegen/ Ps. 116. Jac. 1. Seine Gnade vnnd Warheit waltet stets vber vns/ Ps 117. Vnd solche versicherung ist nit allein gewiß ex parte Dei, wie Heissius will d. l. pag. 53. sondern auch respectu nostri: Alle die an Christum gleuben/ die sind in jhrem Hertzen der Seligkeit gewiß vnd versichert/ wie Job sagt c. 19. Ich weiß das mein Erlöser lebet/ ꝛc. vnd Paulus 2. Tim. 1: Ich weiß an welchen ich gleube/ vnd bin gewiß/ daß er mir kan meine beylage bewaren/ biß an jenen Tag. Et hæc certitudo licet non sit à nobis, tamen est in nobis; der H. Geist wircket es in vns/ vnd versiegelt es in vnsern Hertzen/ Phil. 1. Eph. 1. 14.

Zum

Zum vierzehenden/ Wer nicht recht lehret vnd gläubet vom Freyen willen/ derselbe irret gefährlich/ vnd sein Glaube vnd Religion ist falsch vnd verdamlich: Die Papisten irren gar gefehrlich vom Freyen willen: Deñ sie verfluchen den/ der da sagt/ daß der Freye wille nach dem fall gäntzlich verlohren sey/ Concil. Trident. sess. 6 can. 5. Becan. Tom. 1. op. 1. c. 2. Matt. Felisius Instit. Christ. dist. 24. c. 7. p. 357. Joan. §. Gandavo Commend. tit. 7. Tho. p. 1. q. 81. a. 1. Robett. Holkoth. q. 3. a. 3. Petr. de Aquila d. 25. l. 2. Alphons. Salmeron. Tom. 13. p. 82. Bellarminus, Wimpina, Isengrinius, Stengel. Didacus Alvaretz, Costerus, Holtzbach, & omnes reliqui pontificij. Sie schreiben vnd lehren gantz lästerlich/ daß die gnade Gottes nicht bey vns allein wircke/ sondern der Mensch wircke zugleich mit Gott/ beydes in der Rechtfertigung vnnd im anfang deß Glaubens/ vnd auch nach

der Rechtfertigung / Bellarm. lib. 6. de grat. & lib. arbitr. c. 11. Coster. Enchir. p. 204. Andrad. lib. 4. pag. 359. 363. Becan. Tom. 1. opus. 8. c. 8. p. 361. Vnd daher kompt es/ sagen sie/ daß/ weñ zween zugleich beruffen werden/ der eine erleuchtet vnnd bekehret wird pro libertate sui arbitrij, der ander aber bleibet in seinem Vnglauben/ Concil Trid. sess. 6. can. 4. Franc. Suaretz de auxil. divin. grat. lib. 3. c. 14 Ludovicus Molina disp. de lib. arb. p. 65. Becan. Tom. 1. op. 9. c. 5. Sie schreiben/ daß gleich wie der Mensch mit GOtt wircket / also wircket auch Gott mit den Menschen/ nicht allein im guten/ sondern auch im bösen/ als wenn ein Mörder einen Todtschlag begehet/ tunc Deus operatur, cum latrone in cæde, ait Costerus Enchir. pag. 213 Welcher gestalt auch die Sünden geschehen/ nach GOttes willen/ seu volente Deo, ut Becanus ineptit Tom. 1. op. 2. c. 3. p. 86. Sie leh-

lehren / daß ein Mensch von Natur GOTT könne vber alle ding lieben / Becan. Tom. 1. op. 7. cap. 1 p. 326. Conrad. Wimpina lib. 7. fol. 114. Anton p. 1. Summ. tit. 11. c. 3. Rainer. de Pisis. Pantheol. p. 1. in Verb. Absolut. c. 3. Pedbardus de Themesuvar in ser. Quadrag. Dom. 2. serm. 4. Sie gleuben daß ein Mensch ex solo libero arbitrio auß freyen willen sich dazu könne bereiten / daß jhm Gottes gnade eingegossen werde / Vincent. Belvacens. lib. 28. spec. nat. c. 97. & licet nondum sit reconciliatus per opera tamen pœnitentiæ impetrare & mereri potest ex congruo gratiam justificationis ait Bellarm. lib. 5. de justificat. c. 22. Sie lehren / daß auch die Heyden auß dem liechte der Natur GOtt erkant haben / vnd selig worden sind / absque verbo & Sacramentis. Andrad. Expl. orthod. lib. 3. p. 288. 292. Gregor. de Valent. Tom. 3. Controvers. Gretzerus in lib. de S. cruce

cruce c. 42. Coppenstein. Spong. p. 48. Endlich so schreiben vnd lehren sie auch/ dz ein Mensch auß Freyen willen könne beständig seyn/ vnd auß eigenen kräfften das ewige Leben verdienen/ Colonienſ. in cenſur. pag. 178. Joſeph. à Coſta conc. 4. in dom. ſeptuageſ. Ludov. Mölin. in diſp. de lib. arb. pag 49. Gleich wie aber GOtt alleine das gute Werck in vns anfähet/ alſo vollnführet ers auch Phil. 2. vnd bewahret vns durch den Glauben in ſeiner krafft zur ſeligkeit/ 1. Pet. 1. 5. vnd 9. 10. Denn wir haben verlohren durch den Sündenfall / non quidem voluntatem, ſed voluntatis ſanitatem, den Freyen willen in Geiſtlichen ſachen: Der natürliche Menſch verſteht nichts mehr von dem was des Geiſtes Gottes iſt/ es iſt ihm eine Thorheit/ er kan es nicht begreiffen/ 1. Cor. 14. 2. Cor. 3. 5. Eph. 2 1. Rom. 3. 2. 1. Cor. 2. 12. 3. Pſal. 53. 3. Eſ. 53. 6 Gen. 6. 5. Joan. 1. 5. Velle naturæ eſt, malè velle cor-

rup-

ruptionis, benè velle conversionis. Darumb so sol niemand seinem freyen willen vnd natürlichen kräfften etwas zueignen/ sonder alles vnd allein der gnaden Gottes/ sintemahl Gott in vns wircket beide das wollen vnd volnbringen/ Phil. 2. 13. Es ist nicht an jemands wollen vnd lauffen/ sondern allein an Gottes erbarmen/ Rom. 9. 16. Deus prævenit volentem, ut velit, juxta Augustinum de grat & lib. arb. c. 17. & 32. subsequitur volentem, ne frustra velit: prævenit ut sanemur, subsequitur ut sanati vegetemur: prævenit ut vocemur: subsequitur, ut glorificemur: prævenit ut piè vivamus: subsequitur ut cum illo semper maneamus. Debemus igitur totum Dei gratiæ, nihil nostro arbitrio. So können auch die Heyden ausser der Kirchen ohne Gottes Wort nit selig werden: Denn GOtt wil nicht ohne mittel mit den Menschen handeln/ noch immediatè den Glauben ein-

einflössen / wie Coppensteinius auff gut Enthusiastisch ineptirt, sondern er handelt mit vns durch sein Wort / vnd vermittels desselben zündet er in vnseren finsteren Hertzen an das Liecht des Glaubens / Rom. 10. vnnd bringet vns zu dem wunderbahren erkäntniß deß Liechts / 1. Pet. 2. vnd schenckt endlich auß gnaden den Gleubigen die Seligkeit / die Vngleubigen aber müssen Ewig verlohren vnd verdampt werden / Joan. 3. & 5. & 8.

Zum fünffzehenden / welche Religion vnrichtig vnnd falsch ist im Fundamental Artickel von der Heiligen Tauffe / die kan niemand selig machen: Der Papisten Religion ist vnrichtig vnd falsch im Fundamental Artickel von der Heiligen Tauffe: Ergò so kan sie niemand selig machen: Denn einmahl so lehren sie / daß das Tauffwasser zuvor muß consecrirt vnnd weiher werden / ehe man damit tauffet / gleich wie sie auch den Tauffbrun weihen / vnd dazu

dazu brauchen sie das Oel der Sacramentalischen Salbung/ vnd geschiehet auff die allerheiligsten Feste/ Catechis. Roman. pag. mihi 141. vnd wer nicht mit solchem consecrirten Wasser täuffet/ der sündiget mortaliter, sagt Toletus lib. 2. de casib. conscient. c. 18. Darnach so verendern sie die substantz vnnd das materialische wesen der H. Tauffe/ vnd geben vor/ daß man auch mit anderer materie, als Fleisch oder Fischbrüe vnd dergleichen/ die Tauffe könne verrichten/ Tolet. lib. 2. all. c. 18 Gregor. de Valent. Tom. 4. disp. 4. q. 1. Sie lehren daß die Tauffe kräfftig sey/ vnnd vergebung der Sünden wircket ex opere operato, welches sie auch von andern Sacramenten dichten vnd träumen/ vnd verfluchen den/ der ihr opus operatum leugnet vnnd verwirffet/ Concil. Trid. sess. 7. can. 6. Bellarm. lib 1. de baptis. c. 12. Becan. Tom. 2. pag. 687. Gregor. de Valent. de efficac. Sacram. Novæ

legis

legis c. 2. Emanuel Sa in Aphoriſ. p. 354. Oſorius conc. 2. de Renovat. Veter. hom. Tom. 4. p. 587. Coſter. in Augmento Enchir. pag. 11. & 76. Raimund. in Summ. fol. 9. Petrus de Palude d. 1. q. 1. 4. Sie gläuben daß die H. Tauffe/ ob ſie vor C. Chriſti Leiden iſt eingeſetzt / dennoch erſtlich nach dem Leiden ſeine krafft vnnd wirckung bekommen/ Catech. Roman. p. 124. Sie lehren daß auch des Prieſters intention vnd meinung zur Tauffe gehöre / Michael Lochmayer t. 9. Paroch. Curat. cap. 3. fol. 111. Coſter. Enchir. pag. 40. Felician. Capiton. Explic. Cathol. 65. p. 2. pag. 775. Tanner. in Colloq. Ratiſp. ſeſſ. 12. Vnd weil von ſolcher intention niemandt etwas gewiſſes ſagen kan/ ſo lehren ſie ferner/ das auch niemand gewiß kan wiſſen/ ob er recht getaufft ſey/ Tanner. all. l. ſeſſ. 12. Heiſſ. in recognit. Volum. Acathol. pag. 54. Sie gläuben/ daß durch die Tauffe/ (welches ſie auch

von

von der Confirmation vnnd erdichteten Sacrament der Ordnung ineptiren vnd träumen) der Character oder ein Sacramentisch zeichen der Seelen eingedruckt werde/ Concil. Trid. sess. 7. can. 9. Gregor. de Valent. de Efficac. Sacram. c. 6. Catech. Roman. fol. 113. Jacob. à Vitriaco lib. 2. hist. Occident. c. 36. pag. 398. Vischer. lib. 4. Gazophyl. c. 3. pag. 220. Sie lehren/ daß der Menschen Martyrium oder Leiden/ nicht geringere krafft vnd wirckung habe/ als die H. Tauffe/ Bellar. tom. 2. fol. 304. vnd wenn der Mensch leidet/ vnd ware contrition vnnd Leid hat/ so ersta[illegible]tet er den mangel der Tauffe/ sagt Costerus in Augmento Enchir. pag. 59. Sie gläuben/ daß die Tauffe durch den Chrysam werde consummirt, darumb muß auch der Priester/ nach dem die Tauffe verrichtet/ den getaufften mit dem Chrysam zu höchst auff seinem Häupte salben/ Catechis. Roman. pag. 143. Turrian.

lib. 2. de Eccles. c. 7. Vnd das erträumte Sacrament der Confirmation muß auch dazu kommen/ welches sie kräfftiger halten als die Tauffe/ Catech. Rom. p. 145. Coster. in Augm. Enchir. pag. 88. wie Gratianus sagt/ dist. 5. de consecrat. Nunquam erit Christianus nisi in confirmatione Episcopali fuerit chrismatus. Sie lehren daß in der Tauffe vergeben werden allein die vergangene/ vñ nicht die zukünfftige Sünde/ Bellarm. Tom. 2. fol. 364. Suaretz in Apoc. serm. 15. Sie geben vor/ daß die Sünde in der Tauffe totaliter werden auffgehaben/ vnnd daß die böse lust nach der Tauffe keine Sünde mehr sey/ Concil. Trid. sess. 5. Becan. Tom. 1. op. 6. cap. 1. p. 290. Matth. Felis. Instit. Christ. dist. 30. c. 27. pag. 486. Joan à Gandavo Compend. tit. 1. a. 8. Bellarm. lib. 5. de Amiss. grat. & statu pecc. c. 7. Vincent. Belvacens. lib. 30. spec. Nat. c. 101. Coster. Ench. c. 6. p. 244.

Tapper.

Tapper. de pec. orig. Albertus Pighius, Stengelius, Forerus & alij: Sie geben vor daß die kleinen Kinderlein necessario zwar müssen getaufft werden necessitate medij, sed non necessitate mandati, quia istius mandati non sunt capaces, Becan. Tom. 1. op. 11. q. 6. p. 440. Sie lehren/ daß die Kinderlein die Tauffe nötig haben/ non tam, ut peccata eis remittantur, per condonationem offensarum, quàm ut peccati macula in eis abstergatur, Bellarmin. Tom. 3. fol. 296. Denn die Erbsünde ist jhnen eigentlich keine Sünde/ Joan. à Gandavo tit. 1. Bellarmin. lib. 4. de amiss. grat. c. 2. Hieron. Torrens. lib. 2. Augustanæ Confess. c. 1. §. 1. Azorius lib. 4. Instit. Moral. c. 29. p. 29. Coppenstein. in spong. pag. 43. Coster in Augm. Enchir. pag. 175. Ambros. Cathar. de pecc. orig. Ruard. Tapper. ib. Vischerus & alij: Sie machen einen unterscheid

zwischen der Tauffe Joannis vnd Christi/ quoad fructum gratiæ, Alphons. Salmeron. Tom. 4. p. 19. Coster. in Augm. Enchir. pag. 68. Stapleton. Antidot. Evangel. in c. 1. Marci pag. 450. Monachi Burdegalens. in profess. fidei a. 10. Petr. à Soto in tr. de instit. Sacerd. de baptis. lect. 4. fol. 37. Biel. lib. 4. dist. 2. q. 2. Sie leugnen/ daß die kleinen Kinderlein in der Tauffe in der that warhafftig gleuben/ Gregor. de Valent. de parvul. baptis. c. 3. Coster. in Augment. Enchir. p. 79. Sie halten es davor/ daß die Tauffe den Kinderlein nütze durch frembden Glauben/ Bellarm. lib. 1. de baptis. c. 8. 9. Compend. Theolog. Veritat. lib. 6. c. 9. Vischer. lib. 6. Gazophyl. c. 8. Joan. à Gandavo Compend. pag. 7. dist. 4. de consecrat. c. 7. Endlich so brauchen sie jhre Ceremonien abergläubischer weise/ schreiben dem Creutz vnnd dem Exorcismo grosse krafft vnd sonderliche wirckung

zu/ dz sie den Teuffel vertreiben/ schmieren die getaufften mit Oel/ Saltz vnd Speichel/ vnd was dergleichen mehr geschichte/ davon man lesen kan Catechis. Roman. pag. 142. & seq. Guidonem in Manipulo Curatorum de baptismo c. 8. Petrum à Soto in intr. de institut. sacerdot. lect. 7. Durand. lib. 6. Rational. cap. 83. Schoeppers. Instit. pag. 111. Gregorium de Valentia, Bellarminum, Joan. de Fambasz. Ravensteinium, Stapletonum, & multos alios.

Wenn wir aber die H. Schrifft vnsere Rahtsleute seyn lassen/ so befinden wir/ das es vnvonnöthen sey/ das das Tauffwasser consecrirt vnnd geweihet werde/ Christus vnser Stiffter dieses Sacraments hat alle Wasser dazu geweihet vnd geheiliget/ vnd wenn das Wort dazu kömpt/ so wird ein Sacrament darauß/ wie Augustinus sagt/ accedat verbum ad elementum & fit sacramentum. So ist auch alle

Creatur Gottes gut/vnd wird geheiliget durchs Wort vnnd Gebet/ 1. Tim. 4. 5. Welcher gestalt die alten Kirchen Väter das Wasser geheiliget haben/ Ambros. c. 3. de ijs qui initiantur & lib. 1. de Sacram. c. 3. Vnnd das ist dem Wort Gottes gemäß: Die ὑδραγιολογία papistica aber ist dem Wort GOttes nicht gemäß. Gleich wie es auch der H. Schrifft vnd den Worten der einsetzung nicht gemäß ist / wenn man mit Fleischbrüe oder andern fliessenden dingen die Tauffe verrichtet: Christus hat befohlen mit Wasser zu täuffen: Wer nun solch Element endert/ der annullirt Christi befehl/ prophanirt die substantz vnnd wesen deß Abendmahls/ vnd handelt wider den gantzē Apostolischen Kirchengebrauch. Das opus operatum ist ein Schrifftloses gedicht: denn die Tauffe wircket nicht/ wo der Glaube nicht dazu kom̄t/ wer da gleubet vnd getaufft wird/ der sol selig werden/ Mar. ult. Acto. 8, 37.

Wan-

Wannenher Augustinus recht sagt/ tr. 70. in Joan. Non quia dicitur, sed quia creditur Sacramentum salutare est: Wie die Sonne ihre krafft vnnd wirckung nicht kan ereugen bey denen/ die sich selbsten in die finsternis einkercken: Also ereuget auch das Sacrament der Tauffe nicht seine krafft vnnd wirckung bey denen/ welche vngleubig sind: Ein vnwürdiger kan zwar die Sacramenta gebrauchen/ aber es nützet jhm nichts/ er isset vnd trincket jhm selber das Gerichte/ 1. Cor. 11. Es ist auch die Tauffe vor Christi leiden vnd Sterben efficaciter mit grosser krafft vnnd nutzbarkeit verrichtet/ Matth. 3. Deß Priesters intention ist nicht nötig zu verrichtung der Sacrament/ wenn man nur die Einsetzung in observantz vnd obacht nimbt: So hat auch niemandt an seiner Tauffe zu zweiffeln/ dignitas enim & efficacitas sacramentorum non pendet à persona administrantis, sed à personâ instituen-

tuentis. Denn was vom Charactere die Päbstler ineptirn, das ist in der Medulla Theoretica c. 9. vmbständlich erörtert. Das Martyrium hat mit der Taufe weder gleiche wirckung noch andere ehnligkeit: Es wird auch nirgend in Gottes Wort gelesen/ daß ein Mensch mit seinem Leiden/ vnd mit seiner Rew/ etwes solte verdienen: Wir haben vberflüssig gnugsam an Christi Leiden vnd Sterben/ wer solches von Hertzen gläubet/ vnd im Glauben sich dran erfrewet/ der hat vergebung aller seiner Sünden. Was vom Chrysma vnnd von der Confirmation die Papisten lehren/ dz ist alles von Menschen erdicht/ vnnd hat in GOTTes Wort keinen grund/ Trotz allen Papisten/ daß sie solches mit dem geringsten Buchstaben darauß erweisen. In der Taufe werden auch vergeben alle sünden/ Ezech. 36. 25. Mar. ult. Tit. 3. 5. Denn wer da selig ist/ der ist gewiß von allen Sünden abgewaschen: Wer

aber:

aber gläubet vnd getaufft wird/ der ist selig: Ergò so ist er auch von allen sünden abgewaschen: Vnd das bekennet Alphonsus Salmeron selber contra Bellarminum Tom. II. fol. 487. Die abwaschung der Sünde aber geschicht also/ daß zwar der radix bleibet/ aber der reatus wird auffgehaben: Vel peccatum in baptismo tollitur, non ut non sit, sed ut non imputetur. Sonst ist alles Sünde/ was wieder GOttes Gebott ist/ 1. Joan. 3. es sey Erbsünde oder Wirckliche Sünde. Zwischen Joannis vnd Christi Tauffe ist kein vnterscheid respectu caussæ efficientis, materiæ, formæ & finis; Die differentz bernhet allein in circumstantijs temporum & personarum. Der frembde Glaube nützet niemand zur Seligkeit/ der Gerechte lebet seines Glaubens/ Hab. 2. Es hat auch das Creutzmachen vnnd der Exorcismus gar keine krafft/ significativè werden allein solche ceremonien bey

der Tauffe gebraucht: Die ander Päbstische Ceremonien aber werden verworffen/weil sie voller Aberglauben vnnd superstition sind/ welche nicht ehnlich sind dem Glauben/noch gemeß dem Wort GOttes.

Zum Sechzehenden/ Wer nicht recht lehret vnd gleubet vom H. Abendmahl/ derselbige kan durch seine falsche Religion vnnd Glauben/ nicht selig werden: Die Päbstler lehren vnd gleuben nicht recht vom H. Abendmahl: Ergò so können sie auch durch ire Päbstische Religion nicht selig werden/ der ander Satz ist auß jhren Büchern vnschwer zu erweisen. Einmahl so lehren sie/ daß der Wein sol mit Wasser vermischet werden/ Catech. Rom. p. 160. Vischer. lib 6. c. 11. pag. 369. Thom. p. 3. q. 74. a. 6. Lombard. lib. 4. dist. 11. Jacob. à Vitriaco lib 2. hist. occident. c. 38. p. 424. Raimund. Summ. pag. 17. Hieron. Torrens. l. 3. Confess. August. c. 9. §. 2. Darnach so

entzie-

entziehen sie den Leyen den Kelch/ vnd geben jhnen nur die eine gestalt/ Bellarmin. lib. 9. de verbo Dei c. 3. Et in Recognit. pag. 6. Pistor. im Wegweiser c. 11. Coster. Enchirid. c. 10. Eccius in Enchir. c. 9. Becan. Tom. 2. op. 6. Felician. Capiton. Explic. Cathol. 40. pag. 2. Cycneus cont. Winckelman. pag. 18 19. Vnnd ob gleich Christus vnter beyden gestalten das Sacrament eingesetzt/ vnnd allen Communicanten beydes seinen Leib/ vnd auch sein Blut zu essen vnd zu trincken befohlen hat/ so schreiben sie doch vnverschembt/ daß es frey stehe/ vnter einer/ oder vnter zweyer gestalt das Sacrament zu empfahen/ Felician. Capiton. Expl. Cathol. 74. p. 2. pag. 80. Becan de comm. sub utraq; specie c. 9. Sie lehren daß man nicht weniger empfahe vnter einer/ als vnter beyder gestalt/ Stapleton. Antid. Evangel. in c. 26. Matt. p. 389. Schoepper. Instit. Cathol. pag. 132. Joan. à

Gandavo Compend. p. 106. Becan. Tom. 2. op. 6. c. 7. Beyder gestalt hat Christus im Meßopffer zu brauchē befohlen / sagt Heissius in Recognit. volum. Acathol. pag. 227. Aber ausser dem Sacrificio vnd Opffer hat ers der Kirchen freygelassen: Vnd Förnerus sagt im außgezogenem Goliaths Schwert pag. 133. Die Sacramentliche empfahung vnter beyden gestalten / bestehet einig vnd allein in modo accidentali, in einer beyfelligen weise. Ferner so erträumen sie die transsubstantiation oder weseintliche verwandelung Brods vnnd Weins / Concil. Trid. sess. 13. c. 4. Salmeron. Tom. 9. p. 180. Tolet. lib. 2. de instruct. Sacerd. c. 27. Gregor. de Valent. de transsubstant. c. 2. & seqq. Roffens. cont. Captiv. Babyl. Luth. pag. 47. Coster. Enchir. p. 321. Fortalit. Fidei lib. 3. Considerat. fol 105. Sie lehren daß die forma hujus Sacramenti eigendtlich bestehe in diesen Wörten /

Hoc

Hoc est corpus meum: Hic est sanguis meus: Salmeron. Tom. 9. pag. 80. Tolet. lib. 2. d. c. 27. Sie gleuben daß diß Sacrament ein versühnopffer sey / Conrad. Cling. Summ. doctr. christ. t. 107. Concil. Trident. sess. 22. can. 3. Coster. in Enchir. p. 335. Bellarm. lib. 1. de Missa c. 6. Pistor. im Wegweiser p. 388. Sebast. Heisius in Recognit. volum. Acathol. a. 8. p. 71. Denn ob es gleich in verbis Institutionis klärlich nicht begriffen / sagt Förnerus im außgezogenem Goliaths Schwerdt pag. 485. daß Christus im Abendtmahl ein Opffer verbracht / so erscheinet doch hierauß / daß nach einhelliger meinung der Alten Kirchen / sich Christus im letzten Abendmal auffgeopffert / wie auch dieses Opffer seines Leibs / weiters auffzuopffern / vnd auff die nachkommende Priesterschafft zu bringen / seinen Jüngern geboten habe. Der Meßpriester helt offt Privat Messen / vnd opffert vor die

Lebendigen vnd die Todten/ Bellar. lib. 2. de Missa c. 9. Conrad. Wimpina lib. 6. fol. 53. Thomas de Sacram. altaris cap. 1. Cling. Summ. doctr. Christ. tit. 106. p. 280. Förner. im außgezogenem Goliats Schwert pag. 493. Sie machen einen vnterscheid inter ministrum consecrationis & collationis, Tolet. lib. 2. c. 28. Sie brauchen vnter dem Meßhalten viel seltzamer gesticulationes vnnd geberden/ sie ruffen in jhrem Canone Missatico die Heiligen an/ bitten vor die Todten/ vnnd murmeln in frembder Sprache daher/ davon der gemeine Mann nichts weiß noch verstehet: Inmassen sie es auch davor halten/ wie es vnvonnöthen sey/ daß jederman wisse vnd verstehe/ was sie sagen/ Coster. in Enchir. p. 571. Bellarm. lib. 2. de Missa c. 11. Sie gleuben auch daß das Abendmahl ausser dem gebrauch ein Sacrament sey/ vnd daß mans könne einschliessen/ ausserhalb des gebrauchs

anbe-

anbeten/vnnd mit sonderlicher Ehrerbietung herumb tragen/ wie am Fronleichnams Fest geschicht / Fornerus l. all. pag. 447. & seqq. Coster. in Enchir. p. 328. Becan. Tom. 2. op. pag. 306. Concil. Trident. sess. 13. can. 5. 6. Canis. Instit. c. 4. pag. 16.

Auß welchen allen kund vnd bekant ist/ wie gar gefährlich die Papicolæ in diesem fundamental Artickel hallucinirn vnnd jrren: Denn wir sind pflichtschuldig das Abendmahl in allem vnverbrüchlich zu halten/ wie es Christus eingesetzt hat/ respectu materiæ & formæ: Vnd wer solches endert/ der prophanirt das wesen dieses Sacraments: Wie Jacobus à Vitriaco selber sagt / lib. 2. hist. Occident. c. 36. pag. 297. Formæ Sacramentorum à Domino institutæ nihil addendum, vel subtrahendum est: Die Papisten aber mutirn vnnd verendern die Form vnd Matery dieses Sacraments: Sintemahl Christus schlechter

ding Wein gebraucht/ vnd vermittels deß gesegneten Weins/ sein Blut zu drincken/ gegeben hat. Die Papisten aber haben erstlich auffgebracht/ daß der Wein mit Wasser ist vermischt/ referente Polyd. Virg. pag. 444. So ist es auch dem befehl Christi schnurgleich zuwieder/ daß die Leyen vnter einer gestalt das Sacrament sollen empfahen: Christus hat es allen communicanten vnter beyder gestalt zu gebrauchen befohlen/ wie in der Medulla Theoretica c. 11. fusius ist demonstrirt. Es gehören auch zur Form deß Abendmals nicht allein die angefugten Wort/ sondern zugleich die gantze Action, wie Christus das Abendmal eingesetzet. Die transsubstantiation ist ebener massen der gantzen H. Schrifft vnbekandt/ vnd wir finden nicht einen einigen Buchstaben davon in den worten der Einsetzung: Brodt vnd Wein bleiben/ vor/ in vnnd nach der consecration, beydes nach dem wesen/ vnd

auch

auch nach den Accidentien: sintemal die accidentien ohne das subjectum vnd wesen nicht seyn können: Vnd dz bekennen auch alle Evangelisten vnd S. Paulus Matth. 26, 26. Marc. 14, 22. Luc. 22, 19. 1. Cor. 10, 16. 1. Cor 11, 17. 1. Cor. 11, 24. Es hebet auch die wesentliche verwandelung auff integritatem Sacramenti, quæ duabus rebus constat cœlesti & terrestri, vnnd viel andere paradoxa können daher vnfeilbar erzwungen werden / als daß die accidentia werden gebrochen / gessen vnd getruncken / ꝛc. Welches monstrosisch ist zu hören. Was vom Meßopffer wird erträumet / selbiges ist abermahl aus den Worten der Einsetzung nicht zu erleutern noch zu beweisen: Christus hat sich einmal auffgeopffert / vnd eine ewige Erlösung erworben / Ebr. 9. Darumb ist er auch dz ewige Versühnopffer / Rom. 3, 25. Ebr. 10, 14. 2. Cor. 5. vnd das Abendmahl ist zum gedechtniß solches Opffers eingesetzt / daß wir

vns /

vns dabey erinnern sollen was CHristus vor vns gethan vnd gelitten hat/ wie in Medulla Theoretica cap. 11. mit mehrem wird berichtet. Was Fornerus sagt/ wie CHristus sich im Abendmahl auffgeopffert/ scilicet incruento modo, solches ist eine Päbstische warheit/die wir gleuben wollen/ weñ sie es auß der Einsetzung erweisen/ welches aber auff S. Nimmerstag geschehen wird: Trotz Fornero vnd allen Papisten/daß sie nur einiges Buchstäblein davon auffweisen/ Was vom einschliessen vnnd andern abergläubischen Wercken die Papisten fingirn, dasselbige ist auch in der Theoretica Medulla erörtert. Schließlich so ist nötig daß das Abendmal/vnd der Gottesdienst in bekanter Sprache verrichtet werde/damit es der gemeine Mann kan verstehen/ vnd sich darauß bessern/ 1. Cor. 14.

Zum Siebenzehenden/ so finden sich bey der Päbstischen Religion noch viel

viel andere abschewliche Jrthumb / welche è diametro dem ernstlichen Gebott vnd willen GOttes / dem thewren verdienst Christi vnd der gantzen H. Schrifft contrary vnd zuwidern sind: Alß da sie den Leyen die Bibel zu lesen verbieten, Sieben Sacramenta erdichten / die Ehe verbieten den Geistlichen / vnd lehren / daß es jhnen träglicher vnd besser sey Hurerey treiben / als im Ehestande leben / da sie die Glocken teuffen / Wächserne Bilder weihen / die sie Agnus Dei nennen / vnnd sonderliche krafft vnd wirckung jhnen zuschreiben / in dem sie Saltz vnnd Wasser weihen / vnnd solchem aquæ benedictæ grosse wirckung zueignen / da sie das Fegfewr / item den limbum patrum & infantum erdichten / in dem sie verleugnen die vnsichtbare Kirche / vnd lehren / daß die Catholische Kirche / item die Concilia nicht können jrren; da sie leugnen / daß GOttes Wort / vnnd die H. Sacramenta / die einigen vnfelbaren kẽnzeichen

zeichen seyn / der waren Christlichen Kirchen / in dem sie den Pabst vor das oberste Häupt der Kirchen halten / vnd was dergleichen Absurditeten mehr seyn / welche sie öffentlich lehren vnnd vertheidigen / de indulgentijs, de jejunio, de reliquijs sanctorum, de flagellationibus, de votis monasticis, de peregrinationibus, &c. Denn das gantze Pabstthumb ist voll solches Abergläubischen vnwesens: Vnd wer da wissen wil / worauff es gegründet ist / der sey berichtet / daß das Pabstthum keinen andern grund hat / als die traditiones oder Menschen Satzungen / vnd das verdienst eigener Wercke. Wir sind aber an Gottes Gesetz vnd Zeugniß verbunden / Esa. 8. 2. Pet. 1. vnd nicht an Menschen Satzungen: Jenes hat GOtt ernstlich geboten: Dieses aber hat er verboten. An jenem hat Gott ein wolgefallen: An diesem aber hat er ein Grewel / Esa. 29. Matthæ. Inmassen Bellarminus selber sagt / l. 4.

de Verbo Dei c. 9. Nihil est de fide, nisi quod Deus per Apostolos aut Prophetas revelavit, aut quod inde evidenter deducitur. Et c. 12. Totalis regula fidei est verbum Dei, sive revelatio Dei Ecclesiæ facta. Et Ambrosius Catharinus ait in Clavi scriptur. p. 7. Sola scriptura est certissimæ veritatis & mirificæ utilitatis & potestatis. Vber das so haben wir vberflüssig gnug an dem Verdienst JEsu Christi/darauff sollen wir vns verlassen/ vnd durch den Glauben vns zueignen / so werden wir selig: Wer aber auff das verdienst seiner eigenen Wercke sich verlest/ der wird gewiß hinter dem ewigen Leben hingehen: Denn wir können das Gesetz nicht vollkömlich halten/sondern sündigen täglich viel/vnd mangeln des Ruhms/ den wir vor GOTT haben sollen/ Rom. 3.

Weil nun die Päbstische Religion so gar gefährlich ist/vnd niemand durch

durch dieselbige kan Selig werden / so soll vnd muß auch ein jeder bey verlust der Seligkeit sich darvor hüten/ vñ weder mit list/ noch durch andere gewaltige mittel sich dazu lassen anfrischen vñ bewegen. Denn Christus spricht selber Apoc. 3. Siehe ich komme bald/ halt was du hast/ daß niemand deine Krone neme: Also reden wir alle bedrengte Lutherische Christen auch an vnd sagen: O jhr lieben Christen/ bewahret dieselbige beylage die euch vertrawet ist vnd haltet was jhr habet/ das niemand ewre Krone neme: Bleibet beständig biß ans Ende / vnnd wancket nicht: Denn wer beharret biß ans Ende/ der sol selig werden/ Matth 10. Vnd weil jhr von Kind auff den Catechismum/ vnd die H. Schrifft gelernet/ kan euch dieselbige vnterweisen zur Seligkeit/ durch den Glauben an JEsum Christum/ 2. Tim. 3. Bedeneket wie schädlich es ist/ mit der Päbstischen Religion sich verwandt vnd bekant machen: Es

betrifft

betrifft nicht den Leib/ noch Gelt vnnd Gut/ sondern es betrifft der Seelen Wolfahrt vnd ewige Seligkeit. Wenn nun gleich ein Mensch die gantze Welt könte gewinnen/ vnd aber an der Seelen müste schaden leiden/ so were jhm mit aller Welt Gut nichtes gedienet: Gelt vnnd Gut kan niemand erretten am Tage des Zorns/ Zephan. 1. Wer mich bekeñet für den Menschen/ spricht Christus/ den wil ich auch bekennen für meinem Himlischen Vater: Wer mich aber verleugnet für den Menschen/ den wil ich auch verleugnen für meinem Himlischen Vater/ Matth. 10. O wie schwer wird es alsdenn werden/ einem vnbestendigen Wetterhanen/ vñ wanckendem Rohr/ der vmb deß Irrdischen willen/ sich deß Himlischen verlustig machet/ suchet Menschen Gnade/ vnd verscherzet Gottes Gnade/ liebet mehr die Finsterniß als das Liecht: Denn wer GOttes Wort verwirfft/ den wil der HErr auch verwerffen/ Os. 4. vnd

wer

wer abweichet auff seine krumme Wege/ den wil der HErr wegtreiben mit den Vbelthätern/ Ps. 125. Es ist nicht gnug/ daß man einen guten anfang macht mit seinem Glauben vnd Christenthumb/ sondern man muß darinnen biß ans Ende beharren/ Glauben vnnd ein gutes Gewissen behalten/ so wird jhm alsdenn beygelegt die Krone der Gerechtigkeit/ welche GOTT der HERR wird auffsetzen allen/ die seine erscheinung lieb haben/ 2. Tim. 4.

Quæstio II.

Ist aber die Lutherische Religion alleine Orthodoxisch vñ Schrifftmässig/ dadurch ein Mensch gerecht vnnd selig wird?

Ob wol die Papisten vnsern Glauben verdammen/ Cutsem. Ep. 4. ad D. Hoë pag. 100. vnnd einhellig leh-

lehren/daß auſſer der Römiſchen Kirchen niemand kan ſelig werden/ Förnerus im außgezogenem Goliaths Schwert pag. 97. So können ſie doch ſolche attentaten nimmermehr auß GOttes Wort beweiſen: Eccius hat ſelber bekant gegen Hertzog Wilhelm in Bäyern/ daß die Lutheriſche Religion auß den Vätern/aber nit auß der H. Schrifft könne refutirt werden/ referente Luthero Tom. 5. oper. Germanicor. fol. 35. Vnd daher ſo allegirn ſie auch in jhren polemicis ſcriptis gar offt die patres, aber gar ſelten das Wort Gottes: Wir ſind aber nicht an die Patres, ſondern an Gottes Wort verbunden/ Deut. 12,32. vnd 17,10. Joſ. 1,7. Eſ. 8. Mal. 2,7. Pſ. 119. 105. Joan 5,39. 1. Tim. 4,16. Gal. 6, 16. Phil. 3,16. 2. Pet 1. Die Patres haben offt geirret/ GOttes Wort aber iſt ein Wort der Warheit/ vnd jrret nicht Joan. 17. Inmaſſen Auguſtinus ſelber bekennet de bono perſeverantiæ c. 21.

Neminem volo sic amplecti omnia mea inquit, ut sequatur, nisi in ijs quibus me non errare prospexerit. Darumb so ist es nötig/ daß wir alles prüfen/ vnd all ein das gute behalten/ 1. Thess 5. vnd was GOttes Wort gemeß/ vnd dem Glauben ehnlich ist/ annehmen/ vnd was Gottes Wort nicht gemeß ist/ verwerffen: Die Lutherische Religion ist Gottes Wort gemeß/ vnd dem Glauben ehnlich: derhalben so kan niemand die Lutherische Religion verlassen/ vnd zur Päbstischen Religion sich begeben/ bey verlust der Seligkeit. Denn so jemand das Thier (den Päbstischen Antichrist) anbetet vnnd sein Bilde/ vnd nimt das Mahlzeichen an seine Stirn oder an seine Hand/ der wird von dem Wein des Zorns Gottes trincken/ der eingeschencket vñ lauter ist in seines Zorns Kelch/ vnd wird gequelet werden mit Fewr vnd Schwefel für den heiligen Engeln/ vnd für dē Lamb: vnd der Rauch jhrer Qual wird

auff-

auffsteigen von Ewigkeit zu Ewigkeit/ vnd sie haben keine Ruh tag vñ nacht/ die das Thier haben angebetet vnd sein Bilde/ vnd so jemand hat das Mahlzeichen seines Namens angenommen/ Apoc. 14, 10. 11.

Daß aber die Lutherische Religion Gottes Wort gemeß ist/ selbiges ist vrkündlich zu beweisen/ durch alle vnd jegliche Glaubens Artickel: Wir lehren vnd gläuben/ daß nur ein Gott sey nach dem Wesen/ vnd dreyfaltig nach den Personen: GOttes Wort lehret auch also/ Deut. 6, 4. Matth. 28, 1. Jo. 8, 7. Wir lehren/ daß alle Menschen solo Christo excepto, in sünden empfangen vnd gebohren/ vnd wegen solcher Erbsünde/ dem ewigen Todte vnterworffen sind/ wo sie nicht anderweit geboren werden auß dem Wasser vnd Geiste/ die Schrifft lehret auch also: Psal. 51, 7. Joan 3, 6. Rom 5, 12. Eph 2. Wir gleuben/ daß die Erbsünd auch nach der Tauffe warhafftig Sünde sey/

vnd den Menschen zu allen wircklichen Sünden reitze: Die Schrifft lehret auch also Rom 7,14 17,20. 1. Johan. 3. Rom. 6, 6 12. Wir gläuben/ daß eine jegliche Sünde tödtlich ist/ nec ullum peccatum per se leve & veniale esse fatemur: die Schrifft lehret auch also Syr. 21, 1. Rom. 6, 7. 1. Johan. 1, 8. Job. 15, 14. Wir lehren daß nach dem Fall der Mensch in geistlichen Sachen keinen freyen willen mehr hat/ sondern zu allem guten erstorben vnd verdorbē ist: die Schrifft lehret auch also/ Gen. 6. vnd 8. 1 Cor. 2, 14. Ephes. 5, 8. Col. 2, 13. Wir gläuben daß CHristus Gott vnd Mensch ist/ in einer vnzertrenten Person/ vnd daß Er allein vor alle vnsere Sünde/ sie sind angeboren oder wircklich/ hat gnug gethan/ vnd wer an jhn warhafftig gläubet/ der hat auß lauter Gnaden allein vmb CHristi willen ohne sein verdienst vnd eigen Wercke/ durch den Glauben Vergebung der Sünden/ vnd die ewige Seligkeit: die

Schrifft

Schrifft lehret auch also Johan. 1, 1. 2. Luc. 1, 32. Esa. 53 6. vnd 63. Act. 20, 28. 1 Pet. 1, 18. Rom. 5. Gal. 2. vnd 3. Act. 4. vnd 10 1. Joh 2, 2. Wir lehren daß die gute Wercke nötig sind/ aber nicht zur Seligkeit/ sondern als frucht/ dabey der Glaube erkandt wird. Totus enim noster Christianismus nihil aliud est quàm fides in Deum, & caritas in proximum: die heilige Schrifft lehret auch also/ Rom. 8, 5. Galat. 5, 6. 22. 1. Joh. 3, 6. Wir gläuben/ daß nur eine heilige Christliche Kirche ist/ welche ewig bleibet/ vnd derselben Eigenschafften vnd Kennezeichen sind pura verbi prædicatio & legitima sacramentorum administratio: Die H. Schrifft lehret auch also/ Matth. 16, 18. Joh. 14. 1 Cor. 14, 33. 1. Pet. 2, 5. Wir gläuben/ daß die Tauffe nötig sey zur Seligkeit/ vnd daß wir durch die Tauffe zu Kindern Gottes/ vnd zu Christi Miterben angenommen werden. die Schrifft lehret auch also Joh. 3, 5. Act. 2, 38. & 22, 16.

(Gal. 3, 26. Rom. 6. 1. Pet. 3, 21. Wir lehren/daß die Busse hoch nötig sey allen Menschen: denn da ist keiner der guts thut/wir sind alle vnnütze Knechte, vnd können das Gesetz Gottes nicht halten: darumb müssen wir täglich die Sünde bereuen vnd durch den Glauben vmb Christi willen vergebung suchen: die Schrifft lehret auch also: Ezech. 18. 27. & 33. 11. Act. 3, 16. Es. 45. Wir lehren/ daß Christus das Abendmahl eingesetzet / nicht daß es sol ein Opffer seyn vor die Lebendigen vnd die Todten/ sondern daß wir seinen Leib vnd sein Blut darinnen sollen essen vñ trincken/zu sterckung vnsers schwachen Glaubens/ vnd zum Pfande vnser Seligkeit: Die H. Schrifft lehret auch also: Matth. 26, 26. 1. Cor. 10. & 11.

Dergleichen kan durch alle andere Glaubens vnnd Religions Puncte vmbständlich demonstrirt werden / welchs auch von etlichen vnsern Theologen bißher im Werck ist præstirt

war-

worden: wannenher denn vnsere Religion voller wirckung vnd Trosts ist/ dadurch die verwundten Gewissen geheilet/ die betrübten Hertzen getröstet/ vnd die zerschlagenen Gemüter auffgerichtet werden: Welches die Päbstler von jhrer Religion nicht verificirn oder mit warheit sagen können: Denn da seind lauter Stricke der versuchung: Der Mensch muß an GOttes Gnad/ an der vergebung der Sünden/ vnnd endlich auch an der Seligkeit zweiffeln. Ist das nicht ein Greuel vber greuel? wer wolte doch zu einer solchē verdamlichen Religion lust vnd liebe haben/ da er gantz keinen Trost findet/ damit er seine betrübte Seele kan laben/ vnd im exilio veritatis so lange herumb terminirt, biß er endtlich im zweiffel dahin fähret in den Pfuel/ der mit Schweffel vnd Peche brennet/ Apo. 21. Es wil zwar Fornerus im Goliaths-Schwerdt pag. 334. man sol nicht an der Seligkeit zweiffeln: Aber wie

kan der seiner Seligkeit gewiß sein der an der vergebung d Sünden zweiffelt: Es müssen aber alle Papisten daran zweiffeln / & qui absq; hæsitatione credit peccata sibi remissa esse illum anathematis fulmine feriunt, Concil. Trid. sess. 6. can. 13. Et Lovanienses ajunt art. 9. Fides qua quis firmiter credit & certò statuit, propter Christum sibi remissa esse peccata, seq; possessurum vitam æternam nullum habet in scripturis testimonium, immò eisdem adversatur. Im gegentheil so seind alle Lutherische Christen dessen in jhren Hertzen gnugsam auß Gottes Wort versichert / daß sie gewiß haben vmb Christi willen vergebung jrer Sünden/des tröstẽ sie sich auch in aller anfechtung vnnd beschwerung/ vnd da sie diese Welt gesegnen vnd sterben sollen/so gleuben sie festiglich / daß sie alsbald der Seelen nach zu Gott kommen/ vnd nicht erst ins Fegefewr/diese Marter vnd Quaal lei-

leiden: welches in warheit sehr abschewlich ist zu hören: Ein Mensch der Gott selig vnd gleubig ist / kompt nach seinem Tode nicht ins Fegefewr Pein zu leiden / sondern in den Himmel zur ewigen Herrligkeit vnd Frewde / wie die Schrifft klärlich lehret / Joh. 3. Esa. 56. Apoc. 14. Joh. 8.

Wann wir auch ansehen die art vnd weise / wie vnsere Religion anfänglich auß der finsternis des Bapstthums ist öffentlich herfür gebrechen / vnd auß gebreitet worden / so können wir daher gleichsfals vrtheilen vnd sagen / daß sie der heiligen Schrifft gemeß sey / vnnd daß GOTT selber durch D. Lutherum solches gewircket / vñ seinem Wort eine grosse Thür auffgethan: denn Lutherus ist ein armer elender Münch / nullâ potentiâ armatus, nec opulentiâ præditus; gleichwol hat er mit dem zweyschneidigen Schwerdt Göttliches Worts Ebr. 4. das gantze Pabstthumb geschwecht vnd nieder geschlagen: da

ist der Papst zu Rohm/ der Römische Käyser/ viel Könige/ Chur vnd Fürsten/ Bischöffe/ Prælaten/ vnd viel andere mechtige vnd gewaltige Herrn/ die können mit aller jhrer Macht vnd Gewalt/ mit jhren Bann vnd Blutbriefen/ mit Wehr vnd Waffen solche angehende Religion nicht hindern noch wehren: Sie dringet durch ohne auffhalten/ gehet erstlich an in Sachsen/ darnach occupirt sie gantz Deutschland; Sie kompt weiter ad Aquilonem & Orientem ad Meridiem & Orientem, vnd solches in geschwinder eil vnd kurtzer zeit / wie Bellarminus selber muß bekennen in Præfat. Tom. 1. Wie hette doch nun ein Mensch allein ein solch groß Werck könnē effectuiren vnd præstirn, wenn GOtt nicht were mit im Spiel gewesen/ vnd selber das gute Werck hette angefangen vnnd vollnführet: Equidem credo (loquor cum Augustino) non posse hoc ab hominibus fieri, nisi quos ipsa DEI

vir-

virtus atq; sapientia commendasset, ut omnia contemnendo, quæ pravi homines cupiunt, & omnia perpetiendo, quæ horrescunt, genus humanum, ad tam salubrem fidem summo amore atq; auctoritate converteretur. Was auß GOtt ist/ das kan kein Mensch dempffen/ was aber von den Menschen erdacht vnd auffgebracht wird/ das muß endlich vntergehen/ Act. 5.

Wer nun die Lutherische Religion verlest/ der wendet sich von Christo/ vñ verlest den/ der jhn so tewr erkaufft vnd erlöset hat: Er verlesset Gottes Wort/ weichet ab von der waren Catholischen Kirchen/ verleugnet den seligmachenden Glauben/ verscherzet Gottes Gnade/ vnnd ladet auff sich Gottes Zorn/ vnd muß endtlich als ein wanckendes leichtfertiges Rohr abgehawen/ vnd ins Fewr geworffen werden: Darumb ein jeder/ dem sein Seligkeit ein ernst ist/ bey der einmal erkandten vnnd bekand-

kandten Warheit beständig wird verharren/vñ sich weder Noth noch Todt/ weder gegenwertiges noch zukünfftigs lassen abwenden von der Liebe/die da ist in Christo Jesu vnserm HERRN/ Rom. 8.

Quæstio III.

Es ist aber die Lutherische Lehr new/ vnnd nur vor wenig Jahren erdacht vnd auffgebracht?

ES nennen nicht allein die Papisten vnsere Lehr eine newe Lehr/ sonden auch das Evangelium/ das wir Predigen/ Cacangelium, Hadrian. Jungius de doctr. & morib. Evangelicor. pag. 5. Welches nicht von Christo/ sondern vom Sathan sol seinen vrsprung vnnd anfang haben: Sie schreiben daß der Teuffel sey D. Lutheri Præceptor vnd Magister gewesen/ Nicol. Seratus in Theod. remiss. c. 4. Anton. Possevin. lib. 8.

Biblio-

Bibliothec. c. 2. Conrad. Andreæ im vnschüldigen Luther. Item, daß der Sathan sey der Lutheraner Oberster Superintendens, Quirin. Cnogler. in trib. Simb. Cathol. Calvin. & Lutheran. pag. 159. Mit solchen vnnd vielen andern injuriosischen schmach- vnd nachreden diffamirn sie vns vnnd vnsere Lehr: Aber wenn sie es beweisen sollen/ so verlirn sie im Tacito, oder giessen eitel Lästerungen wider vns auß/ oder greiffen zum Schwerdt vnd Fewr/ vnd damit die argumenta: Eoque innuunt se verè Antichristos & hæreticos esse, secundum istud Koberi in demonstrat. pag. 9. Hæreticorum ultimum est præsidium prosilire in contumelias. Daß vnsere Lehr nicht new/ sondern viel älter sey als das Pabstthumb/ vnd von Christo selber/ nicht aber vom Sathan seinen vhrsprung vnnd anfang habe/ selbiges liquescirt vnnd erscheinet daher/ weil sie in Gottes Wort grund vnd beweiß

hat: So alt nun Gottes Wort ist/ so alt ist auch vnsere Religion: Denn ich bin deß gewiß/ daß kein Papiste vns wird eines Irrthums zeugen vnd vberweisen können: Ein jeder forsche nur in der Schrifft/vnd halte dieselbige gegen vnsere Lehr/ er conferire auch vnsere vnnd der Papisten Schrifft/ so wird ers fassen vnd greiffen/ daß wir nichts newes proponirn, sondern es ist alles von CHristo vnd den Aposteln zuvor gelehret/vnd in die Schrifft verfasset/vnd da gleich D. Luther der Vrhaber ist/der zu diesen letzten zeiten das Liecht deß Evangelij/ durch GOttes Gnade hat wiederumb angezündet/da es zuvor im Pabstthumb sehr obscurirt vnd verdunckelt war/so kan doch daher die Lehr an jhr selber nicht new genant werden: Ein anders ist die Lehr/ ein anders die Person/welche die Lehr vertheidiget vnd vortpflantzet: Doctrina est antiqua, persona nova; neque etiam doctrinæ antiquitas æstimanda est

est ab autore instrumentali, sed ab autore principali, & à consensu scripturæ. Die Pharisæer haben auch wider Christum vnd die Apostel solches urgirt, als wenn jhre Lehr die aller älteste were/ vnnd von Mose jhren anfang hette/ Christi Lehr aber were new/ Marc. 1, 27. Was nun die Papisten darauff antworten/ das wollen sie auch von vns pro responsione annehmen. Dem Apostel Paulo wardt es gleichfals objicirt, als wenn er etwas newes lehrete. Act. 17, 19. Aber es war nichts newes/ sondern das alte/ davon auch die Propheten im Alten Testament geweissaget/ vnd Christus selber vnnd die andern Apostel geprediget: Also ist auch die Lehr Lutheri nit new/ sondern es ist die alte Lehr der Propheten vnd Apostel/ sie ist allein vernewert vnnd öffentlich zu vnser zeit herfür gebracht: Distinguendum igitur est inter novum ac renovatum. Wenn die Päbstler jhre antiquitet prætendiren,

diren vnd vorwenden / daß jhre Lehre so viel hundert Jahr her sey in vollem schwang gewesen: So wird jnen nicht vnförmlich respondirt, daß wir in Glaubenssachen nicht sollen sehen auff die verführung der zeit / gewonheit / vielheit der menschen / solches ansehen / vnd dergleichen / sondern auff die H. Schrifft / vnd was vns darinnen Christus sagt: Den Gott hat vns befohlen / wir sollen Christum hören / Matth. 17. vnd nicht in den Väter Gesetzen wandeln / Ezech. 20. Was Christus sagt / das sollen wir thun / vnd was er verbeut / das sollen wir lassen. Wannenher Cyprianus recht sagt / Ep. 63. & 74. Si solus Christus audiendus est, non debemus attendere, quid alius ante nos faciendum putaverit, sed quid, qui ante omnes est, Christus prior fecerit. Nec hominis consuetudinem sequi oportet, sed Dei veritatem, Consuetudo enim sine veritate, vetustas erroris est. Et

Tertul-

Tertullianus ait de virginib. veritati nemo præscribere potest, non spacium temporum, non patrocinia personarum, non privilegium regionum: Dominus enim noster Christus Iesus se veritatem non consuetudinem cognominavit.

Quæstio IV.

Wo ist denn die wahre Lutherische Kirche gewesen im Pabstthumb?

ES erkühnen sich die Papisten die Leute zu überreden/ als wenn vnsere Lehr vnd Kirche vor Luthero nicht were gewesen: Aber es ist lauter Nullitet, dz gegentheil ist vnschwer zu beweisen. Wo GOttes Wort ist/ da ist auch die ware Kirche: Denn das Wort gehet nicht leer ab/ sondern richtet auß/ dazu es gesandt wird/ Esa. 55. Das Wort GOttes aber ist allezeit blieben/ vnnd kan nicht vntergehen/ weñ gleich Himmel vnnd Erden vergehen/ so bleibet

doch

doch Gottes Wort ewig bestehen/ Es. 40. Luc. 21. so können auch die Pforten der Hellen die Kirche nicht vberweltigen/ Matth. 16. Im Pabsthumb ist es zwar sehr fälschlich erkleret vnnd corrumpirt, gleichwol ist die Bibel geblieben/ darauß dem Volck öffentlich etwas ist vorgelesen: Es ist auch blieben das Apostolische Symbolum/ welches ein Epitome vnd Summarischer begriff ist der vornemsten Fundamental Artickel vnsers Christlichen Glaubens: Es sind blieben die Heiligen Zehen Gebot/ das Vater vnser/ die Historia vom Leiden vnd Sterben vnsers HErrn vnd Heilands JEsu Christi/ vnd etliche andere Stück der Christlichen Religion/ dadurch sonder allen zweiffel der H. Geist bey viele vnschuldigen Hertzen den Glauben vñ die Seligkeit gewircket: Ist demnach ein prüflicher Vnterscheid / inter Papisticas textus Biblici explicationes, & inter ipsum textum; illæ sunt corruptæ, hic

hic verò mansit incorruptus & purus Weil nun im Pabsthumb durch GOttes Gnade die Bibel vnnd das Wort GOttes erhalten ist/ so ist auch die Lutherische Lehr vnd Kirche vnverruckt blieben/ sintemal dieselbe in Gottes Wort gegründet ist. Wenn nun jemand wissen wil/ an welchem ort die Lutherische Kirche gewesen/ vnd durch wem sie ist im Pabsthumb erhalten vñ fortgepflantzet/ so wird geantwortet/ daß sie an dem ort gewesen/ da die Bibel vnd Gottes Wort ist erhalten/ vnd da der Glaube in der Menschen Hertzen hat gewürtzelt/ sonst ist die Kirche an keinen gewissen ort verbunden/ sondern in aller Welt zerstrewet/ fatente Costero Enchir. c 2. de Eccles. vnd bestehet nicht in dem eusserlichen materialischen gebew/ sondern in den Hertzen vnd Glauben der Menschen/ wie Lactantius sagt lib. 4 de vera sap. c. 13. Ecclesia est verum templum Dei, non in parietibus, sed in corde ac fide

fide hominum, qui credunt in eum, ac vocantur fideles. Et Hieronymus ait in Psal. 133. Ecclesia ibi, ubi fides vera est. Ubi fides non est, inquit Chrysostom. in Matth. hom. 6. ibi nec Ecclesia est. Qui veritatem Christi denegat, Christum denegat: Ecclesia est Hierusalem, cujus fundamenta sunt posita super montes scripturarum.

Die Päbstler sagen wol sie seind die rechte Kirche/vnd Rom sey metropolis totius Christianitatis. Fr. Ribera in Malach. c. 3. Jacob. à Vitriaco lib. 1. oriental. hist. cap. 75. pag. 142. Aber wenn man jhre Lehre vnnd Werke nach der norm vnd form Göttliches Worts ponderirt, so befindet sich in allem das gegentheil: Im Päbstthumb ist allezeit die ware Kirche bleiben/aber das Päbstthumb ist nicht die ware Kirche: Der Antichrist zu Rom sitzet im Tempel Gottes / 2. Thess. 2. Aber er ist nicht der Tempel Gottes:

Ein

Ein anders ist der Tempel/vnd ein ander der im Tempel sitzet. Wer nicht den rechten Apostolischen vnd Catholischē Glauben hat/ noch auff Christum sich gründet/ vnd nicht Christi Stim̃ in seinem Wort höret/ auch das Fundament der warheit nicht behelt/sondern davon abweichet/ vnd mit vielen Ketzereyen vnnd Jrrthumb sich besudelt/ Gottes Wort corrumpirt vnd die H. Sacramenta prophanirt, derselbe ist gewiß kein Gliedmaß der waren Kirchen: Die Papisten haben nicht den Apostolischen vnnd Catholischen Glauben/ sie sind nicht auff Christum erbawet/ sie hören auch nicht Christi Stim̃ in seinem Wort / verwerffen die Warheit/ vnd weichen ab von der Gerechtigkeit/ verfälschen das Wort vnd Sacramenta/ vnnd sind fast aller Ketzer Patronen/ derer Jrrthumb sie verthedigē vnd fortpflantzen: Mit den Phariseern ärgiren sie die Gerechtigkeit der guten Wercke/mit dem Carpo-

crato

crate vnnd Basilidianern, verehren sie die Bilder; mit den Marrosiis vertheidigen sie die wesentliche verwandelung im Abendmahl; Mit den Eneratiten, Tatianern vnnd Manicheern, verbieten sie den Ehestand; Mit den Marcosiis vnd Osseniis verrichten sie das Gebet vnd den Gottesdienst in vnbekanter Sprache; Mit den Messalianern ziehen sie die krafft der Tauffe allein auff die vergangene Sünde; Mit den Manichæern rauben vnnd stelen sie den Kelch vom Abendmal; Mit den Montanern gläuben sie/ daß nicht alles der Schrifft sey einverleibet/ was zu vnser Seligkeit nötig ist; Mit den Angelicis verehren sie die Engel; Mit den Donatistis leugnen sie/ daß GOttes Wort ein kennzeichen sey der waren Kirchen; Mit den Collyridianern beten sie die Mariam an; Mit den Pelagianern erträumen sie den freyen willen/ Vnd was dergleichen Irrthumb mehr sind/ welche sie mit den Ketzern gemein haben.

haben/darumb so können wir auch dasser sicherlich vrtheilen/ dz sie nicht die ware Kirche sind. Qui enim vult cognoscere quæ sit vera Ecclesia Christi ut cum Chrysostomo loquar hom. 49. in Matth. unde cognoscat. nisi tantummodò per scripturas, quippe sciens Dominus, tantam confusionem rerum in novissimis diebus esse futuram, ideò mandat, ut Christiani, qui sunt in Christianitate, volentes firmitatem accipere fidei veræ, ad nullam rem confugiant, nisi ad scripturas: alioquin si ad alia respexerint, scandalizabuntur, & peribunt, non intelligentes, quæ sit vera ecclesia.

Wer auch wissen will/ durch wen die Lutherische Kirche im Pabsthumb ist erhalten vnd fortgepflantzet/der sey berichtet/ daß GOtt mancherley mittel habe sein Wort vnd Gemeine zuerhalten: Ein Mensch gedencket offt es sey nun auß mit der Kirchen/ sie sey

gantz

gantz verloschen vnd vnterdrucket/ aber Gott behelt jhm die seinen wunderbarlich vor/ wie zur zeit Eliæ geschach/ da er jhm 7000. vorbehielt/ welche die Knie nicht beugeten vor dem Baal/ 1. Reg. 19. vnd dieselben waren GOtt alleine bekandt/ vnnd nicht den Menschen: Also meinen auch die Papisten/ die Lutherische Kirche sey vor Luthero nicht gewesen/ aber Gott hat jhm sein häufflein zu jederzeit erhalten: Haben die Menschen solches nicht gesehen/ so hat es doch GOtt gesehen/ vnd wol gewust wer sie sind: Er hat gezeichnet mit einem zeichen an die Stirn die Leute/ so da geseufftzet vber allen grewel/ welcher im Pabsthumb geschehen/ Ezech. 9. Denn das ist das Siegel Gottes/ der HERR kennet die seinen/ 2. Tim 2. Er hat sie mit Namen in das Buch deß Lebens angeschrieben/ Luc. 10. vnd in seine Hände vnd Denckzedel verzeichnet/ Esa. 49. Malach. 3. Welches niemand cassirn, noch auß

seinen

seinen Händen die angeschriebenē reis-
sen kan/Joan 10. vnd daher wird auch
die eine Christliche Kirche/auff zweyer-
ley art vnd weise betrachtet/einmal wie
sie von allen Menschen erkandt wird/
vnd in solcher sichtbaren Kirchen sind
gute vnd böse/darnach wie sie Gott al-
leine kennet/ vnd in solcher vnsichtba-
ren Kirchen sind allein die gleubigen
Kinder Gottes/ wie S. Paulus sagt
Rom. 2. Das ist nicht ein Jüde / der
außwendig ein Jüde ist/ auch ist das
nicht eine beschneidung die außwendig
im Fleisch geschicht/sondern das ist ein
Jüde/ der inwendig verborgen ist/vnd
die beschneidung deß Hertzens ist eine
beschneidung/ die im Geist vnnd nicht
im Buchstaben geschicht.

Vber das so ist zwar kein öffent-
lich Lutherisches Predig Ampt im Pab-
sthumb vor Luthero gewesen/ denn die
Päbstische Finsterniß bedeckte dz Erd-
reich/vnd dunckel die Völcker; vnd wie
das Weib muß in die Wüsten fliehen/

Apoc. 12. Also musten sich auch alle frome Christen wegen der grossen verfolgung heimlich halten: Dessen aber vngeacht/ so sind gleichwol allezeit etliche frewdige Confessores vnnd defensores veritatis auffgestanden/ welche sich behertzt vnnd vnverzagt wider das Pabstthumb gesetzt/ vnnd die Warheit erstritten vñ fortgepflantzet/ vnter welchen sind Keyser/ Könige vnd Fürsten/ vnd viel gelehrte Leute/ derer Nahmen gedencket Flacius in Catalogo testium veritatis, Crantz lib. 3. cap. 16. Wölffius in Centenarijs. Holtzhay der Jesuwider sagt selber/ daß Aventini Maul vnd Feder habe gestuncken nach dem new Evangelischen (Lutherischen) Athem vnd Dintenfaß: Solches bekennet er auch vom Balæo, Autore oneris Ecclesiæ, vnd andern gelehrten Mennern/ welche die Warheit geschrieben/ vnd dem Pabst nicht haben wollen subparasitirn, sondern haben jhn vor den Antichrist gehalten.

Es

Es sind auch im Pabsthumb gewesen die kleinen Kinderlein/ welche durch die Tauffe dem HErrn Christo incorporirt waren/ vnnd dieselbigen haben den Glauben an Christum gehabt/ vnd sind vnbefleckt vor GOtt erfunden worden: Es sind auch viel Märterer gewesen/welche vmb Christi Nahmens vnnd Samens willen ihr Blut haben vergossen/wie derselben eine grosse anzahl benamset vnnd eingeführet wird in d Catalogo testium veritat. in Centuriis Magdeburgenſium & Wolffij: Endlich so haben zweyffels ohn jhrer viel an jrem letzten ende ihr zuflucht genommen zu Christo/ vnd sind im Glauben an Jhn selig worden: vnd da sie gleich noch etliche nævos an sich gehabt/ vnnd auff das Fundament Holtz/Hew vnd Stoppeln gebawet/ so ist doch solches durchs Fewer offenbar vnnd im Tode vertretten worden/ 1. Cor. 3. vnd dahin sihet auch Daniel/ cap. 12. wenn er spricht: daß

der Hand deß Pabsts entrinnen werden / (de eo enim vaticinatur) Edom / Moab / vnd die Erstlinge der Kinder Ammon / welches D. Luther in der Erklerung deß Propheten Daniels explicirt, wie es zuverstehen sey / dahin ich den Leser remittire. So siehet auch Johannes im Geist truncken dz Weib / die Babylonische Hure zu Rom von dem Blut der Heiligen / vnd von dem Blut der Zeugen JEsu / Apoc. 17, 6. Daraus abermal kund vnd bekant ist / daß im Pabsthumb allezeit sind solche Martyres gewesen / welche von JEsu gezeuget / vnd auch vmb deßwillen sind erwürget worden

Quæstio V.

Es sind aber so viel Keyser / Könige / Fürsten vnnd Herren der Päbstischen Religion zugethan gewesen / vnnd noch jtzund / wenn nun durch die Päbstische Religion niemand kan selig werden / so

würs

wurden dieselben alle verdampt seyn/ vnnd niemand were in so viel hundert Jahren selig worden?

DJese objectiuncul argirn die Jebusiter gar scharff/ vnnd zwar alles zu dem ende/ daß sie die Majestæten wider vns vnd vnsere Religion inflammirn vnd verhetzen: Aber es ligt nicht an jemands wollen oder lauffen/ an jemands verhetzen oder reitzen/ es ist Gottes vnd nicht vnsere Sache/ der es angefangen hat/ der wird es auch wol hinaus führen/ jhm zu ehren vnd zu vnser Seligkeit; vor jhm gilt kein ansehen der Personen/ wer jhn nur fürchtet vnd recht thut/ der ist jhm lieb vnd angeneme/ Act 10 Wir verdammen auch niemand/ weder die nidrigen noch die hohen/ sondern befehlen das Verdammen vnd Gericht Gott/ der einem jeglichen wird vergelten/ wie ers verdienet hat bey Leibes leben/ es sey gut oder böse.

Eccles. 12. Damnare solius Dei est, nos ipsius judicium justum ac ratum habemus: vnd auß der Heiligen Schrifft zeigen wir gebürent an / wie die Päbstische Religion falsch sey / vnd könne niemand Selig machen / vnnd darumb warnen wir auch alle Menschen / daß sie sich davor wollen hüten / vnd bey verlust der Seligkeit sich nicht dazu begeben / oder da sie selbige angenommen / davon abstehen vnd warhafftige Busse thun: Wir machen auch einen prüfflichen vnterscheid inter priora & posteriora secula: Denn daß in der ersten Kirchen GOttes Wort rein vnd vnverfelscht zu Rom ist geprediget vnnd gelehret worden / dasselbige gleuben vnnd bekennen wir einhellig: Aber darnach ist es von einer zeit zur andern in einen frembden verstand gezogen vnd verfälschet / biß das endlich / alles hinweg gethan war / was es eine zeitlang auffhielt / 2. Thess. 2, 8. das Antichristische Pabstumb darauß worden

den ist/ Weñ nun die Päbstler also argumentirn: Ist die Päbstische Religion falsch/ so sind alle/ die vor Luthero gelebet/ verdampt worden/ so antwortē wir vnd sagen/ es sey Sophisma consequentiæ: Die Papisten müssen erstlich beweisen/ daß alle/ die vor Luthero gelebet/ eben dieselbige Päbstische Religion gehabt/ die sie jtzund haben/ vnd vertheidigen: Ein anders ist im Pabsthumb leben/ vnd ein anders dem Pabsthumb oder der Päbstischen Religion beypflichten: viel Keyser/ Könige/ Fürsten vnd Herren haben im Pabsthumb gelebet/ vnd doch dem Pabsthumb widerstrebet. Vnd da auch gleich viel derselben sind gut Papistisch gewesen/ so ists doch darumb nicht vnrecht/ das man sagt/ wie sie durch die Päbstische Religion nicht haben können selig werden: Es ist nur ein Glaube vnnd ein Weg zur Seligkeit/ wer desselben feilet/ der kan nimmermehr selig werden/ er sey wer er wolle/ hoch oder nidrig: Gott

richtet einen jeglichē wie er ihn findet/ ohne ansehen der Personen. Es kan auch das Exempel der Alten vnnd der gewaltigen nicht zur nachfolge gezogē vnd gebraucht werden/ wie Cutsemius in Saxonia Catholica, Lessius vnnd andere Papisten wollen: Non enim exemplis sed verbo Dei religio æstimanda est: Der Glaube vnd die Religion wird nicht nach den Exempeln/ sondern nach GOttes Wort gerichtet vnd geurtheilet: Wenn die Alten vnrecht gelehret vnd geglenbet/ soll man darumb auch vnrecht lehren vnd gleuben? O nein/ man sol nicht folgen der menge zum bösen. Abraham hatte Vorfahren welche Abgöttisch waren/ solte er darumb auch Abgöttisch bleiben? Jüden/ Türcken vnnd Heyden könten sich solcher gestalt auch auff ire majores beruffen/ sind sie aber darumb entschuldiget? Ich halte nicht daß die Päbstler solches billigen werden: Derhalben so werden sie auch vns nicht ver-

verdencken/daß wir verlassen die Päbstische Religion/ welche falsch vnd vnrecht ist/ vnd vns schlechter dinge halten an Gottes reines vnd vnverfälschtes Wort: Denn wir haben ein festes vnnd Prophetisch Wort/ sagt Petrus 2. Ep. 1. vnd thun wol/ daß wir darauff achten als auff ein liecht das da scheinet in einen dunckeln ort/ biß die Morgenröte angehet. Die falschen Propheten im Alten Testament rühmeten auch ihre Könige/ Fürsten vnd Gewaltigen/ welche dem Melechet gereuchert/ vnd wolten von derselben Fußstapffen nicht weichen/ noch von der Abgötterey ablassen/ was sagt aber Jeremias dazu? Ich meine ja/ spricht er/ der HErr habe gedacht an das Reuchern so ihr in den Städten Juda/ vnd auff den gassen zu Jerusalem getrieben habt sampt ewren Vätern/ Königen/ Fürsten vnd allem Volck im Lande/ vnnd hats zu Hertzen genommen/ daß er nicht mehr leiden kunte ewren bösen

wandel vnd grewel/die jhr thetet/ Jer. 44. Syrach sagt cap. 7. Verlaß dich nicht drauff/daß der hauffe gros ist/ ꝛc. Vnnd Paulus sagt 2. Cor. 6. Ziehet nicht an frembde Joch mit den Vngleubigen: Denn was hat die Gerechtigkeit für gemüß mit der Vngerechtigkeit? Was hat das Liecht für gemeinschafft mit der Finsterniß? Wie stimmt Christus mit Belial? Oder was für ein theil hat der Gleubige mit dem Vngleubigen? Gehet auß von jhnen/ vnd sondert euch abe/ spricht der HERR/ vnd rühret kein vnreines an/ so wil ich euch annemen/ vnd ewer Vater seyn/ vnd jhr solt meine Söhne vnd Töchter seyn/ spricht der Allmechtige HERR.

Ob auch gleich die Päbstler rühmen jhre eusserliche Glückseligkeit/vnd denen/welche sich zu jhrer Religion begeben wollen/anbieten/Ehr vnd Herrligkeit/welches sie auch vnter die notas oder kennzeichen der Kirchen zehlen/ Bellarmin. lib. 4. cap. ult. So sol

man

man doch weder Gnade noch Vngnade/ weder Gelt noch Gut/ weder Hoheit noch Herrligkeit in dieser Welt sich lassen zur Päbstischen Religion bewegen; denn darumb daß es jhnen auff Erden wol gehet/ sind sie nit die rechte ware Catholische Kirche/ sondern da Gottes Wort rein vnd vnverfelscht ist/ da ist die wahre Kirche/ es gehe jhr wol oder vbel: Der Kirchen GOttes allhier auff Erden/ gehet es gemeiniglich vbel/ wie wir sehen/ Apoc. 12. da das Weib mit jhrem Knäbelein verfolget wird/ daß sie muß in die Wüsten fliehen: Die Gerechten vnd Frommen müssen wie eine Rose vnter den Dornen blühen/ Cant. 2. vnnd durch viel Creutz vnd Trübsal in das Reich Gottes eingehen/ Act. 14. Vrsach ist diese/ dieweil sie nicht von der Welt sind/ weren sie von der Welt/ so hette die Welt das jhre lieb/ nun sie aber nicht von der Welt sind/ sondern Christus hat sie von der Welt erwehlet/ so hasset sie die

Welt/ Joan. 15. Im gegentheil so blühen die Gottlosen wie ein Lorberbaum/ Ps. 37. sie sind nicht in gefahr wie andere/ Psal. 73. sondern seind glückselig auff Erden/ darnach aber so endert sich jhr Glück/ vnd jhre zeitliche Herrligkeit wird verwandelt in ewiges Hertzeleid/ wie an dem reichen Kornschinder/ Luc. 12. vnnd an dem reichen Schlemmer/ Luc. 16. zu sehen ist. Weil nun die terrena felicitas mehrertheils den Gottlosen auff Erden begegnet/ so ist daher vnschwer zu vrtheilen daß sie kein kennzeichen ist der Catholischen/ sondern viel mehr der Caccolischen Kirchen: Wer den Glauben an CHristum hat/ der ist glückselig gnug/ hat er nicht bey Weltlichen Herren gnade/ so hat er doch bey GOtt gnade/ hat er nicht viel Jrrdische Güter/ so erbet er doch die Himlischen Güter/ dives est in conscientia, si non dives in arca: Selig sind die Geistlich arm sind/ denn das Himmelreich ist jhr/ Matth. 5. Es ist

viel

viel besser auch der Thür hüten in Gottes Hause/ als lange wohnen in den Hütten der Gottlosen/ Ps 84. sintemal es einem Menschen nichts nützet/ wenn er auch die gantze Welt könte gewinnen/ so er muß schaden leiden an der Seelen/ Matt 16. die Reichen sind die aller ärmesten/ welche dieser Welt Güter haben/ vnnd die ewigen Güter verlieren/ omnia habent in hoc seculo, nihil in Domino, secularia quærunt, cœlestia perdunt: pereat igitur pecunia, maneat Dei gratia, valeat secularis honor, maneat cœlestis favor.

Quæstio VI.

Es haben aber die Papisten hochwichtige motiven vnnd vrsachen/ damit sie die Einfeltigen hinterschleichen/ vnd zu jhrer Religion erweichen?

ES ist nicht ohne sie haben vnterschiedliche vrsachen/ dadurch sie die Menschen zum abfall von der waren Lutherischen Religion bewegen: Lessius hat in seiner Consulation acht solcher vrsachen gesetzet: Der Pfaltzgrasse von Newburg setzt 12. vrsachen seines abfals vom Glauben zum Päbstischen Vnglauben: Welche Jacobus Reisingus sämptlich defendirt vnnd vertheidiget: Frater Joannes Kirn setzet sechs vrsachen: Also hat auch Casper Aulnberger seine gewisse motiven, die jhn nicht allein selber zur Apostasy bewogen/ gleich wie auch Pistorius, Franck/ Staphylus, Lindanus vnnd andere mehr/ sondern dadurch er auch andere zum abfall will anfrischen: Aber alles was sie vrgirn vnnd proponirn, das ist lauter nullitet, vnnd hat in der H. Schrifft keinen beweiß/ oder es ist nicht erbawet auff den grund der Propheten vnd Apostel/ da JEsus Christus der Eckstein ist/ Eph. 2. darumb so

sol

sol sich auch niemand dadurch zum Abfall bewegen lassen: Man muß vor allen dingen darauff sehen/ was GOtt sagt/ vnnd nicht was Menschen reden oder wollen: Sie beweisen erstlich jhre Päbstische Religion auß Gottes Wort/ so wollen wir jhnen gleuben/ im widrigen fall/ da sie es nicht können beweisen/ so müssen wir GOtt mehr gehorchen/ als den Menschen/ Act. 4. & 5. Wenn sie die Antiquitet fürwenden/ wie jhre Lehr in der Kirchen Gottes von so viel hundert Jahren her öffentlich sey gelehret vnnd geprediget/ so ist demselben einmal damit zu begegnen/ wie die H. Schrifft viel älter sey/ vnd darauß sollen sie jhre Religion beweisen: Darnach so sol man jhnen regerirn das Exempel der Jüden/ Türcken vnd Heyden/ welche alle sagen/ daß jhr Glaube von vielen vndencklichen Jahren her auff sie sey geerbet: Denn es ist nicht darumb die Päbstische Religion recht/ weil sie alt ist: Der Teuffel

ist

ist auch alt / aber er ist darumb nicht heilig: Die Sünde ist auch alt / darumb aber ist sie nicht recht noch gut.

Was sie von guten Wercken einwenden / wie jhre Religion die Leute zur Gottseligkeit halte vnd vermahne: das ist abermal kein kennzeichen / daß jhre Religion Orthodoxisch vnd recht sey. Die Phariseer rühmeten sich auch jhrer guten Wercke vnd grossen heiligkeit Luc. 18. Christus aber sagt / Es sey denn daß ewre Gerechtigkeit besser sey / als der Pharisseer vnd Schrifftgelehrten / so könnet jhr nicht in das Reich Gottes eingehen / Matth. 5. Wir vermahnen die Leute gleichsfals zur Liebe vnd andern guten Wercken / aber nicht als nötig zur Seligkeit / sondern als früchte deß Glaubens: Wer die Wercke zur Seligkeit nötig achtet / derselbige feilet deß rechten Glaubens / vnnd sein verdienst ist eitel vnnd vergebens. Eben dasselbe sollen wir auch vrtheilen / von allen andern jhren motiven vnnd vr-

sachen /

sachen/ die sie prætendirn vnd einführen: Ein schlechter einfeltiger Christe/ der solches höret/ gedencke nur an seinen Catechismum/ den er von jugend auff gelernet hat/ vnnd an das Wort Gottes/ das er gehöret hat/ vnd beruff sich darauff/ so wird er nicht betrogen werden. Gleich wie die Berrhöenser in der Schrifft forscheten/ als Paulus zu ihnen kam vnd Predigte/ vnd solche Predigt nicht ehe annamen/ biß daß sie dieselbe der Schrifft ehnlich zu seyn vernamen/ Act 17. Also sollen auch alle Christen in der Schrifft forschen/ ob die Papistische Lehr derselben gemeß sey/ vnnd nicht ehe dem heicheln vnnd schmeicheln/ dem schmieren vnd modirn, dem trotzen vnd pochen der Jesuwider vnd Papisten gleuben/ biß daß sie es durch der Schrifft gemeß/ vnnd dem Glauben ehnlich befinden/ welches in Ewigkeit nit geschehen wird. Wenden sie ein ihre miracker vnd wunder/ welches Lessius auch vor ein kenzeichen

der

der waren Kirchen helt/ so sol man dieselben nach der Lehre vrtheilen/ vnd nit die Lehr nach den Wunderwercken: Das aber die Päbstische Lehr falsch sey/ selbiges ist bißher Augenscheinlich erwiesen/ folget demnach vnverneinlich/ daß auch die Papistische miracul falsch vnd keine Göttliche Wunderwerck seyn/ wie in der Medulla Theoretica cap. 7. weitleuffeiger ist berichtet.

Quæst. VII.

Wie sol man sich aber verhalten/ wenn die Obrigkeit befihlt die Papistische Religion anzunehmen?

Vor allen dingen sol ein jeder wol zusehen/ daß er der Obrigkeit den Politischen gehorsam leiste/ vnd vmb veränderung der Religion willen jhr denselben nicht entzihe: Denn jederman muß der Obrigkeit vnterthan seyn/ die Gewalt vber jhn hat/ Rom. 13. vnd nicht allein

allein der gelinden Obrigkeit/ sondern auch der wunderlichen / 1. Pet. 2. der Obrigkeit muß man nicht fluchē/ noch die Fürsten im Volck lästern/ denn die Vogel deß Himmels führen die stimme/ vnd die Fittig haben sagens nach/ Ex. 22, 28. Eccl. 10, 20. Hat doch Jeremias befohlen / daß die gefangene Jüden auch vor die Babylonier bitten sollen/ Jer. 29. vnd Christus sagt/ man sol dem Keyser geben was deß Keysers ist/ vnd Gotte was Gottes ist/ Matth. 22. Also sind alle Vnterthanen schuldig jhren vorgesetzten Ober Herren gehorsam zu leisten/ vnd nicht zu rebelliren: Wird jhnen aber die Päbstische (oder auch andere) Religion angesonnen/ so sollen sie erstlich vntertheinige Condolentz haben mit jhrer Obrigkeit / daß dieselbe einer frembden vnnd falschen Religion beypflichtet/ vnd von Hertzen zu GOtt bitten vnd beten/ daß er jhre Hertzen mit seinem H. Geist wolle verneweren vnd regieren/ daß sie erkennen

mögen/

mögen/ was recht vnd der H. Schrifft gemeß ist: Denn Gott hat der Könige Hertz in seiner Hand/ vnnd neiget sie wie Wasserbäche/ wohin er wil/ Prov. 21. So können auch die grossen Superlativi eben so wol jrren/ als die einseltigen vnd geringen auff Erden: Grosse Leute fehlen auch/ vñ wegen weniger denn nichts/ Psal 62. 10. Daher man sich nach jrem Exempel nit kan schlichten vnd richten; GOtt muß man in Rellig ons sachen mehr gehorchen/ als den Menschen/ Act. 4 Ein jeder muß vor sich selber rechenschafft geben/ vnd eines andern Exempel hilfft niemand am Tage deß Zorns vor Gottes Gericht vnd Angesichte. Darnach so sollen sie nicht præcipitanter in solchen hohen vnd wichtigen Sachen handeln/ sondern es alles bey sich selber/ vnd mit zuziehung anderer verständigen vñ der reinen Lehr zugethanen Personen/ reifflich berahtschlagen: Denn es ist nicht ein solch schlecht Werck/ das allein den

Leib

leib vnd das jrrdische concernirt, sondern es betrifft das Himlische vnd der Seelen Wolfart: Darumb müssen sie vorsichtig darinnen im anfang handeln/ vnd zeit nemen davon zu deliberiren: Sie müssen sich auch erkundigen/ ob es deß Ober Herrn eigentliche meinung sey/ daß sie mit einer frembden Religion sollen belegt/ vnd zu jhrem ewigen verderben beschwert werden: Denn es kan leicht geschehen/ daß etliche Practicanten ein Mandat sub & obreptitiè außwircken/ vnrechte Gesetz machen/ vnd vnrechte Vrtheil schreiben/ wie Esaias darüber klagt cap 10. davon doch die Herren offt nichts wissen/ oder durch listige vnd betrügliche Schwencke vnd Rencke vberredet sind/ wie an dem Könige Dario zu sehen/ Dan. 6. Ist es der Obrigkeit ernste meinung vnnd befehl/ so sollen sich Christliche Vnterthanen deß Politischen gehorsams möglichst erbieten/ vnd ferner vnterthänigst bitten/ daß sie

mit-

mit der frembden Religion möchten verschonet/ vnd bey der waren Orthodoxischen Lehr geschützt werden: Denn es muß ein jeder in Glaubens sachen nicht sehen auff die Obrigkeit/ sondern auff GOtt/ vnd so die Obrigkeit etwas befihlt/ das wider Gottes Wort vnnd Gebot ist/ so seind sie der Obrigkeit wider GOTT/ gehorsam zu leisten nicht obligirt vnd pflichtschuldig. Der König Pharao hatte befohlen/ die Ebreischen Wehemütter solten die Ebreische Knäblein alßbald in der geburt erwürgen: Sie sind aber GOTT mehr gehorsam als dem Könige/ vnnd thuns nicht/ darumb hat sie GOtt gesegnet/ vnd ihnen gutes gethan/ Ex. 1. der König Saul befihlt/ seine Trabanten solten die Priester deß HErren tödten/ aber sie thun es nicht/ vnnd thun recht daran/ 1. Sam. 22. Es thun auch recht vnd wol Sadrach/ Mesach vnd Abednego/ daß sie dem Könige Nebucadnezar nicht gehorchen/ vnd das güldene

Bild

Bild anbeten/ Dan. 3. Item/ Daniel der nichts vom Könige bitten wil/ Dan. 6. vnd solcher vngehorsam gegen Weltliche Obrigkeit/ ist ein gebürender gehorsam gegen GOtt vnd sein Wort/ vnd kan vor keine Rebellion erkant vnd angenommen werden: Die Rebellion geschicht in dem/ weñ man der Obrigkeit nicht gibt/ was man ihr zu geben schuldig ist: In Geistlichen sachen aber/ da die Obrigkeit etwas wider Gottes Wort anordnet vnd mandirt/ da ist man ihr keinen gehorsam schuldig: Für GOtt ist man ihr zu gehorsamen verpflicht/ aber nicht wider GOtt.

Quæst. VIII.

Kan aber die Obrigkeit nicht jemands zur Religion zwingen?

ES sind zwar die Päbstler der endlichen meinung/ wenn jemand sich nicht wil in der güte zur Päbstischen Religion begeben/ daß man mit ihm

das/

das compellere intrare sol practisirn, vnd dazu nötigen vnnd zwingen/ wie Conradus Brunus sagt lib. 3. de hæret. c. 2. fol. 141. Si tam obstinati sint hæretici, ut nulla benignitate flecti possint, tum ad severitatem convertamur, & qui sponte redire nolunt, eos ut redeant, severiore etiam disciplina cogamus. So wir aber Gottes Wort lassen vnsere Rathsleute seyn/ so befinden wir/ daß es keiner Obrigkeit gebühret jemand mit gewalt zu einer Religion zu zwingen: Denn das sind Gewissens sachen/ vnd bestehen in gebürender Freyheit: Gott wil selber vngezwungene Dienste haben/ vnd wer mutwillig wil zum Teufel vnd in die Helle fahren/ vnnd nicht GOtt dienen/ dazu man ihn nötiget/ nit mit eusserlichen Politischen zwang/ sondern durch das Wort Gottes/ der fahre immer hin/ er wird sein vrtheil empfangen/ er sey wer er wolle: Vber die Gewissen herschet niemand/ alß

GOtt

GOtt alleine/ wie Maximilianus II, recht vnd wol gesagt hat / referente Cratone in orat. funeb. Nullum Peccatum gravius est, quàm conscientijs dominari velle: Deo enim sese opponere conantur, qui conscientijs in caussa Religionis dominari volunt. Ita etiam Rex Stephanus in Polonia dixit, referente Keckermanno Polit. lib. 1. pag. 523. Nolle sese conscientijs dominari, siquidem Deus solus sibi hæc tria reservarit, nempe creare aliquid ex nihilo, nosse futura, & dominari conscientijs.

Darnach so ist auch die violenta coactio, der eusserliche Politische zwang zur Religion / wider das Ampt deß H. Geistes; denn derselbige allein regiret vnd bekehret die Hertzen der Menschen/ daß sie der Göttlichen Lehr vnd Glauben beyfall geben vnnd Assistentz leisten. Ist nun die Papistische Lehre recht vnnd Orthodoxisch/ so sollen sie

dem H. Geiste sein Werck lassen/ der wird die Menschen wol dazu bekehren vnd lehren: Aber weil sie die Menschen mit gewalt dazu wollen zwingen/ so ists ein vnfelbar Kennzeichen/ das jhre Lehr falsch ist. Zum dritten/ so wircket der H. Geist durchs Wort/ vnd nicht durch eusserlichen zwang: Das Wort Gottes ist das einige mittel/ dadurch der Glaube wird erweitert/ vnd die Christliche Kirche fort gepflantzet: der Eusserliche zwang aber vnnd die externa vis ist dem Wort GOTTes nicht gemeß / sondern è diametro zuwidern/ Luc. 9, 54. Luc. 10, 4. Matth. 10, 13. Zum vierden/ wer den Glauben nit kan geben/ der sol auch niemant dazu mit eusserlicher gewalt zwingen/ sondern die Ehre gönnen dem/ der allein den Glauben geben vnnd nemen kan: Nun kan aber nicht die Obrigkeit sondern GOtt allein den Glauben geben vnd befordern/ vermittels seines Worts/ Ergò so sol auch die Obrigkeit

Gott

GOtt allein die Ehre gönnen/ vñ vber den Glauben vnd Gewissen der Menschen einen HErren seyn lassen. Zum fünfften/ so hat CHristus selber keine eusserliche gewalt vñ zwang gebraucht noch brauchen wollen/ sondern er hat durchs Wort die Menschen gelehret vnd bekehret/ welches auch die Apostel gethan/ in derer Fußtapffen wir sollen tretten/ vnd jhren Exempeln nachfolgen/ aber wider jhr Exempel vnd instruction nicht handeln. Zum sechsten/ so ist es mit dem Glauben vnd mit der Religion also beschaffen/ daß es ist res voluntatis non necessitas: omne autem voluntarium excludit coactionem & involuntarium: Vnd daher sagt Tholosanus recht/ lib. 12. de Rep. c. 4. Sicut invita voluntas non potest cogi, ita nec religio cogenda est. Vnd der alte Kirchenlehrer Lactantius wil lib. 5. c. 20. man sol die Religion vertheidigen vñ fortpflantzen nicht mit würgen/ sondern mit ver-

manen/ nicht mit gewalt/ sondern mit gedult: Siquidem plus valet benevolentia quàm severitas, plus cohortatio, quam comminatio, plus caritas, quàm potestas. Zum siebenden/ so ist diß gewiß/ daß kein guter Geist die Menschen regieret/ welche die Religion mit eusserlicher gewalt wollen erweitern vnd fortpflantzen/ sondern es ist ein böser/ vnruhiger vnnd mörderischer Geist: Denn der Geist Gottes ist Freundlich/ Holdselig vnnd Sanfftmütig/ der auffs freundlichste mit den Menschen vmbgehet/ daß er sie gewinnet/ wie an Christo zu sehen; vnd da er gleich die Welt vmb der Sünde willen straffet/ Joan. 16. So geschichts doch nicht mit eusserlicher gewalt/ mit würgen/ verjagen/ vnd anderer thätigkeit/ sondern durch sein Wort/ vnd desselben Diener vnnd Prediger. Zum achten/ so werden die Christen nicht mit zwang/ sondern mit einem freywilligen Geiste geführet vnd regieret/ vnd

alle

alle ihr Werck/ so sie thun/ freywillig seyn: Gezwungen Werck gefelt Gott nicht; was aber auß lustigem frölichem Hertzen/ vnnd freywilligem Gemüte geschicht/ daran hat GOTT ein Väterliches wolgefallen: Denn so jemand auß zwang dem Papistischen Glauben beypflichtet/ vñ aber mit dem Hertzen ferne dawon ist/ dessen Gottesdienst ist eitel/ vnd sein Glaube ist vergebens. Darumb sol man einen jeden gleuben lassen was er wil/ sagt D. Luther Tom. 4. fol. 480. gläubt er vnrecht/ so hat er gnug straffe am ewigen Fewr in der Hellen/ warumb wil man sich denn so zeitlich marteren: Mit der Schrifft vnd GOttes Wort sol man jhnen wehren vñ widerstehen/ mit dem eusserlichen zwang wird man wenig außrichten. Die Tyrannischen Keyser Nero, Domitianus, Trajanus, Decius, Aurelianus, Diocletianus, Julianus, Maxentius, &c. haben grausamlich wider die Christliche Kirche

gewüter mit würgen / morden vnnd brennen: Aber je mehr sie die Kirche verfolget/ je mehr sie ist außgebreitet: Wannenher der Poet recht gesagt hat:

Sanguine fundata est Ecclesia, sanguine cœpit,
Sanguine succrevit, sanguine finis erit.

Weil es nun einem jeglichen auff sein Gewissen ligt/ als abermal Lutherus recht vnnd wol schreibet / wie er gleubt oder nicht gleubet/ vnnd damit der Weltlichen Obrigkeit vnd gewalt kein abbruch geschicht/ so sol sie auch zu frieden sein/vnd lassen gleuben sonst oder so/wie man kan oder wil/vnd niemand mit gewalt dringen: Denn es ist ein freywerck vmb den Glauben/dazu man niemand sol zwingen/ ja es ist ein Göttlich Werck im Geist / welches sich von eusserlicher gewalt nicht erzwingen lest. Solches hat Josua wol bedacht/darumb wil er das Volck nicht

zum

zum Gottesdienst zwingen/ sondern er spricht zu ihnen: Erwehlet euch heute/ welchem ihr dienen wolt/ den GOtt/ dem ewre Väter gedienet haben/ oder den Gott der Ammoriter; darauff hat das Volck einhellig geantwortet/ es sey ferne von uns/ daß wir den HERRen verlassen/ und andern Göttern dienen solten/ Jos. 24. Also hat David mit bewilligung der gantzen Gemeine Israel die Lade GOttes gen Jerusalem geholet/ und ohne derselben Consens nichts thätliches fürgenommen / 1. Chron 14. Desgleichen hat es mit vom Jojada 2. Reg. 11. 2. Chron 23. vom Hißkia/ 2. Chron. 30. und vom Josia 2. Chron 34. welche sämptlich mit bewilligung der Gemeine die Religionssachen angefangen oder geendert: und daher ist nochmals der alte löbliche gebrauch / in allen wolbestalten Herrschafften und Regimenten/ erwachsen/ daß eine allgemeine Sache / welche das gantze Land concernirt, der gantzen

gemeine/ oder außschuß derselben/ vorgetragen/ vnnd davon zu deliberiren anheim geschoben wird: So nun solches geschiehet in Bürgerlichen vnnd Weltlichen sachen/ wie viel mehr sol es geschehen in Geistlichen Sachen/ welche aller vnd jeder Menschen Seelen seligkeit betrifft: Da sol die Obrigkeit ohne der gantzen Gemeine bewilligung/ keine verenderung in Glaubenssachen anrichten/ viel weniger sie mit gewalt zwingen/ die Papistische/ oder andere Religion anzunemen/ wil es jemand [illegible] thun/ der thue es immer hin/ sein Vrtheil ist schon bereit. Die Gottfürchtigen Keyser Constantinus Magnus, Theodosius, Carolus Magnus vnd andere/ haben Synodos außgeschrieben/ vnd darinnen die streitigkeiten der Kirchen erörtern lassen/ vnnd was der Schrifft gemeß befunden/ das haben sie der Gemeine auffgetragen/ vnnd anzunemen befohlen. Also hat Churfürst Moritz seinen

Vnter-

Vnterthanen das Interim nicht wollen auffdringen/ sondern es in ihre deliberation heimgeschoben/ wie auß der Wittenberger bericht vom Interim lit. X. iij. bescheinet. Es haben auch die Protestirende Stände Augspurgischer Confession An. 1546. ein Büchlein publicirt, welches An. 1563 revidirt, vnd zum andernmahl nachgedruckt ist/ darinnen setzen sie pag. 53. diese nachdenckliche Wort: Allgemeine Religion vnd Glaubens Sachen sollen vermöge der Recht vnd aller Vernunfft/ auch mit gemeinem Rath vnd zuthun aller derer/ die sie gleich belangen/ gehandelt werden. Quod enim omnes tangit, hoc ab omnibus debet tractari & approbari.

Es wird aber hier entgegen objicirt, wie Christus selber sagt/ nötige sie hereein zukommen. Antwort. Solch nötigen geschicht nicht corporaliter, mit eusserlichem zwang/ wie Thomas vol. 22. q. 10 a. 8. sondern doctrinaliter,

liter, mit lehren vnd wehren/ mit vermahnen vnd straffen/ wie der Jesuwider Maldonatus selber sagt in c. 22. Matth. Darumb so können sich auch die Papisten damit nit schützen / noch jhren zwang dadurch behäupten. Was sie vber das einwenden/ wie man der Obrigkeit vngehorsam wird/ wenn man nicht thut/ was sie begeret/ selbiges ist lauter nullitet: Die Vnterthanen müssen der Obrigkeit gehorsam leisten in allen dingen/ was nicht wider Gott ist/ wenn man aber eine falsche Religion jhnen wil auffdringen/ so sind sie GOtt viel mehr gehorsam zu leisten schuldig als den Menschen/ vnd der Obrigkeit gewalt erstreckt sich nit so weit daß sie jemand wieder GOttes befehl vnnd willen solten können zum Abfall zwingen.

Quæst. IX.

Wenn aber die Obrigkeit die/ so die Religion nit wollen annemen/

vil-

verfolget/ jhre Güter confiscirt/ oder wol gar im Lande nicht leiden wil/ wie sol mans denn machen?

Was Christliche Oberherrn seyn/ die werden der armen Unterthanen demütiges suchen vnnd bitten gnedigst ansehen/ jhre Gewissen nicht beschweren/ noch die Freyheit deß Glaubens hindern/ vnnd den weg der Seligkeit verbieten vnd zusperren: Denn das ist gewiß/ wenn die Lutherische Religion bey den Papisten verboten wird/ so wird den Leuten der Weg zur Seligkeit verboten: Darumb muß man bitten vnd flehen/ dz der liebe Gott der Menschen Hertzen wolle zur einigkeit vnd frieden neigen/ vnd die Liebe zur waren Religion, oder da sie ja mutwillig wollen jrren/ daß doch das Exercitium Religionis mag frey vnd vngehindert verbleiben. Wenn aber kein bitten vnnd flehen helffen wil/ sondern die Lutherischen

rischen Christen werden verfolget/ Kirchen vnd Schuldiener werden removirt vnnd von jhren Diensten gesetzet/ vnnd mit eyfertigen vnnd beständigen Christen auß dem Lande vertrieben/ so ist es viel besser/ man verlest das Irrdische/ als das Himlische. Wer Gott zu Freunde hat/ der hat alles in allem/ sein Hertz ist ruhig vnd stille/ sein gewissen ist befriediget/ vnd seine Seele frewet sich deß HErren seines GOttes: Vnd da man gleich Hauß vnd Hoff/ Hab vnd Gut/ Leib vnd Leben sol lassen/ so ist es doch besser/ man behelt Glauben vnd ein gut Gewissen: Denn es ist alles Irrdisch vnnd vergenglich/ was in dieser Welt ist/ auch das Leben selber/ ist vns nicht zu eigen/ sondern nur zum gebrauch gegeben/ juxta versum, vita, mancipio nulli datur omnibus usu: Wer aber Glauben vnd ein gut Gewissen behelt/ der wird die Krone deß Ewigen Lebens erlangen. Darumb sol sich niemand zu sehr betrüben/ weil

er vmb Gottes Worts willen verfolget wird/ er sol sich viel mehr freewen/ daß er würdig geachtet wird/ vmb Christi willen schmach zu leiden/ Act. 5. Denn Christus hat vmb vnsert willen viel mehr müssen leiden/ vnd ist gleichwol seinem Vater gehorsam worden biß zum Tode/ Phil. 2. Warumb wolten denn wir Christen vmb seines Namens vnd Worts willen nicht auch ein geringes Creutzlein auff vns nehmen: Wir haben sein Wort beydes deß befehls vnd auch der verheissung: Das Wort deß befels haben wir/ wir sollen von jm lernen/ Matt. 11. vnd vnser Creutz auff vns nemen/ vnd auff der Jammerstrassen jhm getrost nachfolgen/ Matth. 16. wir sollen sein Wort nicht allein annemen/ sondern auch behalten/ vnnd beständig im Glauben vnnd in vnserm Christenthumb bleiben/ wie Christus sagt Matth. 10. Ihr müsset gehasset werden von jederman vmb meines Namens willen: Wer aber beharret biß

ans ende/der wird Selig. Item/Apoc. 2. Sey getrew biß in den Todt/ so wil ich dir die Krone deß Lebens geben. Denn so jemand kempffet / wird er doch nicht gekrönet / er kempffe denn recht/ 2. Tim. 2. Wer aber wanckelmütig ist/ wie ein Rohr / vnd von der einmal erkanten vnnd bekanten Warheit abfelt/der kempffet nicht recht/darumb so wird er auch nicht gekrönet. Eleasar wolte nicht abfallen/noch sich zwingen lassen/ Schweinen fleisch zu essen/ er wolte lieber Ehrlich sterben / als schändlich leben/ 2. Macc. 6. Solches hat auch gethan die Mutter mit jhren sieben Söhnen / 2. Macc. 7. Item/ Sadrach/Mesach vñ Abednego/Dan. 3. vnd also haben sie recht gekempffet/ sind getrew gewesen biß in den Todt/ darumb haben sie auch die Krone der Ehren erlanget. Derselben Exempel sollen alle Christen getrewlich nachfolgen/vnd da sie gleich wegen jres Glaubens beständigkeit etwas sollen leiden/

so

so sollen sie doch nicht abweichen/ sondern Glauben vnd ein gutes Gewissen behalten/so wird jhnen auch beygelegt werden die Krone der Gerechtigkeit/ welche der HErr wird auffsetzen allen denen/die seine erscheinung lieb haben 2. Tim. 4.

Denn nebenst dem Wort deß befehls zur perseverantz vnd beständigkeit/ haben wir auch das Wort der kräfftlichen verheissung vnd gnadenreichen belohnung/ daß wir nicht sollen gedencken/ wie es vmbsonst geschehe/ wenn wir getrew im Hause deß HERren erfunden werden: GOtt wil es reichlich ergentzen vnnd belohnen/ wo nicht Zeitlich doch gewiß Ewig/ sintemal der HErr selber sagt Apoc. 3. Wer vberwindet/ der sol mit weissen Kleidern angelegt werden/ vnnd ich werde seinen Namen nicht außtilgen auß dem Buch deß Lebens/ vnd Ich wil seinen Namen bekennen für meinen Vater/ vnd für seinen Engeln. Jrem. Mat. 10.

Wer

Wer mich bekennet für den Menschen/ den wil ich auch bekennen für meinen Himlischen Vater: Wer mich aber verleugnet/ den wil ich auch verleugnen für meinen Himlischen Vater: Darumb fürchtet euch nicht für denen/ die den Leib tödten/ vnd die Seele nicht mögen tödten: Fürchtet euch aber viel mehr für den/ der Leib vnnd Seel verderben mag in die Helle/ wer sein Leben verleuret/ der wirds finden. Ich/ ich bin ewer Tröster/ wer bistu denn/ daß du dich für Menschē fürchtest/ die doch sterben? Fürchtet euch nicht/ wenn euch die Leute schmähen/ vnd entsetzet euch nicht/ wenn sie euch verzagt machen: Denn die Motten werden sie fressen wie ein Kleid/ vnd Würme werden sie fressen wie Wollen Tuch: Aber meine Gerechtigkeit bleibet ewiglich/ vnd mein Heyl für vnd für. Es sol Nuß jemand sein Hauß vnd Hoff verlassen/ so bekümmere er sich nicht so sehr darumb/ denn es geschicht ja vmb deß

HErren

HErren willen/ welcher es hundertfeltig belohnen kan vnd wil: Wir haben einen Baw von GOtt erbawet/ ein Hauß nicht mit Händen gemacht/ das Ewig ist im Himmel/ 2. Cor. 5. Wir sind vberflüssig Reich gnug/ wenn wir GOtt zum Freunde haben/ nec quicquam deest ei, qui potest dicere Dominus portio mea. Gleich wie sich Assaph deß HErren tröstet in seiner anfechtung vnd verfolgung/ also sollen sich alle nothleidende Hertzen desselben auch trösten vnnd mit Assaph sagen: HERR wenn ich nur dich habe/ so frage ich nichts nach Himmel vnd Erden/ wenn mir gleich leib vnnd Seel verschmacht/ so bistu doch Gott allezeit meines Hertzens trost vnd mein theil/ Psal. 73. Muß jemand verlassen seine gute Freunde/ bekanten vnd Verwanten/ so tröstet er sich dessen/ daß er Gott zu Freunde hat/ der ist ihm besser als aller Welt Gut/ viel dienstlicher als Blutverwandten/ viel tröstlicher als

Vater

Vater vnd Mutter: Er ist der rechte Vater vber alles was Kinder heist im Himmel vnd auff Erden/ Eph. 3. Wenn vns Vater vnd Mutter verlassen/ so nimbt vns der HErre auff/ Psal. 27. Vnd wenn sie vnser vergessen/ so kan er als vnser Himlischer Vater/ vnser nimmermehr vergessen/ denn er hat vns in seine Hände gezeichnet/ Es. 49. Vnd solch verzeichniß kan niemand cassiren, noch vns auß Gottes Händen reissen/ Joan. 10. Weder gegenwertiges noch zukünfftiges/ weder Welt noch Todt/ kan vns scheiden von der Liebe Gottes/ die da ist in Christo Jesu vnserm HErren/ Rom. 8. Wer verlesset Häuser/ oder Bruder/ oder Schwester/ sagt Christus/ oder Vater/ oder Mutter/ oder Weib/ oder Kinder/ oder Ecker vmb meines Namens willen/ der wirds hundertfeltig nemen/ vnd das ewige Leben ererben/ Matt. 19. Es kan doch nicht anders seyn/ wollen wir sein Christiani, so müssen wir auch sein Cruciani, oder

Creutz-

Creutzträger/ wir müssen vmb Christi Namens willen gehasset werden/ Mat. 24. vnd durch viel Creutz vnd Trübsal in das Reich Gottes eingehen/ Act. 14. Christus hat vns ein Fürbilde gelassen/ daß wir sollen nachfolgen seinen Fustapffen/ 1. Pet. 2. vnd seinem Ebenbild gleichförmig werden/ auff daß wir mit jhm zur Herrligkeit erhaben werden/ Rom. 8. So wir mit dulden/ so werden wir auch mit herschen/ sterben wir mit/ so werden wir auch mit leben/ verleugnen wir/ so wird er vns auch verleugnen/ 2. Tim. 2. O wie selig seyd jhr/ so jhr vmb der Gerechtigkeit willen leidet/ denn das Himmelreich ist ewer: Seyd frölich vnd getrost/ es wird euch wol belohnet werden/ Matth. 5. 1. Pet. 4. Gedencket an die Exempel der Propheten vnd Apostel/ an die Exempel vieler ewrer Märtyrer/ welche vmb Christi vnd seines Worts willen viel haben müssen leiden: Leset das 5. Capitel deß Büchleins der Weißheit/

da

da werder jhr sehen/ wie die Gerechten dermal eins werden stehen mit frewdigkeit/ wider die so sie geängstiget/ vnd dieselben wenn sie solches sehen/ werden grawsam erschrecken für der Seligkeit derer/ so sie allhier verfolget haben ꝛc. Denn vnser Trübsal die zeitlich vnd leicht ist/ schaffet eine Ewige vnd vber alle maß wichtige herrligkeit vnd frewde/ 2. Cor. 14. Im gegentheil so wird derselben frewde/ welche die Frommen vnd Gerechten allhier verfolgen/ in ewige Trawrigkeit verwandelt: Hier blühen sie wie Lorber Bäume/ Ps. 37. aber im Augenblick müssen sie hinunter zur Hellen fahren/ Job. 29 wie derer Exempel in Gottes Wort viel sind zu finden: Pharao verfolget die Kinder Israel/ vnd kömpt plötzlich vmb mit alle den seinē im roten Meer/ Ex. 14. die Königin Jesebel/ welche Eliam verfolget/ wird zum Fenster hinauß gestürtzet/ 2. Reg. 9. Sennacherib/ der trotzig König zu Assyrien/ der wider

Hiß-

Hißkiam vnd andere fromme Christen in Juda vnd Jerusalem grewlich tobete/ muß erfahren/ daß in einer Nacht vom Engel deß HErren in seinem Lager für Jerusalem 185000. erschlagen werden/ vnnd er selber wird darnach von seinen eigenen Söhnen in dem Tempel seines Abgotts erwürget/ 2. Reg 19. Es. 37. Nebucadnezar/ welcher mit gewalt den Leuten die Abgötterey wolte auffdringen/ wird rasend vnd toll/ Dan 4. Antiochus der grewliche Tyrann vnnd Wüterich wird bey lebendigem Leibe stinckend/ vnd Maden wachsen auß seinem verfluchtem Leibe/ vnd verfaulet mit grossem schmertzen/ 2. Macc 9 Herodes wird vō den Würmen gefressen/ Act. 12. Also ist es allen Tyrannē ergangen: Væ igitur qui prædaris, quoniam vicissim prædaberis.

Quæst. X.

Ist es denn nicht recht daß ein Catholischer Fürst vnd Herr das gantze Land nach seiner Religion vnd Lehr reformiret?

Es

ES ist nicht recht. Wir haben den Religions Fried/ welcher von Keyser Ferdinando zwischen den Papisten vnd Lutherischen Ständen auffgerichtet/ vnd An. 1555. bestetiget ist/ darüber sol man steiff vnd feste halten/ vnd kein Standt sol den andern turbirn vñ hindern: Ein Herr mag vor seine Person gleuben was er wil/ GOTT wil vngezwungene Dienste haben/ aber seinen Vnterthanen sol er das Gewissen vnd die Religion frey lassen: Denn einem Fürsten ist von Gott nicht befohlen die Herrschafft vber den Glauben/ (solches behelt jhm GOtt alleine vor/) sondern vber Leib vnd Leben/ vber Haab vnnd Güter: Vnd da man gleich wil ab Exemplis argumentirn, daß in den Lutherischen Ländern keine Papisten geduldet werden/ Ergò so sol man auch in den Papistischen Ländern keine Lutheraner leiden: So ist doch in solchen Exempeln ein grosse vngleichheit: In den Lutherischẽ Ländern vnd Städten/

da von Altersher etliche Papisten blieben sind/ werden sie noch an jtzo geduldet vnd nit verjaget: So begeret auch von den Lutheranern niemand Catholisch zu werden/ sonst würde er mit gewalt nicht davon abgehalten: In den Papistischen örtern aber sind sehr viel Unterthanen/ welche gerne wolten lutherisch bleiben: Darumb so ist es billich vnd recht/ daß sie die Freyheit jhres Glaubens vnd Gewissens behalten/ wie wir sehen an David/ der herschet vber die Philister/ Moabiter vnd andere Heydnische Völcker/ 2. Sam. 8. vnd Salomo ist ein Herr vber alle Königreiche von dem Wasser an biß an die Grentzen Egypti/ 1. Reg. 4. Aber zu der Jüdischen Religion haben sie niemand gezwungen/ sondern bey seinem Glauben bleiben lassen. Also sol auch das Exercitium Religionis Lutheranæ, vermöge deß Passawischen Vertrags/ frey gelassen/ vnnd niemand zum Abfall genöteiget vnnd gezwungen wer-

werden: Vnnd die so solche freyheit haben/ sollen davor GOTT vnd der Obrigkeit danckbar seyn/ vnd sich sonsten in allen gebürenden Pflichten vnd Diensten gehorsamlich gegen ire Ober-Herrn/ vnd gegen ihren Nechsten vnanstößlich erzeigen: Wenn aber die Reformation wider Recht solte vorgenommen werden/ so ist in den vorgehenden fragen angezeiget/ wie sich ein jeder als denn sol verhalten.

Quæst. XI.

Könte sich aber nicht einer also stellen / alß were er der Papistischen Religion zugethan/ vnd doch im Hertzen anders gedencken vnd gleuben?

Die Papisten halten zwar viel von der Æquivocation vnnd dissimulation, die H. Schrifft aber berichtet vns/ wie man mit der Religion nicht sol schertzen vnd anders reden als man gleubet: Denn niemand kan zweyen

Herren

Herren dienen / einem muß man anhangen / vnnd den andern verlassen / Matt. 6. So kan auch nicht jemand zugleich kalt vnnd warm sein / Apoc. 3. Ist sein Hertz warm / vnnd der Glaube ist darinnen gewurtzelt / so wird er auch vber sich außbrechen im Wort vnnd Wercke / vnd er wird bereit sein zur verantwortung jederman / 1. Pet. 3. Wie David sagt Ps. 116. Ich gleube / darumb so rede ich / ich werde aber sehr geplaget. Vnnd Paulus Rom. 10. So du mit deinem Munde bekennest JEsum / das er der HERR sey / vnd gleubest in deinem Hertzen / daß jhn Gott von den Todten aufferwecket hast so wirstu selig. Quam diu enim fides cordis integra est, semper germinat confessionem in ore. Vnnd zu solcher frewdigen Glaubens bekentniß / sol vns einmahl anfrischen Gottes befehl 2. GOttes verheissung wenn wir jhn öffentlich bekennen. 3. GOttes straffe / wenn wir jhn verleugnen. 4. Die eigenschaffe

deß Glaubens vnd Christenthumbs. 5. Das wir dem nechsten kein ergerniß vnd anstoß geben. 6. Das wir ein reines Gewissen behalten. 7. Die Exempel der Alten/ welche nicht haben wollen heucheln sondern mit dem Hertzen haben sie geglaubet/ vnnd mit dem Mund bekant. 8. Das man nicht der Päbstler Irrthumb bestediget/ welches geschicht/ wenn man sich mit jhrer Religion verwand macht/ es geschehe mit dem Munde oder auch mit dem Hertzen. Wehe denen die böses gut/ vnnd gutes böse heissen: die aus Finsternis Liecht/ vnd auß Liecht Finsternis machen/ Es. 5. Es gedencket zwar mancher er wolle dadurch der Herren gunst vnd gnade erlangen/ aber vnter dessen verleurt er GOttes Gnade/ vnd weil er an dem Irrdischen klebet/ so verschertzt er das Himlische: welches ist doch nun besser/ Gottes oder Menschen Gnade? Das Himlische oder das Irrdische? Ich halte es davor/ das jenes

dieſem

dieſem ſey weit zu præferirn, darumb ſol man auch trachten nach dem was droben iſt/ vnnd nicht nach dem was auff Erden iſt Col. 3. denn wir ſind Kinder der Heiligen/ vnd warten auff ein Leben/ welches GOtt geben wird denen/ ſo im Glauben ſtarck vnnd feſte für jhm bleiben/ Tob. 2. 18. Vnnd da man gleich vmb Chriſti Namens willen ſol etwas leiden/ ſo ſol mans doch mit gedult tragen/ der Hoffnung/ es werde vns im Himmel wol belohnet werden; Bekennet jemand Chriſtum vor den Menſchen/ ſo bekennet er jhn wiederumb vor ſeinem Himmeliſchen Vater Wer jn aber verleugnet/ vnd ſich ſeines Worts ſchämet/ den wird er auch verleugnen/ vnnd ſich ſeiner ſchemen wenn er kommen wird in ſeiner Herrligkeit/ Matt. 10. Luc. 9. Mar. 8. 2. Ti. 2. Sihe demnach zu/ das deine Gottes furcht nicht heucheley ſey/ wie Sirach ſagt cap. 1. vnd diene Gott nicht mit falſchem Hertzen: Suche nicht

ruhm bey den Leuten durch Heucheley/ vnd sihe zu was du redest/ gleubest oder fürhast: vnnd wirff dich selbsten nicht auff/ das du nicht fallest/ vnd zu schanden werdest/ vnnd der HErr deine tück offenbare/ vnd stürtze dich öffentlich für den Leuten/ darumb daß du nicht in rechter furcht Gott gedienet hast/ vnnd dein Hertz falsch gewest ist: Ein jeder sol sich gantz dem HErrn seinen GOtt ergeben/ vnd nicht hincken auff beyden seiten/ welches Elias an dem Volck Israel strafft 1. Reg. 18. Gleich wie ein Liecht/ das auff dem Tische stehet allen leuchtet welche in der Stuben sind: Also scheinen auch die Christen als Liechter in der Welt mitten vnter dem verkehrten geschlechte/ Phil. 2. 15. vnd da sie gleich solten im Pabsthumb bleiben/ vnd mitten vnter den Catholischen leben/ so bekennen sie doch jhren Glauben vnd ziehen nicht am frembden Joch mit den Vngleubigen/ 2. Cor. 6. Sie hören jhres Hirten Christi stim-

stimme / Joan. 10. vnd gehen auß von dem Römischen Babel / nach GOttes befehl / Apoc. 18. 4. das sie nicht theilhafftig werden ihrer Sünden / noch etwas empfangen von ihren Plagen: Denn ihre Sünde reichet biß in den Himmel / vnnd GOtt dencket an ihren frevel.

Quæst. XII.

Es werden aber zweiffels ohne viel im Pabsthumb leben / welche an den Päbstischen greweln keins gefallen haben / vnd gleichwol sich heimlich halten vnd sich nicht öffentlich absondern?

Weil das Liecht des Evangelij zu dieser zeit gantz hell vnd klar scheinet / so ist daran zwar nicht zu zweiffeln: aber es ist ein vnterscheid vnter denen / welche dessen in ihre Hertzen sind gewiß / vnnd auß GOttes Wort vberzeuget / das die Papistische Religion falsch vnd

vnrecht sey/ vnnd vnter denen/ welche noch nicht gnugsam bericht davon haben eingenommen: Jenen gebüret jhres Glaubens rechenschafft zugeben jederman/ wenn sie darumb gefraget werden/ 1. Pet. 3. Mit diesen als mit schwachgleubigen vnnd forchtsamen Christen/ hat man ein Christliches mitleiden/ vnd bittet GOTT wolle jhren Glauben sterecken/ vnnd sie lassen zunemen an der erkentniß der Seligkeit: Denn wir haben dessen von S. Paulo befehl/ wir sollen die schwachen im Glauben auffnemen/ vnd jhr Gewissen nicht verwirren. Rom. 14. Hat doch Christus Nicodemum auff vnd angenommen/ vngeacht er bey der Nacht zu jhm kam/ Joan. 3. welcher auch darnach so starckgleubig worden ist/ das er den HErren/ nebenst Joseph von Arimatha hat ehrlich helffen begraben/ Luc. 23. den Gott führet seine Heiligen wunderlich/ Ps. 4. er gibt in allen dingen verstand/ 2. Tim. 2. 7.

vnd

vnnd seine krafft ist in den schwachen mächtig/ 2. Cor. 12. Mancher ist anfenglich starck/ aber zur zeit der noth wieder schwach/ wie an Christi Jüngern zu sehen: Im gegentheil so werden die schwachen starck: vnd solches alles regieret der H. Geist/ dessen krafft in jhnen wohnet: darumb muß man mit den schwachen schwach werden/ 2. Cor. 11. 29. vnd sie auffnemen mit sanfftmut vnd demut/ nicht zweiffelnd GOtt werde seine stercke in jhnen beweisen/ vnd sie zur Seligkeit erhalten. Wer aber gewiß weis/ das die Päbstische lehre diametro mit Gottes Wort streitet/ vnd die Menschen vom Wege der Warheit ableitet/ der sol nit allein mit dem Hertzen gleuben/ sondern auch mit dem Munde bekennen/ Rom. 10. vnnd nicht etwan die eusserliche Noth vnd beschwerung ansehen: Daniel der Prophet wuste auch die gefahr/ so jhm bereit war/ wenn er würde von seinem GOTT etwas bitten: Aber er siehet

solchs nicht an/ thut seine Finster auff/ Betet lobet vnd dancket seinem GOtt/ Dan. 6. also wil Eleasar sich auch dem Könige zu gefallen nit stellen/ als wenn er Schweinen Fleisch esse / sondern er wil lieber sterben vmb deß Gesetzes willen/ als schendlich leben/ 2. Macc. 6.

Quæst. XIII.

Wie sollen sich denn die bedrengten Christen im Pabstumb an Fest Tagen verhalten / oder wenn sonst GOttes Wort wird gepredget / können sie auch mit gutem Gewissen zur Kirchen gehen/ der Papisten Predigt hören/ vnd den Messen zu sehen?

Was es vor ein grosser jammer sey / wen Gott einen hunger vnd durst ins Land schicket / nicht nach Brod vnd Wasser / sondern nach seinem Göttlichen Wort/ wie Amos sagt cap. 8. selbiges berichtet Salomon Prov. 29. 18.

Wenn

Wenn die Weissagung/ das ist die Predigt deß reinen Göttlichen Worts auffhöret/ so wird das Volck wild vnd Wüste. Denn das Wort Gotts ist ein tewrer/ werther Schatz/ dadurch ein gantz Land in auffnemen kompt: Wenn man aber das Wort nicht achtet/ vnnd die Diener am Wort deß HErren verunehret/ da wird es allenthalben voll Gottlosen/ wo solche lose Leute vnter den Menschen herrschen/ Ps. 12. 8. vnd das ist der aller grösste verlust vnnd schade/ wenn man Gottes Wort nicht frey öffentlich darff hören/ vnd dadurch sein Hertz/ Seel vnd Gewissen trösten/ vnd zur Seligkeit stercken vnnd bewaren: Niemand weiß es/ als die es nunmehr mit grossem Hertzen Creutz vnd schmertzen erfahren haben/ dieselbige wissen davon zuklagen vnd zu sagen. Weil nun aber viel bedrengte Christen müssen im Pabsthumb leben so ist es rahtsam/ das sie an die benachbarte örter gehen oder reisen/ vnnd daselbst Predigt hören/

welches auch eine Christliche Obrigkeit jhnen nicht kan mit gutem Gewissen verweigern; wiewol etliche Politici das gegentheil statuiren. Aber in solchen Glaubens sachen sol man nicht allein ansehen die Politischen Gesetz vnd statuta, sondern vnnd viel mehr Gottes Wort vnd Zeugniß/ daraus gebühret sich in Glaubens sachen zu vrtheilen: Wird doch den Jüden licentirt. das sie mögen jhren Jüdischen Glauben vnd Religion behalten/ vnnd jhr exercitium vnter einander haben: wie viel mehr sol es den Lutheranern frey gelassen werden/ derer Religion in allen GOttes Wort gemeß ist: Was wider Gottes Wort ist/das wird billich abgeschafft/ aber was in Gottes Wort grund hat/ vnd demselben in allen stücken gemes ist/ das sol die Obrigkeit nicht abschaffen/ sondern befördern. Wer da wil/ der kan hievon weiter lesen/ Bodin. lib. 1. de Rep. c. 7. & lib. 4, c. 7. Clapmar. de arcan Rerump.

lib.

lib. 4. c. 21. Benbell. n. de pace Religion. p. 2, c. 3. 4. 8. Meisner. lib. 4. de legib. sect. 1. q. 18. Wenn man aber an den benachbarten örtern keine Predigt hörē kan oder darff/ so sol man daheim fleissig in der Bibel forschen/ wie Christus befohlen hat Joan. 5. vnd sich darinnen vben Tag vnd Nacht/ Ps. 1. denn sie ist es die von Christo zeuget/ vnd wir haben das Ewige leben darinnen: Man kan auch die gewöhnliche Evangelia vnd Episteln/ nebenst der Außlegung/ deß Sontags seinen Kindern vnd Gesinde vorlesen/ vnnd sie zu aller Gottseligkeit vermahnen vnd aufferziehen. Wil jemand von den Papistischen Pfaffen Predigt hören/ so prüfe er alles/ vnd behalte allein das gute/ 1. Thess. 5. was sie aus GOttes Wort der gemeine vortragen/ das sol man annemen vnd behalten/ wenn sie aber jhre Menschen satzung mit vnter mischen/ davor sol man sich hüten/ nach der vermahnung Christi/ Matth. 7. & 23. 3.

Der Meß zu sehen/ ist an jm selber auch keine Sünde/ wen es einem jeden frey stehet/ wenn man etwan ohn gefehr/ oder sonst aus freyem willen dazukömpt: Wen man aber dazu genötiget wird/ man sol der Messe/ vnnd Päbstischen Gottes dienst beywohnen/ so ist es rahtsam/ dz sich ein jeder davon absondert/ vnd nicht den Papisten heuchelt/ noch sich bey jhren Kirchen diensten finden lesset: Denn wer solches thut/ der hat seinen Glauben verleugnet/ vnd das Maahlzeichen deß Theirs angenommen/ Apoc. 14. GOtt aber wil/ wir sollen das Thier nicht anbeten vnd sein Bilde/ sondern ausgehen von Babel/ Apoc. 18. Wir sollen nicht ziehen an frembden Joch mit den Vngleubigen/ 2. Cor. 6. noch sitzen bey den Gottlosen/ Ps. 1. & 26. David wil nicht dem frembden Gottesdienst beywohnen/ sondern er wil im Hause des HErren sein lebenlang bleiben/ Ps. 27. vnd viel lieber die Thür hüten in seines Gottes

Hau-

Hause/ alß lange wohnen in den Hütten der Gottlosen/ Psal. 84. Ein jeder wolle nur bey sich selber reifflich berahtschlagen vnd erwegen/ was vor grewliche Irrthumb von den Papisten auff öffentlicher Cantzel werden vertheidiget vnd fortgepflantzet? Was vor Abgötterey getrieben wird bey den Messen? Denn da ruffen sie die Heiligen an/ vnd bitten vor die verstorbenen im Fegfewer/ welchen sie mit iren Opffern zu hülffe kommen/ vnnd darauß erretten wollen/ vnd was dergleichen absurditeten mehr sein/ denen ein Christen-Mensch mit gutem gewissen nicht kan beypflichten ꝛc. Wir haben Christum mit seinem verdienst vñ versühnopffer/ daran sollen wir vns halten vnd sonst weder zur rechten noch zur lincken weichen. Vber das so ist es rahtsam/ das einer dahin sich begibt/ da Gottes Wort öffentlich vnd vnverhinderlich geprediget wird? denn an denen örtern/ da GOttes wort vnverfelscht wird ge-

lehret / ist ein Tag besser/ als sonst tausend/ Ps. 84. Im Pabstumb werden die Leute druncken gemacht von dem Wein der Geistlichen Hurerey: An andern örtern aber da GOttes Wort im schwange gehet da werden die Leute truncken von den reichen Gütern deß Hauses GOttes/ Ps. 36. In summa im Pabstumb sind lauter Stricke der versuchung vñ deß verdamlichen zweiffels: Aber da Gottes Wort wird unverfelscht gelehret / da ist man seiner Seligkeit gewiß/ vnd der Gerechte lebet seines glaubens/ Hab. 2. Darumb ist es besser/ das man wohnet an einem solchen Ort/ da Gottes ruhm vnd Nahme wird gepreiset/ vnd sein Wort lauter vnd klar geprediget/ als wenn man lebet vnter der Gottlosen / welche jhren eigenen gedancken nachwandeln / vnnd mehr halten von den Irrdischen Menschen satzungen/ als von Gottes geoffenbarten Wort. GOtt verheisset/ das er sich seiner Reichsgenossen/ wil allenthalbē

halben getrewlich annemen/ vnd jhnen in Trübsal Brod/ vnd in ängsten Wasser geben/ Pſ. 34. Wer auch ſolche Exulanten auffnimt/ der nimbt Chriſtum ſelber auff/ Matt. 10. Wer ſie aber verfolget/ der verfolget auch Chriſtum/ Act. 9. Matt. 25.

Quæſt. XIV.

Können auch die Lutheraner jhre Kinder von de Pabſtiſchen Pfaffen teuffen laſſen?

Wenn es einen frey ſtehet/ an einem andern ort den Gottes dienſt zu ſuchen vnnd die H. Sacramenta zu gebrauchen/ ſo iſt es rathſam/ das Chriſtliche Eltern/ wenn ſie der liebe GOtt mit Kindern ſegnet/ einen Lutheriſchen Prediger zu ſich fordern oder jhr Kind daſelbſt hinſchicken/ vnd es nach Gottes befehl teuffen laſſen. Wenn es aber nicht geſchehen kan/ noch auch erleubet wird einen reinen Prediger zu gebrauchen/ ſo ſollen Chriſtliche Eltern die Kin-

Kinder Tauffe darumb nicht vnderlassen sondern bey den Papistischen Pfaffen die Tauffe suchen. Denn es ist ein nothfall/ welches nicht lange kan differirt vnd auffgeschoben werden: Sintemal die kleinen Kinderlein in Sünden empfangen vnd geboren sind/ vnnd wo sie nicht anderweit gebohren werden auß dem Wasser vnd Geiste/ können sie (ordentlicher weise) nicht in das Reich Gottes eingehen/ Joan. 3. Darumb so müssen Christliche Eltern derselben seligkeit/ durch die H. Tauffe helffen befördern. Vnd da gleich die Papisten die Tauffe verrichten/ so ist doch im wenigsten nicht zu zweiffeln/ die Kinderlein sind recht getaufft/ vnnd durch die H. Tauffe dem Herren Christo incorporirt vnnd einverleibt: Denn die Tauffe ist in den substantialibus vnd wesentlichen Häupistücken auch im Pabsthumb richtig/ vnd die Kinderlein werden getaufft mit Wasser im Namen deß Vaters deß Sohns/ vnd deß H. Geistes/ wie es Christus ver-

ordnet vnd befohlen hat/ Matt. 28. Sie haben zwar viel Abergleubische Ceremonien/denen sie sonderliche krafft vnd Wirckung zueignen: Aber dieselben nemen oder geben nichts den wesentlichen Häuptstücken der Tauffe: So beruhet auch nicht die Würdigkeit/krafft vnnd wirckung der H. Tauffe bey den Personen die da reuffen/ sonst hette sich ein Christlicher Hauß Vater wegen seines Kindes Tauffe nicht wenig zu bekümmern/ sondern es ist alles gelegen an Gottes stifftung vnd ordnung/ der diß Sacrament eingesetzet hat/ der wircket auch durch dasselbe/ vnnd nimbt die kleinen Kinderlein zu gnaden auff vnd an/ vnd macht sie zu seinen Erben vnd zu Christi miterben/ Rom. 8. Was vnter deß der Papistische Pfaffe vor intẽtion habe/ das ist Gott bekant/ vnd er wird davor müssen rechenschafft geben seine boßheit vnd irrthumb schaden niemand zur Seeligkeit/ wenn sich nur nit jemand derselben theilhafftig machet: Sæpius enim fit ut corda auditorum

sint

sint puriora, quàm labia sacerdotũ: Es geschicht offt das die Hertzen der zuhörer viel reiner vnd besser sein/ als die Lippen der Priester: vnd das die Lehrer den Weg zur Seligkeit andern zeigen/ vnd selber verlohren werden: Inmassen wir sehen an den Bawleuten der Archen Noæ/ viel baweten daran/ vnd kamen nicht darein: also helffen auch die Pfaffen im Pabsthumb den kleinen Kinderlein durch die Tauffe zur Seligkeit/ aber sie kommen selber nicht hinein.

Wenn auch vber verhoffen die Kinderlein versterben/ ehe sie getaufft werden/ so sollen Christliche Eltern von den Papisten sich nit vberreden lassen/ als wenn sie verdampt weren/ sondern sie sollen sich aus Gottes Wort trösten/ das die noht kein gesetz habe/ hetten die Kinderlein leben sollen/ so weren sie gewiß getaufft worden/ nun sie aber der Tod vbereilet/ so heist es mit jnen/ non privatio sed contemtus sacramenti damnat: Im Alten Testament sind

zweiffels ohn auch viel Knäbelein vor der beschneidung gestorben aber darüb sind sie nicht verdampt/ weil sie Gottes gebot nicht vbertretten/ noch das Sacrament veracht haben: Das Gesetz vnd die Beschneidung war gegeben/ denen so den achten Tag erlebt. Also ist die Tauff eingesetzt vor die/ so es erleben. darumb es auch nötig vnd nützlich ist/ das man die Tauffe nit lange auffschiebet/ sondern bald mit den Kinderlein nach der geburt dahin eilet/ auff dz sie dadurch ander weit geboren vnd zur Seligkeit befordert werden: versterben sie aber ohne Tauffe/ so gehören sie auch zum Gnaden bunde/ non jure nativitatis, den solcher gestalt sind sie Kinder deß Zorns/ Eph. 2. sed jure promissionis, weil Gott solches verheissen hat/ Gen. 17.

Quæst. XV.

Können Christliche Eltern ihre Kinder von den Wey Bischoffen auch Firmen lassen?

Was die Papisten von der Firmung halten/ vnd was sie jhr vor krafft vnd wirckung zueignen/ dasselbe ist zum theil in der ersten Quæstion, zum theil auch contra Holzhay c. 9. erörtert: So wird auch in Römischen Catechismo vermeldet/ wie diß vermeinte Sacrament verrichtet wird/ nemlich also der Wey Bischoff bringe mit sich einen Chrisam/ der am grünen Donnerstag vom Bischoff/ auß Oel vnnd Balsam gemacht vnd beschworen ist/ mit demselben bestreicht er die Stirn/ darauff ein Creutz mit dem Finger gemacht hat/ vnd spricht: Signo te signo crucis, & ungo te Chrismate salutis in nomine Patris, Filij & Spiritus Sancti. Giebt jhm darauff einen Backenstreich/ vnd bindet jhm eine weisse Binde vmb den Kopff/ welche er muß sieben Tage tragen/ biß der Chrisam eintrucket/ letzlich spricht er pax tecum &c. Es ist aber die Bäbstische Firmung der gantzen H. Schrifft vnbekand/ darumb so ist es auch vnvonnöthen/ dz Christliche

El-

Eltern jhre Kinder Firmen lassen: Es ist gnug/ das sie getaufft sein/ sie dürffen keiner solcher Confirmation. Gott hat befohlen daß die getauffren Kinder sollen wol aufferzogen werden in der zucht vnd vermahnung zum HErrn/ Eph. 6. wenn Christliche Eltern selbiges mit fleiß verrichten/ so thun sie GOtt einen angenemen dienst: Wenn sie aber die Kinder Firmen lassen/ so widerstreben sie dem willen Gottes/ halten die Taufe verkleinerlich/ vnnd nemen an das mahlzeichen deß Thiers/ vnd bekennen sich öffentlich zum Pabstumb: In summa wer sich Firmen lest/ der verleugnet seinen Glauben/ vnnd macht sich theilhafftig aller Päbstischen grewel/ welche einen Menschen zur Verdamniß stürtzen: Darumb sollen sich Eltern davor hüten/ vnnd jhre vnschuldige Kinder/ welche auß einfalt nit wissen/ was linck oder recht ist/ zu solchem schendlichen abfall nicht verleiten.

Quæst.

Quæst. XVI.

Kan man auch im Pabstumb den Papistischen Pfaffen beichten?

Gleich wie die Firmung ein kennzeichen des Abfals ist: Also ist auch das Beichten ein merckmal eines abtrunnigen Mammelucken. Denn wer den Pfaffen Beichtet/ der verleugnet seinen Glauben vnd Christenthumb/ vnnd macht sich theilhafftig der Papistischen Irrthumb/ Abgötterey vnnd Menschensatzungen/ vnd ladet auff sich mutwillig Gottes Zorn auff den Tag des zorns/ Rom. 2. Denn in der Babstischen Ohren Beicht wird gefordert eine erzehlung aller Sünde/ welches weder von Christo geboten/ noch auch den Menschen zu thun müglich ist/ sintemal niemand kan mercken wie offt er feilet/ Ps. 19. Wir haben dessen auch kein Exempel in der gantzen Schrifft. Dabey bleibet es nicht/ sondern es macht auch der Päbstische Beicht Vater ein schädliche mixtur des verdiensts Christi/ vnd der verstorbenen Heiligen/ gleich als wenn Christi Leiden nicht gnug were/ man müste sich auch der Heiligen verdienst getrösten/ welches mit gutem Gewissen niemand thun kan: Es werden auch die Confitenten von ihren Sünden warhafftig nicht loß gesprochen/ sondern es wird ihnen erst eine *Satisfaction* oder Busse auffgelegt/ damit sie vor jhre Sünde sollen büssen vnd bezahlen/ Welches abermal ein rechtschaffener Christe nicht kan angehen vnd verrichten/ sonst verleugnet er Christum/ vnnd trit sein verdienst mit Füssen/ Darumb so sol niemand den Pfaffen im Pabstumb beichten/ sondern sich an Gott halten/ vnnd dem seine Sünde täglich bekennen/ vnnd einen reinen Lutherischen Prediger gebrauchen/ wo er ihn haben kan.

Quæst. XVII.

Kan man auch zur Communion vnnd Abendmal im Pabstumb gehen?

Nein es kan nicht geschehen: Denn das Abentmal ist ein Symbolum der einigkeit vnd des Consens in der Religion: Wer nun hinzu gehet/ der gibt sich öffentlich vor einen Papisten aus/ vnd bekennet damit das er alles gleube vnd vor recht halte / was die Papisten Lehren von der *transsubstantion*, von der einen gestalt / vnd was dergleichen Irrthumb mehr seyn in diesem Sacrament / vnd andern Glaubens Artickel. Es ist viel besser man brauche das Sacrament vnter beiderley gestalt bey reinen Lutherischen Predigern. Oder da mans nicht haben kan/so enthalte sich einer von der Päbstischen Communion/vnd gleube in seinem Hertzen an Christum / so hat ers auch genossen / wie Augustinus sagt / *crede & manducasti* Vnd da es gleich die Meßpfaffen vnter beyder gestalt reichen wolten/ so sol sich doch niemand vberreden lassen. Denn wer in den Papistischen Kirchen Communicirt/ der heuchelt den Papisten / billiget ihre Lehre/ ergert seinen Nehesten / vnnd felt in versuchung vnd Stricke der ewigen Verdamniß: Darumb ist es am aller sichersten/ daß man davon bleibet / vnnd sich von ihrer Gemeine vnd Abendmal absondert.

Quæst. XIIX.

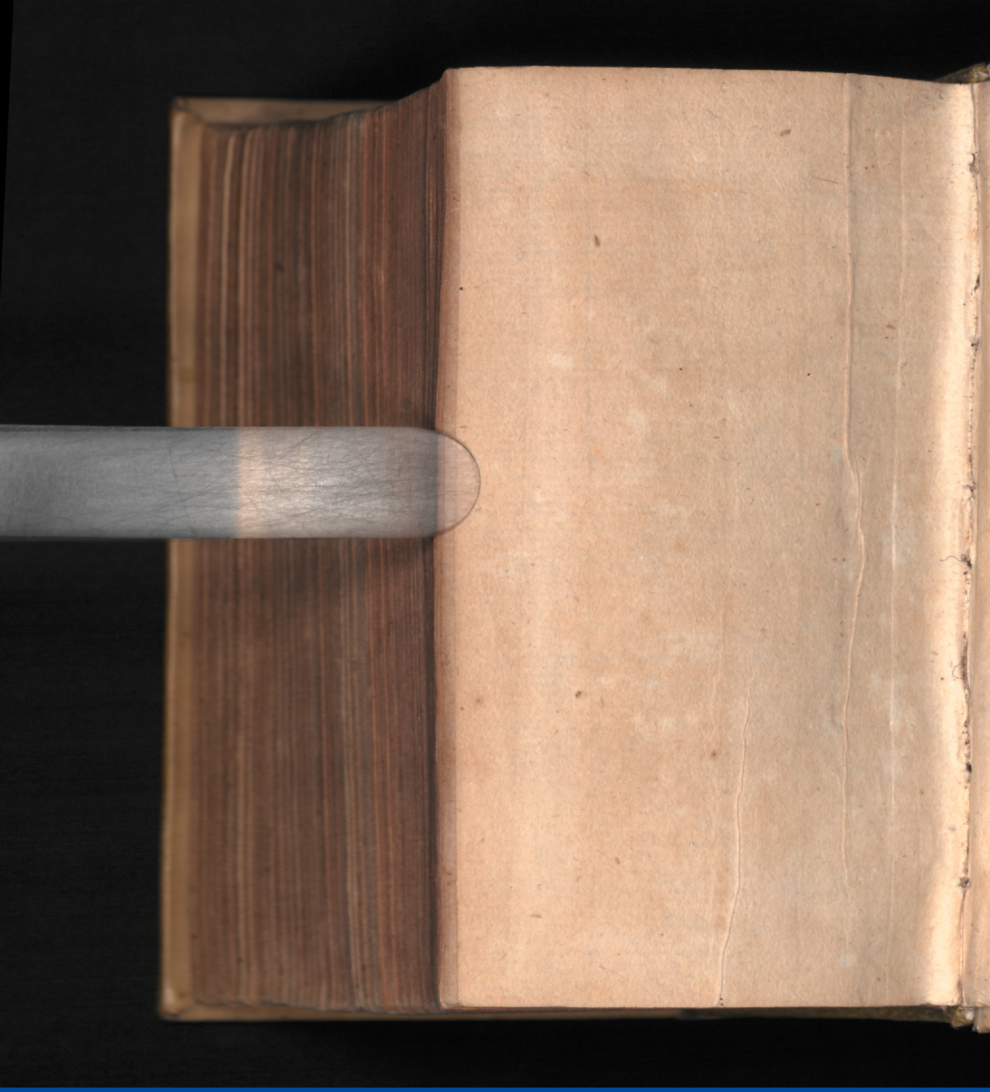
Wenn ein Lutheraner vnter den Papisten Todtranck würde/ könte er sich auch Oelen lassen?

Was von der Päbstischen Oelung sey zu halten/ selbiges ist *contra* Holtzhay cap. 9. Umbständlich berichtet / vnnd zugleich angezeiget / wie die unction kein Sacrament/ noch von Gott eingesetzt vnnd geordnet sey: Darumb es auch den Krancken nicht ersprißlich vnd dienlich ist. Wollen sie Leibliche gesundheit haben / so müssen sie Gott bitten/ vnd darnach ordentliche medicament vnnd Artzney gebrauchen / Syr. 38. Begeren sie der Seelen gesundheit/ vnnd suchen vergebung der Sünden/ so hilfft jhnen dazu keine Oelung/ wenn sie gantze Ströme voll Oels verschmirten/ so würden sie sich doch von Sünden nicht abwaschen/ das Blut JEsu Christi reiniget uns von allen Sünden/ 1. Johan. 1. Darauff sollen sie sich im Glauben verlassen vnd Christo leben vnd sterben/ Rom. 14. So werden sie auch das Ewige Leben ererben/ nicht umb der Wercke willen / die sie gethan haben/ sondern auß Gnaden umb Christi willen/ der vor sie gelitten hat: Vnnd da sie auch gleich nicht mit Päbstischen Ceremonien solten begraben noch an geweihete örther gelegt werden/ so ist diß jhr Trost das die Erde dem HErren ist/ in welchem sie Seelig verstorben sind. GOtt gebe das alle Christen bestendig biß ans Ende verharren umb Christi willen/

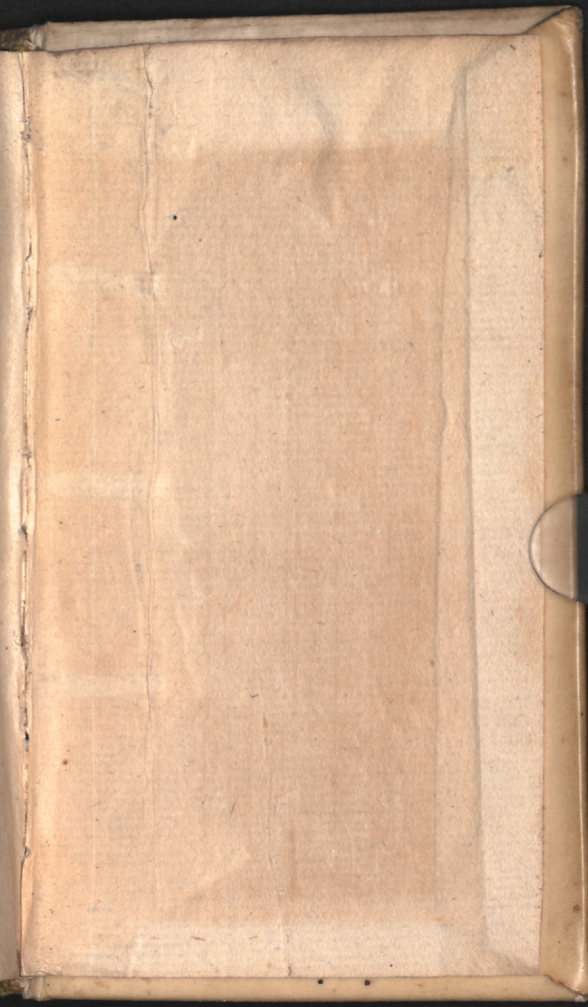
AMEN.



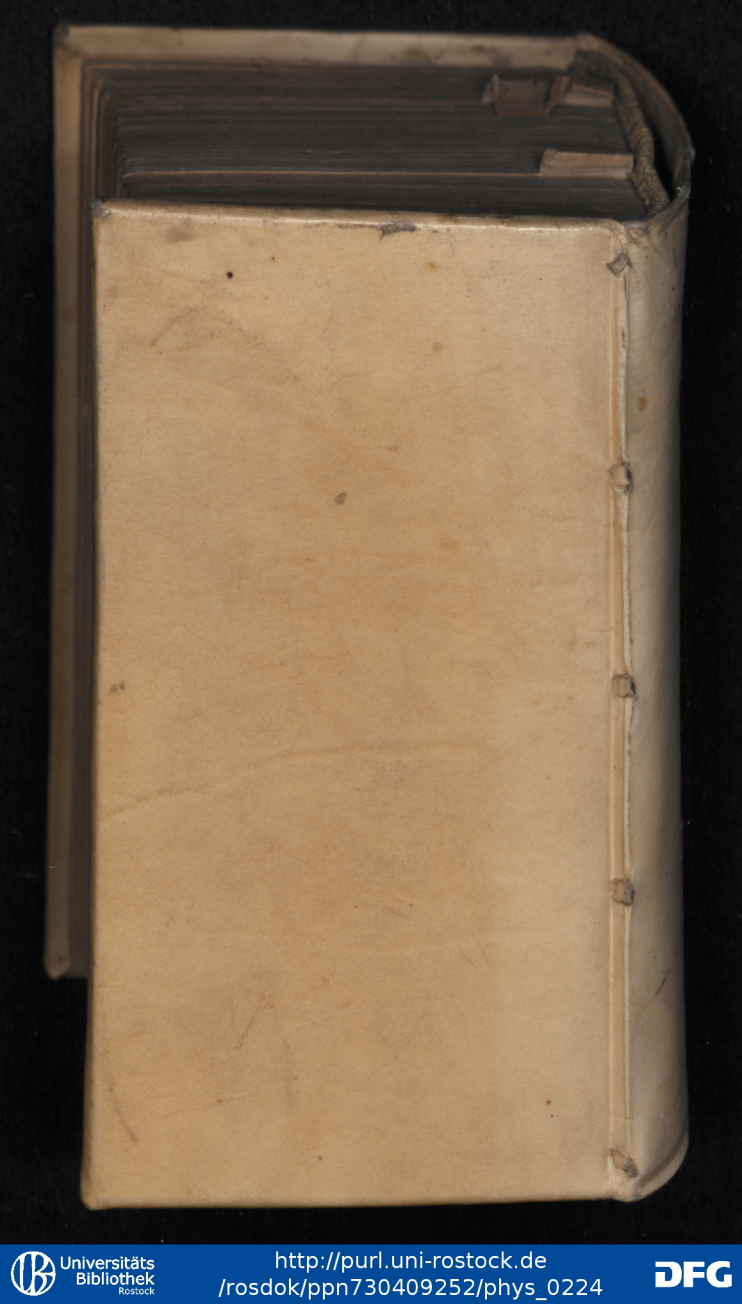
Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn730409252/phys_0221
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn730409252/phys_0222
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn730409252/phys_0223
DFG


Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn730409252/phys_0224
DFG

auß diesen … ründen
werden g… gelöset.
435. folg.
Die Schrif… ter ge-
hören nich… hen 44.
auß denen … die Kir-
che zu bew… uß dem
Worte. 48.
Die Sichtb… hen zei-
get nicht … nge des
H. Geistes … ur selbi-
gen erfode… cht 183.
Die Streit… zuwis-
sen komm… ann zu.
48.

Der Titul d… Seillers
ist zu finde… 22.
Die Tauffe … ge nötig
zur Kirche… 195.

Die Vberei… er Arti-
culen des … der Sa-
cramente … hrifft ist
das

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn730409252/phys_0225
DFG